

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummer 4 kr. Inserate nach anliegendem Tarif. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Spiegelgasse Nr. 5.

## Die Pariser Weltausstellung.

B u d a p e s t, 27. Februar.

Der im Vorjahre aufgeworfene Gedanke, den hundertsten Geburtstag des Rechtsstaates durch eine an der Geburtsstätte abzuhalten Weltausstellung zu feiern, hat leider in freien und unfreien Staaten nicht jenes freudige Echo geweckt, das ihm eine kurze Spanne früher aus allen für Recht und Freiheit schlagenden Menschenherzen zurückgeklungen wäre. Im Kampfe mit dem feudalistisch durchsetzten Absolutismus haben sich während des letzten Säkulums die Ideen von 1789 in fast ganz Europa zur Geltung oder mindestens theoretischen Anerkennung durchgerungen; selbst Rußland hat die persönliche Freiheit, selbst die Türkei hat die religiöse Duldung und die Gleichberechtigung anerkannt. Und wo in Mitteleuropa heute diese, in den Konstitutionen verkörperten Ideen angefochten werden, da geschieht es entweder von konfessionellen Fanatikern, welche, nach des bigotten de Maistre gotteslästerlichem Worte, 1889 Gottes Rechte proklamiren wollen, wie im Jahre 1789 die Menschenrechte proklamirt worden sind, oder es geschieht unter dem Vorwande, daß der Rechtsstaat, wie Bismarck's Leibblatt sich einmal ausdrückte, seine Aufgabe erfüllt, die persönliche Freiheit und die Gleichheit Aller vor dem Gesetze hergestellt hätte und deshalb durch vorgeschrittenere Einrichtungen ersetzt werden müßte, welche den Menschen zur theoretischen Gleichheit noch die praktische, einen gleichmäßigen Antheil an den materiellen Gütern, schaffen solle. Das Jahrhundert des Ringens und Kampfes, der Reformen und Revolutionen durch ein Friedensfest abzuschließen, dessen Glanz, wie der Regenbogen nach der Sintfluth, den Beginn der Versöhnung und Verschmelzung der einstigen Vorberechtigten mit den jetzigen Neuberechtigten ankündigen würde, das war eine Idee des Beifalls aller Edlen werth.

Der Beifall ist ausgeblieben. Die europäischen Regierungen haben sich bis vor Kurzem schweigend verhalten — eine Kundgebung des cisleithanischen Pressbureaus ausgenommen, welche im vorjährigen

Frühling unter Erinnerung an die Gräuel von 1793 und die Revolutionskriege jede Betheiligung unserer Monarchie schroff zurückwies. Die von der französischen Diplomatie unternommenen Sondirungen scheinen bei den festländischen Mächten nirgends Entgegenkommen und nur bei England und einigen Mittelstaaten Bereitwilligkeit zur Unterstützung des schönen Werkes gefunden zu haben. Doch auch — was viel bedeutungsvoller ist — die liberale Presse hat den Gedanken nicht aufgegriffen, für den Plan nirgends Propaganda gemacht. Eine Idee, deren Ausleuchten ein in allen Seelen einen funkelnden Widerschein erzeugt hätte, erlischt heute, wie eine ins Wasser stürzende Rakete.

Die Erscheinung ist traurig zugleich und bedeutungsvoll. Weltausstellungen haben freilich ihren Zauber verloren; sie sind zu oft wiederholt worden und haben, von der Befriedigung des Ehrgeizes und der Eitelkeit Einzelner abgesehen, die von den Ausstellern aufgewandten Mühen und Opfer zu selten materiell gelohnt, als daß ihre Ankündigung die Nationen noch begeistern könnte. Ueberdies ist das Feld der menschlichen Schaffenskraft nachgerade ins Unübersichtbare erweitert, so daß auch die großartig angelegte Ausstellung keinen erschöpfenden Ueberblick gewähren kann, indessen unter der Unmasse der zur Schau gestellten Gegenstände die trefflichsten Einzelheiten verschwinden. Das Studium ermöglichen, den Fortschritt antreiben, das können nur noch Fach- oder Landesausstellungen. Es geht mit den Expositionen wie mit den Naturwissenschaften. Ein Humboldt ist heute unmöglich, einen „Kosmos“ vermag kein einzelnes Menschenkind mehr zu verfassen, weil Humboldt das Gebiet der Naturwissenschaften derart erweitert hat, daß es vom geistigen Auge selbst des Reichsgebirgen nicht mehr überschaut werden kann und Meister nur noch in einzelnen Fächern möglich sind. Die Weltausstellungen haben der Arbeit und dem Verkehr so mächtigen Ansporn gegeben, daß für die Weltarbeit kein allumfassender Rahmen mehr zu schaffen ist; sie haben sich selbst unmöglich gemacht. Dennoch, eine letzte, die glänzendste internationale Ausstellung, ein letztes riesiges

Triumphfest der Arbeit aller Kulturvölker an der Stätte, da hundertfache Fesseln der Erwerbskraft zerbrochen sind, die freie Arbeit geboren ist, sie wäre der herrlichste Abschluß des ersten Jahrhunderts der neuesten Geschichtsepöche.

Leider ist der französische Boden heute nicht so gastlich und nicht so felsenfest, wie er in den Tagen früherer Weltausstellungen gewesen. Der industrielle Nothstand und die chauvinistische Agitation haben gehässige Feindseligkeiten wider alle fremden Arbeiter, namentlich belgische, italienische und deutsche, hervorgerufen und in Südfrankreich mehrmals zu blutigen Zusammenstößen geführt. Die Vorschläge, fremde Arbeiter auszuweisen, überbieten einander in Ungeheuerlichkeit. Gegen den Verbrauch ausländischer Industrieprodukte ist eine förmliche Behme organisiert; soeben erst ist ein Pariser Gemeinderath durch die Beschuldigung, daß er Spielwaaren aus Thüringen beziehe, zum Rücktritt gezwungen worden. Und der Mann beschäftigt fünftausend französische Arbeiter und hat sich durch großartige Akte der Wohlthätigkeit berühmt gemacht! Und wer kann bürgen, daß im Jahre 1889 noch die Ideen von 1789 in der Republik herrschen werden? Diese Ideen zu feiern sind die Nationen freudig bereit; aber die Männer, welche den scheußlichsten, blutigsten Despotismus, welcher jemals die Erde geschändet und mit Feuer und Schwert die Nachbarländer heimgesucht hat, kopiren — diese Männer, welche die Herrschaft der Kommune von 1793 und 1871 wiederholen möchten, sie streben nach der Gewalt und nicht völlig ansichtslos. Das Ministerium Freycinet schien durch Geschick und Energie eine Zeit der politischen Konsolidierung heraufzuführen, nun jedoch muß es Kriege um Kriege überwinden. Es siesgt heute in der Madagaskar-, es wird auch in der Bringen- und in manch' anderer Frage siesgen, doch es gleicht dem Schiffer im leeren Boote, der nur durch unermüdetes Schöpfen sich über Wasser hält. Ein Augenblick der Unachtsamkeit, ein einziger unberechneter Windstoß, und das Boot kentert. Jenseits des radikalen Flügels der jetzigen Regierung aber liegt ziemlich

## Pflichten.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Eine junge Dame und ein Minister müssen sich die Leute genau ansehen, die sie ihres näheren Umganges würdigen. Ein Ruf ist bald beim Teufel, und doch verdient er gehütet zu werden, selbst vom schönsten Handelsminister. Eine parlamentarische Abstimmung vermag zwar viel, aber eine restitutio in integrum bringt in gewissen Fällen auch die beste Majorität nicht zusammen. Eine einmal empfangene Ohrfeige kann Einem bekanntlich nicht einmal der Papst wieder herunternehmen, und alle jungen und alten Damen wissen, was der Papst auch sonst noch nicht kann, und sie hüten sich demgemäß. Es gibt so gefährliche Leute! Der Eine liebt, zu bestechen, der Andere besticht, zu lieben; — junge Damen und Handelsminister können nicht vorsichtig genug sein!

Man hat keine Pflichten. Das mag in Einzelfällen recht unangenehm sein, aber man hat sie. Ein Ministerhotel ist kein Clearinghouse, und junge Damen sollen mit Konzeptionen zurückhaltend sein. Wir Anderen, die wir keine Minister und keine jungen Damen sind, haben auch unsere Pflichten, und auch wir sind die Sklaven derselben. Es mag stellenweise recht angenehm sein, zu sündigen, aber man darf nicht. Es heißt, daß die Straße zur Hölle recht breit und sehr gut gepflastert sei; ja, wenn die Sünde nicht angenehm wäre, brauchte diese Straße nicht so breit zu sein und der schmale, dornenvolle Pfad der Tugend würde sich von selbst zu einem herrlichen Corso erweitern. Also man darf nicht sündigen. Schade, recht schade, was ließen sich sonst für prächtige Eisenbahngeschäfte machen!

Ach ja, die Pflichten! Wenn Cicero heute aufstünde und die Revision der Korrekturbogen zu einer neuen Auflage seiner Bücher „de officiis“ besorgen müßte, er würde seinen Verleger zur Verzweiflung bringen. Was gäbe das für komplizierte und kostspielige

Korrekturen! Von unseren Pflichten konnte sich ein alter Römer freilich keinen Begriff machen. Unser ganzes Leben ist ein Wettrennen mit Hindernissen und die Pflichten sind die Hindernisse. Aber gar so viele Hindernisse, es ist die reine Thierquälerei! Wir müssen über sie hinwegsehen, aber wir dürfen nicht uns über sie hinwegsetzen, sonst geht die Sache schief und wir werden vom Richter distanzirt.

Mit dem Zwang, wenn nicht schon früher, beginnt die Pflichtenschererei, dann kommt aber gleich, wir können noch nicht bis fünf zählen, die Schulpflicht und dann geht die Geschichte weiter und nimmt gar kein Ende mehr. Wir müssen thun, was unsere verfluchte Pflicht und Schuldigkeit ist. Nebenbei gesagt ist es sehr merkwürdig und läßt tief blicken, daß das, was wir thun müssen, was unsere Pflicht ist, immer „versucht“ wird. Es gibt da keine Altersgrenze, selbst der gute Großpapa muß noch das Schwert umgürten, weil es die Wehrpflicht so will, das neue Landsturmgesetz, mit dem einem tief und schmerzlich empfundenen Bedürfnisse entsprochen und wir beglückt werden sollen. Dann kommt die Pflicht, zu sterben, der wir uns mit dem besten Willen nicht entziehen können und der nur ein sehr problematisches Recht gegenübersteht, das Recht zu leben. Ein unter Umständen ganz acceptables Recht, das uns aber leider Niemand gewährleistet. Es ist ja nach übereinstimmender Aussage verschiedener Dichter, in deren Glaubwürdigkeit Zweifel zu setzen wir keinen Grund haben, süß, für's Vaterland zu sterben, und zwar süß für alle Altersklassen, also auch für Großpapa, der sich nun wenigstens nicht mehr über Zurücksetzung beklagen kann. Aber wo ist das süße Recht, das das wünschenswerthe und eigentlich notwendige Gegengewicht zu der süßen Pflicht vorstellen könnte? Das Recht zu leben! Zu gültig und wir danken ergebenst. Zur Erfüllung unserer Pflichten können wir gezwungen werden, und wir werden es; haben wir aber auch Zwangsmaßregeln zur Verfügung, mit deren Hilfe wir es durchsetzen können, daß unter allen Umständen uns unser Recht werde? Es ist wahr, ich habe

das Recht zu leben, aber dabei bin ich doch ein recht unglückseliger Gläubiger, die Forderung kann nicht grundbücherlich intabulirt werden und die Schuld ist nicht exequierbar. Wenn ich nicht zu meinem Rechte komme, oder wenn es mir verkümmert wird, wer hilft mir da? Wieder sind es die Dichter, die uns auch von der süßen Gewohnheit des Daseins vorwärmen, aber was fange ich mit der süßen Gewohnheit an, wenn mir das Leben fauer gemacht wird?

Es ist menschlich, ja, es ist Pflicht, einem leidenden Thiere den Gnadenstoß zu geben; ein niedergeborenes edles Pferd wird sofort an Ort und Stelle mit möglichster Raschheit getödtet, damit es nur ja nicht lange leide. Wenn aber ein Mensch in seiner Dual sich windet, rettungslos dem Tode preisgegeben, da hat kein Konflikt der Welt das Recht, dem unrettbar Verlorenen die Wohlthat zu erweisen und ihm die Qualen abzukürzen. Er leidet nutzlos, hoffnungslos; der Arzt hat dennoch die Pflicht, seine Leiden nach Thunlichkeit zu verlängern. Hier feiert das Recht zu leben seinen glorreichen Triumph, es darf nicht verkümmert werden. Freuen wir uns des großartigen Respektes vor unseren Rechten! Wir möchten zwar auch gerne dieses Recht einmal unter angenehmeren Verhältnissen triumphiren sehen, aber da geht es freilich nicht, weil da die Pflichten sich hindernd in den Weg stellen. Sterben mußt Du, aber wenn Du mit der Behauptung heraus trittst, daß Du doch auch leben müßtest, dann findet sich immer ein großer Herr, der Dir vorhält, daß er die Nothwendigkeit davon nicht einsehe. Dieser große Herr kann ein Einzelner sein oder die Gesellschaft, und Du wirst Dich vergeblich bemühen, die logische Berechtigung des Einwandes zu entkräften.

Der Arzt kann sich im schlimmsten Falle mit Betäubungsmitteln helfen. Als das Chloroform aufkam, zählte die Königin von England zu den Ersten, die der Wohlthat desselben theilhaftig wurden. Mit Hilfe desselben wurde ihr über eine sehr schwere Entbindung hinweggeholfen. Darüber war freilich großes Geschrei unter den Frommen im Lande: „Kein Chloro-

nahe eine neue Schreckensherrschaft. Niemand weiß, welche politische Gestaltungen sich nach drei Jahren in Paris emporgeringeln haben, Niemand weiß, welche Ideen dort triumphieren werden.

Schwerer noch fällt in die Wagchale der wirtschaftliche Nothstand, von welchem alle Kulturländer heimgesucht werden. Jedermann muß jeden Nerv für die eigene Erhaltung anstrengen; die Noth beugt jeden Rücken, läßt die Blicke nicht zu den Sternen emporstreben, hindert die Seelen, sich für Ideale zu begeistern. Vielleicht, hoffentlich wird binnen drei Jahren die harte Krise überwunden, an welcher alle Nationen sich verbluten könnten; doch zur Stunde leben fast nirgends unter den industriellen Luft und Muth zu Wagnissen. Jeder ist froh, wenn er den Augenblick retten kann und nicht auf Jahre hinaus zu denken braucht. Die allgemeine Noth aber hat die leider zur Charaktereigenschaft der jüngeren Generation werdende Neigung zur Absonderung, zur Schärfung aller Gegensätze gesteigert. Rational und religiös, politisch und wirtschaftlich scheiden einander heute Völker, Konfessionen, Parteien, Länder viel schärfer, denn je zuvor. Höher und höher steigen nicht nur die Schutzoll-Schranken, auch die geistigen Schranken zwischen den Familien, selbst zwischen den einzelnen Familiengliedern der Menschheit. Selbst im Lande der meistvorgesrittenen wirtschaftlichen Einsicht, in England, wird die Unduldsamkeit gegen fremde Arbeit und fremde Arbeiter mächtig, droht die schutzöllnerische Bewegung siegreich zu werden. Ueberall ist der Egoismus der Klassen und der Individuen lebendiger, als die Hingabe an das Wohl Aller. Die erhabenen Gedanken der Humanität, welche über die zufälligen Unterschiede der Geburt, der Sprache, des Berufs, des Glaubens hinweg sieht und die emporhebt, was allen Völkern, allen Menschen gemeinsam ist, was sie verbindet und verbündet, sie verblasen und die Zahl ihrer Bekenner mindert sich. Von den großen Ideen, die aus dem Jahre 1789 zu uns herüberstrahlen, haben Millionen und aber Millionen sich abgewandt. Wir fürchten darum, daß die Pariser Ausstellung durch ihre Lücken weit mehr von der Verzerrung unserer Tage, als von ihren Fortschritten zeugen werde. Doch wenn der Triumphbogen jener Ideen unvollständig bleiben sollte, diese selbst können nicht verblüht werden, sondern werden neuen Jahrhunderten voran leuchten.

Das Verwaltungsgeles.

B u d a p e s t, 27. Februar.

Die Geschichte des kleinen Nopjes, dem der gutherzige Bediente die Ohren täglich ein bisschen stuchte, damit es ihn nicht zu sehr schmerze, wenn die Operation auf einmal vollzogen würde, scheint sich in Hinsicht der Verwaltungsreform mit der Komitats-Autonomie zu erneuern. Stück für Stück wird sie immer stärker beschnitten, so daß eigentlich nur der Name noch übrig bleibt, aber die Vortheile

form dem Weibe! Die heilige Schrift sagt: In Schmerzen soll es gebären!

Nothbehelfe und Betäubungsmittel stehen aber nicht Allen, die vor schwere Pflichten gestellt sind, zur Verfügung, zumal da nicht, wo die vornehmste Pflicht sich ergibt, die eine Gesinnung zu haben. In erster Linie stehen alle Jene unter dem Banne der Pflicht der Gesinnung, die in der Deffenlichkeit und für dieselbe wirken, also Minister, Volksvertreter, Zeitungsschreiber. Kein Betrug schmähtlicher, als wenn diese ihre Gesinnung unter der Hand verkaufen. Für Minister und Volksvertreter liegt die Sache sehr klar. Mit ihnen ist von Haus aus ein ganz unzweideutiger Pakt geschlossen worden. Du, Minister, wurdst in Amt und Würden eingesetzt und Du, Volksvertreter, wurdst erwählt, lediglich im Vertrauen auf eure Gesinnung. Werdst Euch nicht auf Talent und Kenntnisse; die waren natürlich auch entscheidend, aber doch nur wenn das Vertrauen in eure Gesinnungstüchtigkeit vorher da war. Es ist Betrug, wenn Ihr dieses Vertrauen täuscht. Habt Ihr als solche Betrüger Talent auch noch, dann nur um so schlimmer; denn das Talent wird der verathenen Sache entzogen und dem gegnerischen Interesse dienlich gemacht.

So einfach liegen die Verhältnisse nicht auch für den Zeitungsschreiber. Unteruchen wir die Sache einmal. Ob man nun den Journalismus als ein Handwerk oder als Kunst betrachtet, er ist ein Gewerbe, eine Erwerbthätigkeit. Der Schneider macht den besten Rock, ohne nach den politischen Anschauungen des Bestellers zu fragen, und wenn er doch irgendwelche Skrupel hat, so beschäftigen sich die lediglich mit der Frage der Zahlungsfähigkeit des Auftragnebers. Selbst der Waffenfabrikant liefert seine Erzeugnisse auch ins Ausland, ohne viel darüber zu grübeln, ob sein gesundheitschädliches Fabrikat nicht gelegentlich auch gegen die Söhne des eigenen Vaterlandes Verwendung finden könnte. Die Vergleiche hinten; es handelt sich hier um geistige Arbeit! Gut, halten wir uns an den Advokaten, das ist ein geistiger Arbeiter.

der Verstaatlichung der Administration bleiben dabei dennoch aus.

Die Komitats-Autonomie, welche dem vormaligen Ungarn seinen eigenthümlichen Charakter gab und mit der Geschichte der Wiebergeburts des öffentlichen Geistes verknüpft war, hat sich erst nach und nach entwickelt. Zur Zeit der Türkennoth und der sich viermal erneuernden Religionskriege, als der Sitz der Centralgewalt jenseits der Grenze nach Wien verlegt worden war, hörte der unmittelbare Einfluß derselben auf die Administration beinahe gänzlich auf. Schon der Mangel an raschen Kommunikationsmitteln, während die Noth der Zeit oft rasche Entschlüsse und deren unmittelbare Ausführung erheischte, machte die Komitatsverwaltung beinahe ganz unabhängig von der Centralgewalt, welche nur nachträglich von den Beschlüssen der Komitats-Versammlungen Kenntniß erhielt. Es herrschte in diesen natürlich der begüterte Komitatsadel, der Bauer war der unbeschränkten Willkür der Grundherren preisgegeben, einen Bürgerstand gab es in einem großen Theil des Landes gar nicht. Wo Städte sich dennoch vorfinden, da waren sie fremde Enklaven mit eigener Jurisdiktion, dem Komitat nicht unterworfen, an ihren Privilegien und eigenthümlichen Institutionen festhaltend, aber in ihrer Administration von der Centralgewalt ebenso unabhängig, wie die Komitate.

Nach der Vertreibung der Türken und dem Aufhören der Bürgerkriege wurde zwar die Statthalterei als administrative Central-Behörde in Ofen eingesetzt, das entscheidende Disasterium war aber doch die ungarische Hofkanzlei in Wien, und beide waren froh, wenn die Komitats-Oligarchen sie der Bürde und der Sorgen der Verwaltung enthoben, so lange diese keine Reklamation gegen die seltenen Regierungsbefehle zeigten. Eine solche äußerte sich 1823, als die Steuer ohne Reichstagsbeschluß in Konventionen-Gelde statt, wie früher, in Wiener Währung verlangt und eine Rekruten-Stellung befohlen wurde. Diese Reklamation wurde zwar durch königliche Kommissäre leicht gebrochen, doch führte sie zum Wiedererwachen des öffentlichen Geistes, der bald eine demokratische Färbung erhielt. Die Komitats-Versammlungen wurden zum Mittelpunkt der liberalen Agitation, welche die Gleichheit vor dem Gesetze forderte und die politischen Vorrechte des Adels auf die ganze Nation auszudehnen bemüht war.

Die große Reform von 1848 machte der Autonomie der Komitate im Prinzip ein Ende, als diese das Recht verloren, an Instruktionen gebundene Mandatäre zum Reichstag zu senden und zurück zu berufen, indem das ganze Land in Wahlbezirke eingetheilt wurde. Die Komitats-Kongregationen hörten daher auf, eine politische Körperschaft, die „Universitas Praeclatorum, Baronum et Nobilium“ zu sein, sie wurden eine administrative Behörde; denn eine parlamentarische Regierung kann es nicht dulden, daß jedes Komitat sich nach eigenen

Hat man je von einem Advokaten verlangt, daß er sich mit dem Prozesse, den er gerade führt, identifizire; hat man je verlangt, daß er nur gerechte Prozesse führe? Das wäre absurd. Der Advokat darf seinen Prozeß führen nach bestem Wissen, ja, er muß es, es ist seine Pflicht, auch wenn er von Haus aus nicht die volle Ueberzeugung von der Gerechtigkeit der Sache hat, die er gerade führt. Er wird, wenn er einen Verbrecher zu vertheidigen hat, es zu vermeiden suchen, daß ihm dieser ein vertrauliches Geständniß seiner Schuld ablege, aber er wird die Vertheidigung führen, auch wenn er im Besitze eines solchen Geständnisses ist. Es ist keine Zufallsfrage, welche Partei er in einem Rechtsstreite zu vertreten hat; vertritt er die eine Partei, so hätte es doch auch eben so gut geschehen können, daß er zur Vertretung der anderen berufen worden wäre. Er fungirt heute in einer Sache als Vertheidiger und morgen in einer ganz ähnlichen als Ankläger. Das Delikt, das er heute mit dem ganzen Aufgebote seines Scharfsinnes beschönigt und rechtfertigt, wird er morgen mit dem ganzen Aufgebote seines Wises und seiner Beredsamkeit als verwerflich und sträflich brandmarken. Der Advokat darf sich also über seinen Stoff erheben und auf Bestellung warm oder kalt blasen.

Es läge nun nahe, daß der Zeitungsschreiber sich auf diese Analogie berufe. Er könnte ja sein Gewissen damit beschwichtigen, daß er über den Parteien stehe. Was die Opposition mit der Regierung auszumachen habe, gehe ihn nichts an; sie sollen sehen, wie sie miteinander fertig werden. Sein Geschäft ist, politische Zeitartikel zu schreiben. Warum soll er nicht, wenn sich zahlungsfähige Besteller melden, Vormittags einen Artikel für die Regierung und Nachmittags über dieselbe Sache einen gegen die Regierung liefern? Wenn er einen der beiden Artikel nicht liefert, so schreibt ihn ein Anderer, wozu also soll er die Klausur weitergeben lassen?

Wie die Geschichte doch trotz aller Analogien gleich ein cynisches Gesicht erhält! Der Journalismus hat eine edle und hohe Aufgabe, das Volk zu leiten und

Statuten administriere. Doch erst nach dem Ausgleich von 1867 trat diese Reform ins Leben und es wurden die Kongregationen auf der Repräsentativbasis der Gemeindevertreter und der Virilisten-Institution neu organisiert. Später wurde die Wahlperiode der Komitatsbeamten verlängert, das Kandidationsrecht geregelt, die vom Staate ernannten Beamten, der Arzt, der Schulinspektor, der Ingenieur in die Komitatsorganisation eingefügt, die Zahl der Versammlungen reduziert und auf diese Art ihr Wirkungskreis immer mehr beschränkt, dagegen die Mehrzahl der Städte dem Komitat einverleibt, mit einem Wort, von der alten Komitatsautonomie blieb nur ein Fetz, die periodische Wahl der Beamten übrig. Die Administration blieb dabei erbärmlich, die Defraudationen mehrten sich, die Klagen wiederholten sich, daß die Beamtenstellen im Komitate eigentlich zu Versorgungsanstalten für den verarmten Komitatsadel herabgesunken waren.

Jetzt tritt der Ministerpräsident mit einem neuen Gesetzentwurf vor das Parlament, um die Verwaltung zu regeln. Es ist charakteristisch, daß die Städte-Administration in diesem Entwurf kein eigenes Kapitel erhielt, sondern mit der Gemeindeverwaltung zusammengeworfen wird. Dieser Umstand beweist, daß das Bürgerthum noch immer so weit als möglich ignoriert wird. Der Angelpunkt der Reform ist der Obergespan; er ist eine Vertrauensperson des Ministers des Innern, natürlich ein Junker, von dem keine Qualifikation verlangt wird. Er kontrollirt die ganze Verwaltung und ist dabei nicht der Komitatsversammlung, die dabei im Grunde überflüssig wird, sondern nur dem Minister verantwortlich. Er ist das allerpersönlichste System, bei welchem alle Gewalt in den Händen des Ministers konzentriert wird, eine strenge Centralisation, wobei aber die Wahl der Beamten fortbauert, die sich jedoch blind den Befehlen des Obergespans zu fügen haben. Dabei wird die völlige Verstaatlichung der Verwaltung noch immer nicht durchgeführt; wir erhalten die Nachtheile, nicht aber die Vortheile der Centralisation.

Natürlich wird diese Reform, die wichtigste seit vielen Jahren, eine heftige Opposition im Reichstage finden; die nächsten Wochen werden sich kaum mit anderen Fragen beschäftigen, aber die Majorität ist so gut diszipliniert, daß der Entwurf mit sehr geringen Modifikationen angenommen werden wird. — Wir werden im Laufe der Diskussion Gelegenheit finden, uns über die speziellen Bestimmungen des Gesetzesvorschlages des Weiteren auszusprechen.

Franz Rukky.

Budapest, 27. Februar.

\* Die Finanzkommission des Mag-natenhauses hat das Budgetgesetz für 1886 bereits durchberathen und heute den, dem Hause zu unterbreitenden Bericht authentifizirt. Dieser Bericht gleicht das vorliegende Budget mit jenem von 1885 und bezeichnet den Voranschlag als reell, nur in Betreff der präliminirten Einnahmen der Staatsbahnen sind

auszuklären. Noblesse oblige, Adel verpflichtet, aber umgekehrt gilt es auch: die Pflicht adelt! Im Dienste einer solchen Pflicht darf man nicht unwürdige Handels-geschäfte machen. Der Leser, der sich über eine wichtige politische Sache belehren lassen will, hat berechtigten Anspruch darauf, daß ihm der Ausdruck einer redlichen Ueberzeugung geboten werde und nicht ein flunkernes Spiel des Wises, das, losgelöst von aller persönlichen Antheilnahme, prasselnd verpufft wird auf einem freien Felde, damit nur ja kein Funke zünde. Auch zwischen dem Zeitungsläser und dem Zeitungsschreiber besteht ein Pakt, den der Letztere nicht verletzen darf, ohne sich eines Vertrauensbruches schuldig zu machen.

Wenn Zwei dasselbe thun, so ist es noch nicht dasselbe. Der Advokat hat die Pflicht, sich jeder Partei anzunehmen (sofern es sich nicht um eine offenbar schmutzige Sache handelt), der Zeitungsschreiber die, bei einer Partei auszuharren. Er ist dabei nicht auf Rosen gebettet, das ist man überhaupt nicht bei der Erfüllung seiner Pflichten.

Es besteht für uns Alle ein betrübendes Mißverhältniß zwischen Rechten und Pflichten: auf der einen Seite so wenig, auf der anderen Seite so viel! Das ist ein ganz unlogischer Zustand, denn die Pflicht ist von Gott und von Rechtswegen nichts Anderes, als die nothwendige Konsequenz und Ergänzung eines Rechtes, der aufgeworfene Hügel neben der Grube, der Deckel zu einem Topf. Sie gehören zusammen, wie Ursache und Wirkung, wie Blitz und Donner, Stein und Stahl, Sauerstoff und Sauerstoff — und doch sehen wir vor lauter Pflichten unsere Rechte nicht. Uns bleibt nur der eine Trost: die Pflicht adelt. Ein schönes Recht ist uns geblieben und das wird uns auch Niemand nehmen, das schönste Recht: uns zu freuen, wenn wir redlich unsere Pflicht gethan. Es ist nicht viel, man muß aber resigniren und sich bescheiden können in dieser unserer komplizirten Welt. Wir haben das Recht, uns zu freuen und wir freuen uns, ein Recht zu haben. Ein erfreuliches Recht, das wollen wir uns wahren.

Salvian Groller.

einige leise Zweifel in der Richtung ausgesprochen, daß das faktische Resultat den Vorschlag kaum erreichen dürfte.

Die Kommission konnte nicht umhin, den Umstand zu erwägen, respektive denselben der Beachtung der Regierung, sowie der Legislative zu empfehlen, daß das bedeutende Anwachsen der Staatsschuld...

\* Im Abgeordnetenhaus beginnt am Montag die voranschreitend lange Generaldebatte über das Municipalgesetz.

\* Heute hat die vom Städtetag entsendete Deputation das gestern angenommene Memorandum dem Ministerpräsidenten...

Die Deputation suchte den Ministerpräsidenten im Foyer des Magnatenhauses auf, wo der Führer der Deputation, Bürgermeister Kuliffay...

Aus dem Reichstage.

Heute haben beide Häuser des Reichstages Sitzungen gehalten. Das Magnatenhaus versammelte sich um 11 Uhr Vormittags...

Die Sitzung des Magnatenhauses wurde vom Präsidenten Baron Sennyey um 11 Uhr Vormittags eröffnet.

In die Tagesordnung eintretend, nahm das Haus den Gesetzentwurf über die Ertheilung des Staatsbürgerrechtes...

Es folgte dann der Gesetzentwurf über die Bekämpfung der egyptischen Augenkrankheit (Trachoma).

betämpft wird und ich wünsche, daß beide je größer seien. Alle europäischen Staaten, wo dieses Uebel aufgetreten...

Es ist notwendig, daß Augenärzte von Regierungswegen ernannt und mit einer weiter reichenden Ermächtigung versehen werden...

Das Haus nahm hierauf die Vorlage an. Dasselbe geschah ohne Bemerkung mit den Gesetzentwürfen...

Der Präsident bestimmte sodann, daß die Budgetdebatte des Magnatenhauses am 8. März beginnen werde...

Die Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde vom Präsidenten Pöchy kurz nach 12 Uhr mit der Mittheilung eröffnet...

Es folgte sodann die Verhandlung der in der 21. Serie enthaltenen Petitionen, wobei namentlich die Petition der Landwirthe der Ungarischen Gegend...

Nachdem die Petitionen erledigt waren, brachte Ferdinand Horánský eine auf die Graner Vízina-lbahn bezügliche Interpellation ein.

1. In welchem Stadium befinden sich die seit Jahren gepflanzten Verhandlungen über die Herstellung der Graner Vízina-lbahn?

Die Interpellation wird dem Minister schriftlich zu gestellt werden. — Schluß der Sitzung um 2 Uhr.

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

\* Das Autehen zu Zwecken der großen Ringstraße. Der hauptstädtische Bau Rath hat bekanntlich zu Zwecken der großen Ringstraße einen beschränkten Konkurs...

anderthalb Millionen in weiteren vier Jahren. An dem heute fälligen Konkursstermin langten, wie wir erfahren, von den zur Theilnahme aufgeforderten Banken und Sparcassen folgende Offerte ein:

\* Hauptstädtische Deputation. In Angelegenheit der Kommunalsteuern des Gaswerks wird sich in nächster Woche unter Führung des Bürgermeisters...

\* Entrepot und Elevator. Die Eskompte- und Wechselbank hat dieser Tage ihre Rechnung über das 1885er Erträgniß der Entrepots und Elevators der Stadtbehörde überreicht.

\* Betreffs der Sorofärer Straßenbahn wurde mit der Straßenbahngesellschaft bereits die Stipulation für ein Geleise vom Oberbastaal vorgelegt...

\* Regulierungsangelegenheit. Der Magistrat hat sich ebenfalls für das Falllassen der Regulierung der Generalwiese ausgesprochen...

\* Schulperrung. Wegen einzelner Majernfälle wurde gestern die Kinderbewahranstalt im dritten Bezirk, Wienerstraße Nr. 40, und heute an der Elementarschule im zweiten Bezirk, Battyánygasse...

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal.“ Am 1. März l. J. beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten...

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adresskarte beizulegen.

Budapest, 27. Februar.

\* Unsere heutigen Beilagen. Auf der ersten befinden sich: Der Kapitalist, Handelsübersicht der Woche, Pester Waaren- und Effektenbörse, Wasserstand, Lottoziehungen...

\* Wetterbericht. Wir hatten heute Nacht starken Frost, das Thermometer zeigte Morgens — 8 Grad Rean-

mur, Mittags — 2 Grad Reaumur. Die Witterung war den ganzen Tag trüb, das Barometer ist auf 767 Mm. gefallen. Der hohe Luftdruck (770—774) erstreckt sich von Russland auf die übrigen Theile des Kontinents (762—763). In Ungarn haben sich bei östlichen, zum Theile westlichen schwachen Winden die Temperatur und der Luftdruck wenig verändert. Das Wetter ist zum Theil heiter, ruhig mit Nachfrösten. Der hiesigen Wetterwarte zufolge ist im Westen veränderliches, im Osten noch heiteres, stellenweise neblig Wetter mit Nachfrösten zu erwarten.

Die ungarische meteorologische Centralanstalt meldet von heute Morgens 7 Uhr vorherrschend heiteres Wetter; Niederschläge wurden in den letzten 24 Stunden nicht gemeldet. — Daronometer in Budapest: bei Tag 0, bei Nacht 0.

\* Auszeichnungen. Se. Majestät hat den Sektionsrathen im Kommunikationsministerium Eugen Szabó und Alexander Hollán Titel und Charakter eines Ministerialraths, und dem Präsidialsekretär im Ministerium für Kultus und Unterricht Dionys Szürny Titel und Charakter eines Sektionsrathes verliehen.

\* Ernennungen. Zu Unterlehrern am Szegediner Bezirksgericht Géza Hajdu; am Neu-Adner Bezirksgericht Béla Kovács; am Szarvaser Bezirksgericht Karl Török; am Neufahrer Bezirksgericht Franz Aichinger; am Schäßburger Bezirksgericht Alex. Gödrö; am Homonnaer Bezirksgericht Elemér Mauts; am Pápaer Bezirksgericht Dr. Franz Segesdy; zum Vizekanzler am Rajkauer Bezirksgericht Arpad Steller; zum Grundbuchführer in Velenyes Adalbert Illés; zu Exekutoren Joseph Mehicsek in Hofbafalu und Géza Szabados in Szegedin; zum befohlenen Rechtspraktikanten am Szegediner Bezirksgericht Jul. Farkas.

\* Freiherr v. Teichenberg. Das Gemach, in welchem die Leiche des Freiherrn v. Teichenberg aufgebahrt liegt, vermag nicht die Fülle prachtvoller Kränze zu fassen, welche im Sterbhaufe einlangen. Den Sarg selbst schmücken die Kränze der Gemahlin und Kinder, sowie des Schwiegervaters des Todten. Ein Kranz von riesigen Dimensionen, an dessen oberem Ende ein großes Bouquet an Palmzweigen befestigt ist, trägt auf weißen, mit Weichenbouquets verzierten Schleifen den Namen des Grafen Klanočy. Nicht minder prachtvoll sind die Blumenpenden der Beamten des Ministeriums des Aeußern, des Hofschaffners Sonnenhal, der Familie Gabilon („Der letzte Gruß dem theuren Freunde“), des Grafen Kuefstein („Dem langjährigen Freunde und Kollegen“), des Baron Pönt („Seinem hochgeschätzten Kollegen“), der Familie Dr. Schulz („Unserem lieben guten Freunde ein letztes Lebenswort“), der Familie Karwill („Dem theuren Dahingeshiedenen“), der Frau Regina Friedländer (ein Kreuz aus weißen Kamelien), der Hofrätin Dr. v. Dóczy und des Sektionsraths Dr. Wilhelm Mittag, des Regierungsraths R. v. Wienner und der Schwester des Verbliebenen, Frau v. Alimágy, der Frau Jeanne v. Schenkledécs („Letzter Gruß“), des Barons Leitenberger („Meinem theuren Freunde“) u. u. u. Wundervolle Kränze aus lebenden Blumen sendeten ferner die Redaktionen des „Pester Lloyd“ („Dem langjährigen bewährten Mitarbeiter“), des „Neuen Bester Journal“ („Dem hervorragenden Staatsmann und Publizisten“) und der „Montags-Revue“ („Dem glanzvollen Mitarbeiter“). Außerdem war eine Menge duftender Blumenpenden ohne Schleifen im Trauerhaufe eingelangt. (Siehe Telegr.)

\* Eisenbahn-Ball. „Auf sämtlichen Linien entwickelte sich ein enormer Verkehr, alle Kräfte waren aufgeboden, um den auf das Höchste gesteigerten Anforderungen zu genügen; das gesammte rollende Material war in Bewegung gesetzt und Alles befand sich dabei im richtigen Geleise.“ So ungefähr dürfte der offizielle Rapport über den Ball der Ritter vom beschwingten Rade lauten. Schon das Aeußere der Redoute verkündete das außerordentliche Ereignis. Das Biered der beiden aneinander gelehten Paläste — Redoute und Paasches Palais — war von elektrischem Bogenlichtern umfäumt, die hellen Schimmer ausstrahlend, die ganze Umgegend in ein Meer von feenhaftem Glanz tauchten. Nicht minder glänzend ging es drinn im Ballsaale her. Dieser war so dicht besetzt, wie ein Bergungszug. Das gesammte Eisenbahnetz Ungarns war da beisammen. Die Zahl der Kilometer, die dieses Netz umfaßt, ist bekannt; daß aber seine schönere Hälfte, die in den Eisenbahn-Jahrbüchern nicht ausgewiesen ist, so viele schöne Frauen und Mädchen zählt, ist manchem gewiegten Fachmann erst heute offenbar geworden. Die Damen entwickelten eine Eleganz und Toilettenpracht, welche den Glanz des Ballsfestes wesentlich erhöhte. Allen voran ist in dieser Hinsicht die Lady Patroneß Gräfin Livia Zichy zu erwähnen; sie erschien in einer olivengrünen Sammtrobe mit antikem Spitzentablier, das Leibchen war mit ähnlichen Spitzen umfäumt und mit Brillant-Agraffen geziert, an den beiden Schultern durch lilafarbige Marabu-Federn geschlossen, als Halschmuck trug sie ein herrliches Perlen-Collier und auf dem Kopfe einen Strauß aus Vila-Marabu-Federn, mit Brillanten besäet; ihre anmuthige Tochter hatte ein schmuckloses rosa Pluision-Kleid angelegt und die Coiffüre blos mit Blumen geschmückt. Einen eleganten Stab bildeten um die Patroneß die Baronin Paul Senyey, Baronin Edelsheim-Gyulai, Baronin Fejervary, Markgräfin Paul Pallavicini, Vicomtesse Arthur de Maistre, die Gräfinen Laura und Victoria Zichy, die Gemahlinen der Direktoren Béla Lufács, Emerich Vánka, Karl Fafch. Der Protektor des Balles, Minister Baron Gabriel Kemény, und der Präsident des Arrangirungskomitees, Karl Hieronymi, machten in liebenswürdiger Weise die Honneurs.

Der Minister trug das einfache Arrangeurs-Abzeichen auf dem Frack und oblag den Pflichten, die diese Distinktion ihrem Träger auferlegt, trotz dem jugendlichsten seiner Kollegen — nicht im Kabinett, sondern in der Körperschaft der Arrangeure. Daß die hohe Welt zahlreiche Vertreter entsendet hatte, braucht kaum erst gesagt zu werden. Graf Julius Andrássy, Baron Edelsheim-Gyulai mit seinem heute zum Doktor der Staatswissenschaften promovirten Sohne, Minister Baron Fejervary, Graf Emanuel Andrássy, Oberbürgermeister Karl Rath, die Abgeordneten Csávolky und Busbach und viele Andere ergötzen sich am Saume der Patronessen-Loge an dem glanz- und farbenreichen Bilde, den der Ballsaal darbot. Der letztere füllte sich übrigens gegen Mitternacht so vollständig, daß eine Kette von Arrangeuren sich fortwährend abmühen mußte, das Geleise für die Tanzenden freizuhalten. Die Tanzordnungen der Damen waren wunderhübsch ausgeführte Signallaternen. Die Widmung Wilhelm Gallia's, ein melodischer Walzer „Mit dem Schneepflug“, fand sehr beifällige Aufnahme.

\* Promotionen an der Universität. In der Aula der Budapest. Universität fanden heute zwei interessante Promotionen statt. Es wurden Graf Dionys Esterházy, Sohn des Grafen Koloman Esterházy und Baron Leopold Edelsheim-Gyulai jun., Sohn des Korpskommandanten Baron Edelsheim-Gyulai, zu Doktoren der Staatswissenschaften promovirt.

\* Auf der Eisenbahn der Diner Schützen-Gesellschaft wird Sonntag, den 28. Februar, Nachmittags, ein Espekt abgehalten, bei welcher Gelegenheit der amerikanische Schlittschuhläufer Herr Callie Curtis sich produziren und auf Wunsch einzelne Figuren erklären wird. Die Waggon der Straßenbahn verkehren unmittelbar vom Diner Brückenkopfe bis zum St. Johannis-Spitale Nachmittags von 3—5 Uhr und retour von 7 bis halb 9 Uhr halbstündlich. Das Einziehen der Vereinsbahn am Diner Kettenbrückenplatze um 2 Uhr Nachmittags bezeichnet das Nichtabhalten des Festes.

\* Der Mädchenhandel, welcher im Orient noch immer mit dahin ausgewanderten oder importirten ungarischen Mädchen von gewissenlosen Agenten getrieben wird, hat, wie wir erfahren, das Ministerium des Innern neuerdings dazu benogen, in einem Erlaß die Aufmerksamkeit der Behörden auf dieses schändliche Gewerbe zu richten. Der Ministerialerlaß hebt hervor, daß es trotz des energischen Einschreitens der österreichisch-ungarischen Konsulate bisher noch nicht gelungen ist, diesen Handel zu verhindern, da diese leichtsinnigen Frauenzimmer durch falsche Pässe, Verkleidungen u. s. w. auf leichte Art und mit Umgehung der Kontrolle der Behörden selbst bis nach Ostindien gebracht werden können. Das Uebel ist umso schlimmer, da diese gefallenen Mädchen im Orient in einen Zustand gerathen, welcher der Sklaverei sehr nahe verwandt ist. Die wichtigsten Punkte des Erlasses sind folgende: Solche junge Mädchen, welche um einen Dienst zu suchen nach dem Orient reisen wollen, oder kein bestimmtes Gewerbe auszuüben können, oder gegen deren Sitten Anstand erhoben wird, können keinen Reisepaß erhalten. — Nachdem diese jungen Mädchen von den Agenten meistens mit Verprechungen guter Posten in den Orient gelockt werden, ist zu erforschen, ob sie nicht zur Reise durch diese Agenten bestimmt wurden. Ferner sind in dem Erlasse Bestimmungen enthalten über die Strafen gegen die Verführer und Agenten. — Wie wir hören, gedenkt auch die Oberstadthauptmannschaft in dieser Angelegenheit eine Unterbreitung an's Ministerium zu machen.

\* Todesfall. Johann Tarköy, Professor der klassischen Philologie an dem Obergymnasium des zweiten Bezirkes, ist heute im Alter von 29 Jahren verschieden. Tarköy ist aus Leutschau gebürtig und hat erst jüngst seine Berufung in den Lehrkörper der genannten Anstalt erhalten; kaum an das Ziel seines Strebens gelangt, hat ihn nun der Tod hinweggerafft.

\* Der Fürst der Anarchisten. Die Anarchisten, die prinzipiell aus Widerstreben gegen jede Autorität bei ihren Versammlungen keinen Präsidenten dulden, müssen sich unter ihren Mitgliedern einen wirklichen Fürsten gefallen lassen. Der schon mehrfach genannte Fürst Krapotkin stammt aus einem alten russischen Adelsgeschlechte, das selbst auf die Romanoffs als Emporkömmlinge herabsehen kann, indem die Familie Krapotkin ihren Stammbaum direkt auf Kurik zurückzuleiten vermag. Der fürstliche Anarchist, der soeben aus einer mehrjährigen Gefängnißhaft entlassen worden ist, hat Donnerstag Abends im Saale Lewis in Paris einen Vortrag gehalten. Große Neugierde in der eleganten Gesellschaft, ihn zu sehen. Man fand ihn nicht aristokratisch, der Fürst ähnelte vielmehr einem Professor mit einer ungeheueren Glaze und einer ungeheueren Brille. In Bezug auf die Strammheit der anarchistischen Doktrin gab es nur eine Stimme: der Fürst thut es allen Plebejern zuvor. Sein Auditorium, in dem die Blousenmänner in der Minderheit waren, legte ihm keinen Zwang auf. Er verlangte kurzweg: Aufhebung des Staates, der Religion u. s. w. Das Auditorium hörte der Brandrede sehr gelassen zu und entfernte sich mit dem Eindruck, eine ganz ungewöhnliche Unterhaltung gehabt zu haben. Das Vergnügen, den fürstlichen Anarchisten zu hören, kostet blos sechzig Centimes.

\* Verlobung. Die Witwe des in dem Duell Rosenberg-Bathányi gefallenen Grafen Bathányi, Frau Gräfin Ilona Battyány, geborene v. Schobberger, hat sich, wie man dem „N. W. Tgl.“ mittheilt, vorgestern in Wien mit dem Brünner Großindustriellen Herrn Victor R. v. Dffermann verlobt.

\* Vorträge. Am Polytechnikum finden demnächst die folgenden Vorträge von allgemeinem Interesse

statt: Am 1. März, Nachmittags 5 Uhr, im Lehrsaale C 21, Professor Stephan Krusýer über „Waagen und Gewichte auf der Landesausstellung“; am 4. März ebendasselbst und zur selben Stunde Professor Anton Herndl über „Brücken und Brückenpläne auf der Landesausstellung“; am 8. März im Lehrsaale C 21 (und an jedem darauffolgenden Freitag und Mittwoch, jedesmal um 5 Uhr Nachmittags) Alexander Bernát über „Kauf“ und Madách' „Tragödie des Menschen“. Alle diese Vorträge und Vorlesungen sind öffentlich und Gäste sind gern gesehen. — Am technologischen Gewerbe-Museum finden in nächster Zeit folgende öffentliche Vorträge statt: 2. März Prof. Madár Illés über die auf der Ausstellung exponirten Schloffer, Defen und Ventilapparate; 5. März Prof. Karl Gaul über die zusammenlegbaren Möbel; 12. März Dr. Ladislav Rafka über die bei Unfällen in Fabriken nöthige rasche Hilfeleistung; jedesmal um 7 Uhr Abends. — Im hauptstädtischen Industriekasino hält am 2. März, halb 8 Uhr Abends, Abgeordneter Lukas Enyedi einen Vortrag über den vierten Stand. — Im „Budapester Schumacher-Selbstbildungsverein“ (Alfaziengasse 11) hält am 28. d. (morgen) Franz Vogel einen Vortrag über den Organismus des Menschen.

\* Dorf-Tragödien. „Sie hatten gehabt weder Glück noch Stern — sie sind verdorben, gestorben“, an diese klagenden Rhythmen des alten rheinischen Volksliedes erinnert die Dorfgeschichte, die sich in Nagy-Mita begeben hat. In der Mitte dieses Monats wurde in der dortigen Kirche ein junges häuerliches Ehepaar getraut; die Braut trat bleich, mit verstörtem Angesicht in die Kirche, und während des Trauungsaktes schluchzte sie so bitterlich, daß das Hochzeitsvulk sich des armen Geschöpfes erbarmte. In einem Winkel der Kirche wohnte ein Burche der Ceremonie an, ebenio kummervoll und blaß, wie die Braut. Die Beiden liebten sich, doch das Gebot der Eltern zwang das Mädchen, einem anderen, ihr verhassten Mann die Hand zu reichen. Nach der Trauung war die Neuwahlte um keinen Preis dazu zu bewegen, daß sie ihrem Gatten in sein Haus folge. Sie blieb durch zwei Tage im elterlichen Hause und e st am dritten Tage, nach grauenhaften Drohungen seitens ihrer Angehörigen entschloß sie sich, nachzugehen. Zwei Tage verfloßen darüber. Da begegnete die junge Frau — Agnes Kötö war ihr Name — ihrem Geliebten auf der Straße. Ihr erstes Wort an ihn war: „Liebst Du mich noch, Sándor?“ Und als der Burche bejahend antwortete, da lehnte sie ihn an, diese Ehe nicht zu stören; ihm könne sie ja ohnehin nicht mehr angehören — es sei denn in Tode. „Nun wohl, so wollen wir gemeinsam sterben“, rief der Burche. Und sie verabredeten Alles auf das Genaueste: den Ort, die Stunde, die Art des vereinigten Todes. Am 22. d. kamen sie in einem unbewohnten Hause der Eltern der jungen Frau zusammen. Der Burche — Alexander Tégás mit Namen — hatte einen Revolver mitgebracht und dieser war mit zwei Patronen geladen. Agnes schoß den Burchen, dann sich in den Mund. Das junge Weib starb auf der Stelle, Tégás aber war nicht tödtlich getroffen. Aus seiner Ohnmacht erwachend ging er in den Hof und sprang in den Brunnen; in diesem war aber das Wasser nur einen Meter tief, er kletterte also mit dem Angebot des Nestes seiner Kräfte wieder heraus und erhängte sich an einem Nagel, welcher jedoch unter der Last seines Körpers brach. Es war ihm also nicht gegönnt zu sterben. Mihajm schleppte er sich in das Haus seiner Eltern, wo man ihn allsogleich in Pflege nahm. Die Kugel ist ihm, in die Halswirbelsäule gedrungen und ist darin zwischen zwei Wirbeln eingewängt. Bemerkenswerth ist, daß Tégás am Tage vor der Trauung von seiner Geliebten einen Brief erhielt, in welchem sie seinen Schutz gegen die an ihr geübte Gewalt anrief. Tégás übergab dieses Schreiben dem Seelsofger und beschwor ihn, die Trauung nicht zu vollziehen. Seine Bitten verhallten und der nichtverweigerte Pfarrer segnete das düstere Unheil heraufbeschworen. — Eine andere Dorfgeschichte von ebenso erschütternder Tragik wie die vorhergehende hat sich in der Gemeinde Gernö des Araber Komitats zugetragen. Die Liebe war auch hier die Triebfeder des unseligen Ereignisses, doch war es in diesem Falle die verheiratete Liebe. Ein junges Weib wurde am 22. d. in der genannten Ortschaft durch dreizehn Messerstiche getödtet. Der Mörder war der Schismenmacher Paul Nagy, der Gatte des Opfers. Die Unglückliche war seit acht Monaten verheirathet. Kurz nach der Hochzeit ließ sie ihren Mann im Stich — sie hatte ihre flüchtige Neigung für Liebe gehalten und ihn geheirathet; nun aber reute sie dieser vorzeitige Schritt, sie verließ ihn und verdingte sich als Köchin zu einer Grundbesitzerin, die in derselben Ortschaft wohnte. Der Mann bot sie flehentlich, an seine Seite zurückzukehren — es war umsonst, sie wies ihn jedesmal ab. Am 22. d. erschien er wieder bei ihr und abermals beschwor er sie, ihm seine Ruhe und sein Lebensglück wieder zu geben. Sie antwortete in verächtlichem Tone. Der Verzweifelte gerieth darob in rasende Wuth; er ergriff ein Messer und schlachtete das Weib nieder. Der Gattenmörder erwartete mit verstränktem Aemen an der Leiche seines Opfers die Gendarmen. Ehe er abgeführt wurde, bat er, auf die Lippen der Todten noch einen Kuß drücken zu dürfen. Dann ließ er sich ruhig arretiren. Dem Untersuchungsrichter jagte Nagy, er verdiene die höchste Strafe und werde sie ruhig ertragen. Er verlangte nur noch, bei dem Begräbniß seiner Frau anwesend sein zu dürfen. Selbstverständlich ist dieses Verlangen abgelehnt worden.

\* Prüfungen. An der Pindergärtnerinnen-Präparandie des Central-Fröbel-Frauen-Vereins für Ungarn fand am 25. und 26. und 27. d. unter Leitung des vom Unterrichtsministerium ernittelten k. Rathes Joseph Hanzely, der Vereinspräsidentin Frau Charlotte Rosenzweig-Saphir und des Direktors Alexander Béterfy, in Anwesenheit der Ausschüßdamen Frau Max Hatzel, Frau Johann Kugler, Frau Joseph Hirsch, Frau Joseph Birava, Frau Emil Farkas, Frau Hermine Kauders, des Vereinsrathes Dr. Rudolf Havas und zahlreicher Fachleute die halbjährige Prüfung statt. Die vorzüglichen Antworten der Prüflinge aus sämtlichen Disziplinen fanden den Beifall sämtlicher Anwesenden und bewiesen zur Genüge, daß diese Anstalt auf der Höhe ihrer Aufgabe steht. Herr v. Hanzely konnte denn auch nicht umhin, dies unumwunden auszudrücken und sowohl der Vereinsleitung,

als auch dem Lehrkörper seinen Dank Namens der Regierung für ihre Leistungen auszusprechen.

\* Märzfeier Sonntag den 14. März, veranstaltet die „Ungarländische allgemeine Arbeiterpartei“ in den Lokalitäten der alten Schießstätte eine Märzfeier mit Konzert und Festball (gleichzeitig Gründungsfest des „Budapester Arbeiter-Klub“), dessen Reinertragniß zum Theil dem Witwen- und Waisenfond der „Allg. Arbeiter-Kranken- und Invalidenfasse“, zum Theil dem „Arbeiter-Klub“, resp. zu Zwecken der Beschickung der internationalen Arbeiter-Ausstellung in Paris verwendet wird. Anfang des Festes um 5 Uhr.

\* Durch die Ueberfluthung der Szamos wurde die Ortschaft Sályi des Szatmárer Komitats mit Ausnahme einiger Häuser gänzlich vernichtet, die Ortschaft Kápolta aber gleichfalls geschädigt. Der Minister des Innern richtet an die Municipien des Landes die Aufforderung, für die genannten Ortschaften Spenden zu sammeln.

\* An der Landes-Verkehrsschule zu Szegedin finden die Einschreibungen für den nächsten ungarisch-deutschen Lehrkurs vom 1 bis 10. März statt. Zur Aufnahme wird erfordert: Lebensalter von 20-40 Jahren, Sitten- und Gesundheitszeugniß, und Kenntniß im Lesen und Schreiben.

\* Wieder detenirt. Joseph Diamant und Theresia Farkas, welche in Angelegenheit des Mordes in der Smer Reiterallee verhaftet waren und -- wie gemeldet -- gestern vom Gerichtshofe auf freien Fuß gesetzt wurden, erschienen heute Vormittags in der Polizeicentrale, um ihre bei der Polizei deponirten Effekten zu übernehmen. Anstatt daß jedoch ihrem hierauf bezüglichen Ansuchen entsprochen worden wäre, wurden sowohl Diamant als auch dessen Geliebte in Verwahrungshaft genommen. Die beiden setzten ihrer Detenirung den heftigsten Widerstand entgegen und konnten nur mit großer Mühe in den Arrest gebracht werden. Eine Stunde später erschien der Verteidiger Diamant's, Advokat Anton Tompa, welcher von der Detenirung seines Klienten Kenntniß erhalten hatte, bei dem Polizeirath Majthényi, um sich über die Ursache des Vorgehens der Polizei zu erkundigen und eventuell die Freilassung Diamant's zu erwirken. Herr v. Majthényi gab dem Advokaten die Aufklärung, daß die Detenirung Diamant's und seiner Geliebten im Sinne der polizeilichen Vorschriften erfolgte, da Beide als gemeingefährliche Individuen aus der Hauptstadt nach ihrer Zuständigkeits-Gemeinde abgeholt werden. Einen anderen Zweck hat die polizeiliche Maßnahme nicht.

\* Polizeinachrichten. Die 58jährige verheiratete Fanni Goldberger hat sich in ihrer Wohnung (Balgasse Nr. 11) in selbstmörderischer Absicht mit einem Küchenmesser die Kehle durchgeschnitten. Die Verletzung ist eine lebensgefährliche. -- Heute Vormittags löste sich in der Sandgrube des Eszén und Konforten nächst dem Palatinatgarten eine Sanddichte los, wobei der in der Grube arbeitende 74jährige Tagelöhner Joseph Szász verwickelt wurde und den rechten Oberarm brach. Der Verunglückte wurde in das Krankenhaus überführt.

Das überaus günstige Jahres-Ergebniß der ungarischen Kompten- und Wechselbank, welches Dank der tüchtigen Leitung dieses Instituts erzielt wurde, dürfte nicht verfehlen, eine ansehnliche Kurssteigerung in den Aktien dieser Bank herbeizuführen. Die Bankfirma J. Löry, Budapest, Hatvanergasse 17, sieht sich daher veranlaßt, seinen Herren Kommitenten und dem p. t. Publikum den weiteren An- und Zukauf dieser Aktien noch immer zu empfehlen.

Allen Anforderungen eines vorzüglichen Hausmittels bei allen Krankheiten, die von mangelhafter Verdauung und Reinigung abhängen, entsprechen die vom Apotheker Johann Friedrich in Malaczka zusammengeleiteten Karpathen-Gesundheitspflaster, die ihre derzeitige Beliebtheit nicht der Werthe, sondern allein ihren ausgezeichneten Erfolgen verdanken.

\* Rekrutierung. Der Honvedminister publizirt eine Circularverordnung an sämtliche Municipien in Angelegenheit der Rekrutenstellung für die gemeinsame Armee und die Honvedschaft. Die Verordnung enthält die Aufzählung jener 494 Stellungsbezirke, in denen ausnahmsweise die vierte Altersklasse (Geburtsjahr 1863) einberufen wird. Die betreffenden Stellungsbezirke sind die folgenden:

Die Stadt Baja, die Bajer, Almásy, Apátiny, Zombor, Hódjäger, Balánter, Uvidéker, Tittler und Jadhauer Bezirke des Komitats Vács-Bodrog. Die Stadt Kecske mést, die zum Komitate Pest-Bilis-Eölkis-Kun gehörigen oberen Klein-Rumanier, unteren Klein-Rumanier, oberen Solter, mittleren Solter und unteren Solter, Fegyeházer städtischen, Halaszer städtischen und oberen Kecskeméter Bezirke. Die Szigetvárer, Nagy-Atáder, Marczaler, Lenghelt ter, Zgaler, Kapodvárer städtischen Bezirke des Komitats Somogy. Die Dombóvárer Bezirke des Komitats Tolna. Die zum Komitate Székely-Kun gehörigen Záhonyer, oberen Záhonyer, Devaványer, mittleren Záhonyer, unteren Záhonyer, Záhonyer städtischen, Záhonyer städtischen, Kunkentmarterner städtischen, Mezöváros städtischen, Turker städtischen, Kisújszállás städtischen, Karczager städtischen, Karczager städtischen Bezirke. Die Stadt Komorn, die zum Komitate Komorn gehörigen Tataer, Gesteier, Udvarder, Csallóközyer Bezirke. Die zum Neutraer Komitate gehörenden Neutraer, Großtapolcsauer, Privigyer, Ersekújvárer, Bágelyer, Ersekújvárer städtischen Bezirke. Die Städte Chemnitz und Bélabánya. Die gesammten Bezirke des Bárjer Komitats. Die städtischen Bezirke Zpolyg, Nagycsalom, Korpona und Bababánya des Honter Komitats. Die Bezirke Tapolcsa, Sünteg, Kanizsa, Bacsa, Alsóbadva, Perlak und Csáktornya des Zalaer Komitats. Die Bezirke Szeged, Steinmanger, Güns, Kleinszell, Eisenburg, Körmend und Németszáder des Eisenburger Komitats. Sämtliche Bezirke des Komitats Trencsin, mit Ausnahme der Stadt Trencsin. Die Bezirke Szendrő, Mártón-Blatnicza des Turóczer Komitats. Die Bezirke Bács, Trštena und Nemebto des Arvaer Komitats. Die Stadt Dedeburg, mit Ausnahme der Bezirke Bulha und Csepreg. Die Bezirke Nagyhárvoly, Mátészalka, Erdőd, Szinéváralja, Nagyménfő, Felsőbánya (städtisch)

und Nagyhárvoly (städtisch) des Szatmárer Komitats. Die Bezirke Nyrébatör, Nagyhárvoly des Szabolcszer Komitats. Die gesammten Bezirke des Abauj-Torner Komitats. Die Bezirke Mezöcsát, Szendrő, Zád und Eger des Borjoder Komitats. Die gesammten Bezirke des Heveser Komitats. Die Bezirke Nógrád und Székely des Nógráder Komitats. Die gesammten Bezirke des Ungerer Komitats. Die Bezirke Gálköcs, Nagymihály, Homonna, Barannó, Sztrópyo und Szinna des Zempliner Komitats. Die gesammten Bezirke des Sárojer Komitats, mit Ausnahme der Stadt Bartfeld. (Fortsetzung folgt.)

Ver einsnachrichten.

(Die Bester Lloyd-Gesellschaft) hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitze Moriz W a h r m a n n's ihre Generalversammlung ab. Dem durch den Gesellschafts-Sekretär Dr. Max F a l k zur Verlesung gelangten Jahresberichte entnehmen wir folgende Stellen:

Nach einem allgemeinen Ueberblick über die ungünstige landwirtschaftliche Lage und die politischen Verhältnisse fährt der Bericht fort: Abgesehen von diesen allgemeinen und insbesondere im Schoße einer vorwiegend aus Kaufleuten bestehenden Körperschaft tief empfundenen Uebelständen war die Lage unserer Gesellschaft auch im Jahre 1885 vollkommen befriedigend. Unsere Zeitung -- wir glauben dies mit gutem Gewissen aussprechen zu können -- war auch in diesem Jahre erfolgreich bemüht, allen billigen Ansprüchen gerecht zu werden. Und diese Ansprüche waren nicht eben geringe. Einerseits hat die Landesausstellung wichtige und schwerwiegende Verpflichtungen dem Blatte auferlegt, denen dasselbe nach Kräften zu entsprechen bemüht war. Noch war die Ausstellung nicht geschlossen, als die für unser Vaterland so überaus wichtigen orientalischen Ereignisse die volle Kraft des Blattes in Anspruch nahmen. Daß all dies sehr beträchtliche materielle Opfer erheischte, brauchen wir wohl nicht erst besonders auseinanderzusetzen. Glücklicherweise wurde der größte Theil dieser Mehrausgaben von 13,000 fl. dadurch gedeckt, daß auch die Einnahmen sich um 11,000 fl. erhöhten, so daß das Endergebnis ein durchaus günstiges genannt werden kann. Es betragen nämlich im Jahre 1885 die Gesamteinnahmen des Zeitungs-Unternehmens 434,640 fl. 85 kr., die Gesamtausgaben 404,440 fl. 35 kr., verbleibt daher als Reinertrag des Zeitungs-Unternehmens für 1885 30,200 fl. 50 kr. Davon entfallen auf die Angestellten der Redaktion und Administration, sowie auf verschiedene von der Gesellschaft allein zu tragende Ausgaben 16,463 fl. und fließen daher in die Kasse der Gesellschaft 13,737 fl. 50 kr. -- Seit Jahren -- so heißt es im Berichte weiter -- empfindet das Zeitungs-Unternehmen schmerzlichen Mangel einer speziell für seinen Gebrauch eingerichteten und das Eigentum unserer Gesellschaft bildenden Druckerei. Der Ausschuß hat nun die Errichtung einer eigenen, speziell für das Blatt eingerichteten Druckerei beschlossen und erbittet sich von der geehrten Generalversammlung die Genehmigung dieses Beschlusses. Stellt man dem obigen Reinertragniß aus dem Zeitungs-Unternehmen die übrigen Einnahmen und Ausgaben gegenüber, so ergibt sich im Jahre 1885 eine reine Zunahme des gesellschaftlichen Vermögens um 3068 fl., mit welchem Betrage zusammen das Vermögen der Gesellschaft mit Schluß des Jahres 1885 299,107 fl. betrug -- Der Bericht wurde zur Kenntniß genommen und dem Ausschusse das Absolutum erteilt. Auch der Antrag auf Errichtung einer Druckerei wurde genehmigt. Adolf Schwegler dankt sodann der Direktion und der Redaktion für ihre erprießlichen Bemühungen. Auf Antrag Alexander Ullmann's wurden für den siebenbürgischen Kulturverein 200 fl. votirt. -- In den Ausschuß wurden wiedergewählt: M. V a k o n y i, Simon D e u t s c h, M. G j s h i n d t, Koloman J á l i c s, Moriz M e z e y, Wilhelm S c h ö n, Martin S c h w e i g e r, Sign. T o r n y a i S c h o s b e r g e r.

(Der Ausschuß des hauptstädtischen Industrie-Tajno) hat zum Kassier Karl S z o h n e r, zum Kontrolleur Friedrich H a n d a, zum ersten Sekretär Franz P a r a l l, zum zweiten Sekretär Géza K ö s e g h y, zum Bibliothekar Dr. Aladár S c h n i e r e r, zu Dekonomen Karl E ö r y und Ign. K é m e t h y gewählt.

Theater, Kunst und Literatur.

\* Betreffs der Eintrittskarten für den am 2. März abzuhaltenden Opernball hat die Intendantur behufs besserer Kontrolle die Verfügung getroffen, daß bei dem Eintritte beide Theile des Billets, also die ganze Eintrittskarte dem Billeteur zu übergeben sei. Diejenigen, die später sich zum Speisen begeben wollen, erhalten ein besonderes Notizenblatt vom Billeteur eingehändigt. -- Die wegen des Opernballes am Dienstag wegfallende Vorstellung im Abonnement wird an dem darauffolgenden Tage, d. h. Mittwoch, abgehalten werden. -- „Bánk-bán“, Franz Erkel's Original-Oper, die seit einem Vierteljahrhundert eines der populärsten Stücke unseres Opernrepertoires bildet, wurde am 9. März 1861 im Nationaltheater zum ersten Male aufgeführt. Nachdem am 9. März d. J. das Opernhaus durch den zweiten Opernball in Anspruch genommen ist, erleidet die aus Anlaß der 25. Jahreswende geplante Vorstellung von „Bánk-bán“ eine zweiwöchentliche Verzögerung. Das Interesse für diese Vorstellung wird durch den Umstand gehoben, daß Frä. Bianca V i a n c h i die Rolle der „Melinda“ singen wird.

\* Das Gastspiel Dr. August F ö r s t e r's im deutschen Theater nahe seinem Ende, da der Künstler in seinem heimischen Wirkungskreise nicht länger entbehrt werden kann. Morgen, Sonntag, spielt er zum letzten Male den „Christian Ulrich“ im „Erbsförster“. In den nächsten Tagen spielt der Künstler noch zwei neue Rollen, und zwar den „Hans Lange“ Paul H e y e s' und den „Baron von der Egge“ in Blum e n t h a l's „Propheten“.

\* Unter dem Titel „List-Jubiläums-Stipendium“ stellt die Hauptstadt der Landes-Musik-Akademie alljährlich den Betrag von 600 fl. zur Prämierung der ausgezeichnetsten Zöglinge der Akademie zur Verfügung. Der Maestro, dem die Zuerkennung der Preise laut Stiftungsbrief zufließt, hat das Stipendium für das laufende Jahr an die Zöglinge Stella W i l h e i m, Emerich E l b e r t h und Alexander F ö r r a i verliehen.

\* „Kereskedelmi levelező és gyakorlati irálytan“ (Kommerzieller Briefsteller und praktische Stilistik), für den Schul- und Privatgebrauch, von Alexander Braun, erster Band, Verlag von Ludwig Lianer, Druck der „Hungaria“. 1886. -- Ein treffliches Buch, in welchem die Definitionen kurz, präzise, einleuchtend und von zahlreichen Beispielen begleitet sind. Einige gut ausgeführte „Geschäftspläne“ erhöhen den Werth des, für ein Lehrmittel fast zu schön ausgestatteten Buches.

Gerichtshalle.

Budapest, 27. Februar. (Ein Ministerialkommissär beim Budapester Gerichtshof.) Wie wir in unserer jüngsten Nummer meldeten, sah sich der Oberstaatsanwalt durch einen Artikel eines hiesigen Blattes veranlaßt, beim Justizministerium anzufragen, ob die Angabe jenes Artikels, daß beim Justizministerium schwere Anklagen gegen Richter und Staatsanwälte „eines Gerichtshofes“ erhoben wurden, auf Wahrheit beruhe. Wie uns mitgetheilt wird, beantwortete das Justizministerium heute diese Anfrage lakonisch dahin: „daß das Ministerium von jenem Artikel Kenntniß besitzt und bereits entsprechende Verfügungen getroffen habe.“

Diese Verfügungen bestehen darin, daß das Justizministerium den Richter an der kön. Tafel, Dr. Kornel Emmer, mit unbegrenzter Vollmacht zum Ministerialkommissär ad hoc für den Budapester Gerichtshof, resp. dessen Strafabtheilung entsendete und ihm den Konzipisten Dr. T ö r y beistellte. Der Präsident des Gerichtshofes, kön. Rath Ludwig v. Bogisich, wurde in's Justizministerium beschieden und ihm diese Verfügung zur Kenntniß gebracht. Heute Vormittags erschien der Präsident v. Bogisich, Ministerialkommissär Dr. Emmer und Konzipist Dr. T ö r y im Fortunagebäude. Der Präsident ließ sämtliche im Archiv vorfindliche, wie auch bei Untersuchungsrichtern und Referenten befindliche Akten, die sich auf Strafprozesse des Wucherers Lazar B l a u beziehen, holen und stellte dieselben dem Ministerialkommissär zur Verfügung. Ferner berief der Präsident alle Untersuchungsrichter zu sich und beauftragte sie, alle auf Wucherprozesse bezüglichen Akten dem Ministerialkommissär zur Verfügung zu stellen. Außerdem theilte der Präsident sämtlichen Richtern mit, daß sie dem Ministerialkommissär auf Wunsch in jedweder Amtsangelegenheit Aufklärung zu bieten haben.

Zum Verständniß dieses Vorgehens erwähnen wir, daß in dem fraglichen Artikel, der den Anstoß zu dieser Untersuchung gab, mitgetheilt wurde, es sei gegen Richter und Staatsanwalt „eines Gerichtshofes“ (der Name desselben ist nicht angegeben) die Anzeige erstattet worden, daß sie mit einem der gefährlichsten Wucherer in geschäftlicher Verbindung stehen und diesem auch W e c h s e l m i t f a l s c h e n U n t e r s c h r i f t e n ausstellten. Der Wucherer übt dadurch, wie es weiter heißt, einen solchen Druck auf diese Amtspersonen aus, daß sie Alles thun, was er will, und alle Straf anzeigen und alle Strafprozesse, die gegen ihn angestrengt werden, unterdrücken, indem sie es hier durchsetzten, daß Einer von ihnen die Angelegenheit in die Hände bekommt.

Wie uns von beglaubigter Seite mitgetheilt wird, liegt eine derartige Anklage bis zur Stunde bei dem Justizministerium nicht vor. Umso unerklärlicher ist die Entsendung eines Ministerialkommissärs.

Die Czegléder Märzfeier.

Budapest, 27. Februar. Am 15. März und an den nachfolgenden Tagen des Jahres 1884 war Czegléd der Schauplatz von Skandalen, die zum bemäntelten Einschreiten veranlaßten und auch einen Strafprozeß zur Folge hatten, der gegenwärtig bis zum Stadium des Anklagebeschlusses verfließt. Czegléd war dazumal in zwei Lager getheilt, in Berhovány-Anhänger und Berhovány-Begner. Letztere, zu dem wohlhabenden und intelligenten Theil der Bevölkerung gehörend, planten eine öffentliche Kundgebung gegen den Reichstagsabgeordneten der Stadt, Julius Berhovány, der gerade damals in den Desraudationsprozeß verwickelt war. Es wurde eine Feier des 15. März auf dem Komitatsplatze vorbereitet und wurden für dieselbe die Abgeordneten Gabriel U g r o n, Otto H e r m a n n, Paul H o t i s y, Baron Gabriel P r ó n a y z c. als Redner berufen. Einen Tag vor der Feier meldeten die Anhänger Berhovány's ebenfalls ein öffentliches Meeting an und bezeichneten denselben Ort und dieselbe Stunde zur Abhaltung des Meetings. Die Behörde genehmigte dieses Ansuchen nicht. Als Ugron und Genossen am 15. März zur Tribüne gehen wollten, war dieselbe bereits von der Berhovány-Partei umringt und der Kravall brach los. Ugron wurde thätlich injulirt und auch schwer verwundet. Die übrigen Redner-Kandidaten kamen mit mehr milderen Insulten davon. Das Volk widersetzte sich nachher auch der behördlichen Intervention und es dauerte Tage, bis die Ruhe wieder hergestellt war. Und all' diese Skandale wurden von den Freunden Berhovány's, in erster Linie von Sigmund C s a t á r, provoziert.

In der Folge wurde beim Kecskeméter Gerichtshof gegen die Haupt-Mitbestörer der Strafprozeß eingeleitet: die Untersuchung war beendet und die Staatsanwaltschaft hatte auch schon einen Antrag eingebracht, da traten gewisse Komplikationen ein. Gegen Sigmund C s a t á r lag nämlich ein Anklageantrag bei dem Strafgerichte des Bester Landbezirkes bereits am 16. Februar 1884 vor. Csátár schrieb nämlich dem Schulinspektor Joseph T ó t h einen Brief, in welchem er diesen verständigt, daß er deshalb das Haus des Notárs in Haraszt für die dortige Schule gepachtet hat, weil er -- der Schulinspektor -- beim Notár besser traktirt wird. (Notabene bot Csátár sein eigenes Haus in Haraszt dem Schulinspektor zu diesem Zwecke an.) Ein anderer Ehrenbeleidigungs-Prozeß wurde gegen Csátár von der Sorokfärer Steuerkommission angestrengt. Csátár, der in Haraszt nächst Sorokfár wohnte und dort begütert ist, wurde mit 200 fl. Einkommensteuer aufgenom-

men. Er schickte den Passionsbogen mit der in die Rubrik des Einbekanntnisses geschriebenen Bemerkung der Kommission zurück: „Nur Schulte können es sein, die mein Einkommen so hoch schätzen.“

Es entwickelte sich nun ein interessanter Kompetenzstreit. Die Staatsanwaltschaft des Pesther Landbezirks requirirte die in der Czeplöder Affaire gegen Császár vorliegende Strafangelegenheit mit der Begründung, daß bei dem Gerichtshof des Pesther Landbezirks Prozesse älteren Datums gegen Császár vorliegen. Die Bezirksanwaltschaft verlangte hingegen unter dem Hinweis, daß ihre Anklage komplizirter sei und es auch Mitschuldige gebe, die oberwähnten Angelegenheiten dem Gerichtshof des Pesther Landbezirks ab. Letzterer willfahrte auch diesem Verlangen, allein die königliche Kasse, an welche die Staatsanwaltschaft des Pesther Landbezirks appellirte, stellte die Kompetenz des Gerichtshofes für den Pesther Landbezirk fest und ordnete die Kumulirung sämtlicher gegen Császár und Genossen vorliegenden Strafangelegenheiten an.

Die Staatsanwaltschaft reichte, wie wir erfahren, dieser Tage den Anklageantrag in all diesen Angelegenheiten bei dem Gerichtshof für den Pesther Landbezirk ein. Sie erhebt im Sinne des Antrages der Bezirksanwaltschaft folgende Anklage:

- 1. gegen Egidius Császár, 2. gegen Ludwig Mészáros, Tit. Magisterratsh der Stadt Czeplöd, wegen Aufreizung zum Ungehorsam gegen die Behörde nach §. 172; 3. gegen den gemeinsamen Stadthauptmann von Czeplöd, Johann Dobos, wegen Aufreizung gegen die Behörde und Mißbrauchs der Amtsgewalt; 4. gegen Joh. Ahtalos wegen Gewaltthätigkeit gegen Privatpersonen und schwere körperliche Verletzung; 5. gegen Franz Pörsch, Dr. Béza Mácz, Emil Szemencz, Georg Széll, Johann Cseh, Paul Holló, Franz Ságghy, Samuel Monorn, Andreas Veres, Johann Szabó, Stephan Tóth, Andreas Virág, Michael Balog, Michael Farkas, Johann Tóth, Franz Szabó und Johann Mészáros wegen Gewaltthätigkeit gegen Privatpersonen.

Dieser Antrag ergänzt die Staatsanwaltschaft dahin, daß sie noch die Anklage erhebt:

- 1. gegen Császár, Mészáros und Dobos wegen Mißthats an der Gewaltthätigkeit gegen Privatpersonen als Anstifter, schließlich gegen Johann Dobos wegen dreifacher Amtsveruntreuung und vierfachen Mißbrauchs der Amtsgewalt und Verletzung, weil derselbe Amtsgelder unterschlagen und rechtskräftige Urtheile abfichtlich nicht vollzogen hat; 2. gegen Ladislav Cseh, gemeinsamen Sicherheitskommissars von Czeplöd, wegen zweifacher Erpressung; 3. gegen den städtischen Schreiber Emerich Zancsó wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt und Veruntreuung, und 4. gegen den Diurnisten beim Bezirksgericht, Gerson Nap, wegen Veruntreuung.

(Das Duell als Suspendierungsgrund.) Gegen den Stuhlweissenburger Advokaten E. R. sagte das dortige Gericht den Anklagebescheid wegen Duellvergehens. Die Advokatenkammer suspendirte aber R. anlässlich dieses Anklagebescheides nicht von der Praxis mit der Begründung, daß er durch sein Vergehen die Ehre und das Ansehen des Standes nicht verletzte. Die kön. Kurie war hingegen anderer Meinung und suspendirte den Advokaten.

Offener Sprechsaal.

Moll's Seidlitz-Pulver

Bon nachhaltiger Heilwirkung bei den heftigsten Magen- und Unterleibschmerzen, Magenkrampf, Verstopfung, Sodbrennen, bei habituellem Verstopfung, gegen Scherben, Bluten, Hämorrhoiden und die verschiedensten Frauenkrankheiten. Eine Schachtel mit Gebrauchsanweisung 1 Gulden. Haupt-Vertrieb durch A. Moll, Apotheker und f. Hof-Beierant, Wien, Tuchlauben 9. Depots in allen renommirten Apotheken der Monarchie; doch verlange man ausdrücklich Moll's Seidlitzpulver, versehen mit Moll's Schutzmarke und Unterschrift.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten: Regine König, Neutra, Max Schwarzh, Nr. Maróth, als Verlobte. 12722

Berta Herner, Eptó-Dháda, Max Leuchtig, Wien, 12713 empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

GEBEN SIE EISEN ihrem Kinde — antwortete der Arzt einer Mutter, welche ihn wegen ihrer an Bleichsucht und Blutarmuth leidenden Tochter consultirte. — Aber welches Eisen soll ich meinem Kinde geben? fragte die Mutter. — Das FER BRAVAIS (Bravais-Eisen), erwiderte der Arzt, denn dasselbe kommt am meisten der Form gleich in welcher das Eisen in dem Blute enthalten ist; daher ist es auch in seiner Wirkung allen anderen Eisen-Präparaten überlegen. BUDAPEST: V. TÖRÖK apoth., Königsgasse, 12

Promessen auf 1 64er Lose

für die Ziehung am 1. März d. J., Haupttreffer fl. 150 000, fl. 20 000, fünf à fl. 4 000 und 50 fr. Stempel; ferner Sinesem-Lose, Haupttreffer fl. 50 000 à fl. 1; 1000 Dukaten-Lose à 50 fr. zu haben bei 12617 M. LUEFF, Budapest, Waisenhausgasse 28.

\* Für diese Anzeig ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Wer rasch und sicher das lästige Magenleiden befeitigen will, nehme den allgemein beliebten und berühmten Leopold Rann'schen Magen-Extrakt-Si-gueur, welcher nach Ausprüchen der ersten mediz. Autoritäten ein sicheres Heilmittel ist; derselbe ist zu haben beim Erzeuger Leopold Rann, Budapest, Wagnereboulevard 66, oder in der Apotheke Joz. v. Török und in allen größeren Spezereihandlungen. Preis 1 Flasche 60 fr.

MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk, erprobt bei Husten Halskrankheiten, Magen- und Blasenkatarrh. HEINRICH MATTONI, Karlsbad u. Budapest.

MOHAER AGNES QUELLE Eines der an Kohlensäure gehaltreichsten Sauerwässer Ungarns. Bietet ausgezeichnete Dienste bei katarrhalischen Beschwerden der Verdauungs- und Harnorgane. Im Allgemeinen verdient dieses Wasser bei allen jenen Krankheiten hervorstechende Beachtung, bei welchen dem Wirken der Organe nachgeholfen und die Funktion des Nervensystems gesteigert werden soll. 1806 Mit Wein gemessen erfreut sich dasselbe einer grossen Beliebtheit. Versandt im Jahre 1885: 1.800.000 Flaschen. Stets frisch am Lager in der Hauptniederlage bei L. Edesky, k. u. Hoflieferant, Budapest, Elisabethplatz 7. So auch zu haben in allen Apotheken, Spezereihandlungen, Hotels und Restaurationen.

An meine geehrten Geschäftsfreunde.

Der allerorts bekannt und gewürdigten Coultance der „Foncière, Pester Versicherungs-Anstalt“, welche schon am fünften Tage nach Ausbruch des Brandes in meiner Fabrik meinen erlittenen Schaden zu meiner vollkommenen Zufriedenheit derart ordnete, daß ich durch die genauest durchgeführte Schadenaufnahme in der Thätigkeit meiner Fabrik keinen Moment gestört wurde, habe ich es zu danken, daß ich nun in der angenehmen Lage bin, Ihnen einerseits für die mir gegenüber schriftlich wie mündlich erwiesene Theilnahme auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank auszusprechen, andererseits aber zur gefälligen Kenntniß zu bringen, daß ich allen an meine Fabrik gestellten Anforderungen ferner so wie bisher auch mit der größten Pünktlichkeit nachzukommen im Stande sein werde. Hochachtungsvoll Albert Blich, 12710 Kaufmann- u. Schokoladen-Fabrik, Preßburg.

Telegramme.

Die Krise auf der Balkanhalbinsel. o. Wien, 27. Februar. (Privat-Telegramm.) In diplomatischen Kreisen scheint man einigermaßen verwundert darüber, daß die serbische Regierung in der Note, mit welcher sie auf den ihr von Bia Bey überreichten Friedensvertrags-Entwurf antwortete, erklärt, sie müsse erst die Aeußerung der Großmächte abwarten. Man setzt in diesen Kreisen voraus, daß in Serbien kein Zweifel darüber herrschen kann, daß die Großmächte einem Vertrage, der nicht nur den Frieden, sondern, wie es in der Proposition der Pforte heißt, auch die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien hergestellt, nur günstig gestimmt sein können, da die Freundschaft zweier Staaten den Ausgleich aller zwischen ihnen obwaltenden strittigen Angelegenheiten jedenfalls erleichtert.

Berlin, 27. Februar. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ tadelt Delhannis, weil er die mündliche und vertrauliche Aeußerung des deutschen Gesandten, daß der englische Kabinettswechsel keine Aenderung in der englischen Politik gegenüber Griechenland herbeiführe, den Athener Zeitungen mittheilte und durch den griechischen Gesandten in London darüber mehr-

mals anfragte. Dies Verfahren ist unangeeignet, Delhannis das Vertrauen der Mächte und Griechenland die Sympathien der Regierungen zu erhalten.

Athen, 27. Februar. (Privat-Telegramm.) Nach einer Zuschrift der „Pol. Kor.“ brachten die in Folge der Stellung des englischen Gesandten Sir H. Kumbold zum Kabinete durch den deutschen Gesandten offiziell mitgetheilten Erklärungen Gladstone's eine große Enttäuschung und einen vernichtenden Eindruck hervor. Die Entrüstung des Publikums kehrt sich in erster Linie gegen die Regierung, deren Organe seit einigen Tagen eine fleislaute Sprache führen und nur noch zu beweisen suchen, daß die Regierung Alles gethan habe, was möglich war. Offiziell wird indeß noch immer nicht zugegeben, daß die Regierung eingelenkt habe. — Trikupis hat nach längerer Zurückgezogenheit Reisen nach Missolonghi und Korfu unternommen, woselbst er enthusiastisch empfangen wurde. Der am 19. d. eingetroffene neue türkische Gesandte, Feridun Bey, hatte sofort nach seiner Ankunft eine längere Unterredung mit Delhannis.

Bukarest 27. Februar. (Privat-Telegramm.) Hier glaubt man, daß der Friedensvertrag vielleicht heute noch perfekt wird.

Konstantinopel, 27. Februar. (Privat-Telegramm.) Nach einer Zuschrift der „Pol. Kor.“ herrscht sowohl in Pfortenkreisen, als im Palaste trotz des allgemeinen Friedensbedürfnisses der Mächte eine gedrückte, unsichere Stimmung und das unbestimmte Gefühl, als ob von irgend einer Seite gegen die Türkei etwas unternommen werden sollte. In erster Linie richtet sich das Mißtrauen gegen Rußland, welches gegenwärtig in Kleinasien den Armeniern gegenüber eine sehr veröhnliche Haltung bekundet und auf dessen Agitation auch die in Ostrumelien zu Tage tretende Unzufriedenheit gegen das türkisch-bulgarische Uebereinkommen zurückgeführt wird. Die Pforte hat sich in Folge dessen an Deutschland und England gewendet, um deren bono officio beiführl Erzielung eines Einvernehmens mit Rußland in Anspruch zu nehmen, von welcher Aktion man einen endlichen Abschluß der bulgarischen Frage erwartet. Die Türkei und Bulgarien sind darüber einig, daß die Revision des ostrumelischen Statuts nicht durch eine europäische, sondern eine türkisch-bulgarische Kommission zu geschehen habe, und verhalten sich auch beide Theile gegen den Antrag, die ganze bulgarische Angelegenheit durch eine unmittelbar zusammen tretende europäische Konferenz regeln zu lassen, ablehnend.

Berlin, 27. Februar. (Offiziell.) Kaiser Wilhelm zog sich am letzten Hofballe durch einen Fall eine Kontusion an der Hüfte zu, welche zwar unerheblich ist, doch für die nächste Zeit ruhiges Verhalten erfordert.

Agram, 27. Februar. (Privat-Telegramm.) In Prekizje (Zaskauer Wizegpanenschaft) ist eine Bauernrevolte ausgebrochen. Der Agram Staatsanwalt entsandte den Substituten Kis zur Untersuchung. Dem amtlichen Berichte zufolge ist der Sachverhalt der folgende: Zwischen den Bauern und dem Pfarrer herrscht seit längerer Zeit ein gespanntes Verhältniß. Der Pfarrer ließ bereits seit zwei Wochen die Glocken nicht läuten und vollzog zehn Begräbnisse ohne Glockengeläute, weil die allzu hohen Gebühren nicht bezahlt wurden. Aus demselben Grunde wurden keine Trauungen, Taufen, Begräbnisse vollzogen. Die Bauern beklagten sich mehrmals beim Konjitorium. Die Unzufriedenheit erreichte den Gipfelpunkt letzten Sonntag, als Pfarrer Perokovic mit Gendarmen vor der Kirche erschien und dem versammelten Volke bedeutete, daß kein Hochamt stattfinden werde, weil die Bauern revolvirten. Der Pfarrer zog sich ins Pfarrhaus zurück und ließ die Gewehreladen, worauf die Bauern das Pfarrhaus stürmten. Der Pfarrer flüchtete in die Kirche und sperrte dieselbe von innen ab. Abends kehrte er zurück ins Pfarrhaus, wo er unter Gendarmen-Bewachung verblieb, bis Mitternacht anlangte.

Wien, 27. Februar. Der Budgetauschuß des Abgeordnetenhauses erledigte in seiner heutigen Sitzung die Titel „Lotto“, „Staatsdruckerei“, „Disasterial-Gebäude“, „Fiskalitäten“, „Heimfalligkeiten“, „Mauthen“ und „Punzstrung“ und nahm nach lebhafter Debatte mit 17 Stimmen die von Kraus beantragte Resolution auf Aufhebung des Lottos an. Ruß regte die Idee der Erhebung des Lottos durch eine Klassenlotterie als Uebergang an.

Berlin, 27. Februar. (Privat-Telegramm.) [Herrenhaus.] Auf der Tagesordnung steht der Antrag Dernburg, die Regierung in der Polenaktion zu unterstützen, und der Gegenantrag Radziwill auf Uebergang zur Tagesordnung. — Stolbera-Wernigerode

(für Dornburg) fast den Antrag als Protest gegen den Beschluß des Reichstags und zugleich als Vertrauensvotum für die Regierung auf. Es sei sonst nicht Sitte, Beschlüsse eines anderen Parlamentes zu kritisieren, aber hier habe die Höflichkeit ihre Grenzen und beginne die Selbsterhaltungspflicht. Es handle sich nicht um ein preussisches Partikularinteresse, sondern um ein deutschnationales, für welches jedoch im Landtage ein weit mächtigeres Empfinden vorhanden sei, als im Reichstage. Man müsse nach so viel Veräumnissen die jegige Energie der Regierung loben, vor Allem bei den Ausweisungen, welche keine antikatholische Tendenz haben, ebenso wenig eine antisemitische. Medner bespricht die Nothwendigkeit der Regierungsmassnahmen gleich Dornburg, der darauf in einer ganz unbedeutenden Rede seinen Antrag begründet. Hierauf spricht Ferdinand Adziewicz für seinen Antrag. Er habe, so sagt er, volles Verständnis für die Aufgaben des preussischen Staates und unterschreibe die Forderung, daß ausnahmslos jeder Pole der deutschen Sprache vollkommen mächtig sein müsse. Aber das sei selbstverständlich und bedürfe nicht einer so feierlichen Accentuirung seitens der Regierung und des Hauses. Mit den beschränkten bürokratischen Mitteln dürfe man in das Kulturleben der Völker nicht eingreifen, daher seien die legislativen Massnahmen der Regierung der besten Natur. Sie werden den Kriegszustand zwischen beiden Nationen einführen, welcher den Polen den Rechtsboden unter den Füßen wegzieht und erst mit deren Vernichtung enden soll. Medner beleuchtet den Zusammenhang der Polenverfolgung mit dem Kulturkampf und verurtheilt die Anstaltungsverordnungen, welche je nach Nationalität und Konfession dem Einen vermögensrechtliche Vortheile zubehalten, dem Anderen entzieht. Das sei verwerflich und überdies sei es gefährlich, der Regierung eine so große diskretionäre Gewalt auszuliefern. Der Antrag Adziewicz, über den Antrag Dornburg's zur Tagesordnung überzugehen, wurde abgelehnt. Besonders Interesse erregte die Rede des Bischofs Kopp, welcher erklärte, die Sicherung des gesammten Vaterlandes sei die Pflicht eines jeden Unterthanen, insbesondere aber eines Geistlichen. Die Rückkehr zum Kulturkampf fürchte er nicht. Er hege das Vertrauen, die Regierung werde den Schutz des Vaterlandes mit dem Schutze der Konfessionen in Einklang bringen zu wissen, da sich aber die Wege der Regierung zur Erreichung des gesteckten Zieles nicht immer auf dem Boden der Schonung und Milde bewegen könnten, müsse er es als Geistlicher ablehnen, schon heute zum Antrage Stellung zu nehmen. Er habe indes die feste Zuversicht, das Zusammenwirken der Regierung und der beiden Häuser des Landtages werde keine Resultate ergeben, denen er nicht zustimmen kann. Mehrere katholische Herrenhausmitglieder enthielten sich der Abstimmung und behielten sich wie Bischof Kopp vor, zu einzelnen bezüglichen Vorlagen der Regierung Stellung zu nehmen. Fürst Wisnarski hatte schriftlich angezeigt, daß er durch Unwohlsein gehindert ist, der Sitzung beizuwohnen.

**Paris, 27. Februar.** Die Kammer genehmigte in ihrer heutigen Sitzung mit 459 gegen 29 Stimmen den Vertrag mit Madagaskar.

**Rom, 27. Februar.** Der Papst empfing heute den österreichisch-ungarischen Botschafter und dessen Gemahlin.

**Sofia, 27. Februar.** Die Wahrscheinlichkeit des Friedensschlusses veranlaßte die Regierung, die freie Ausfuhr von Cerealien zuzugestatten.

**Petersburg, 27. Februar.** (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Korr.“ Die Abberufung des französischen Botschafters General Appert hat in den russischen Regierungskreisen einen unangenehmen Eindruck hervorgerufen und speziell auch Kaiser Alexander III. unangenehm berührt. Es soll ein Schritt erfolgt sein, das französische Kabinett zur Aenderung seiner Entscheidung zu bewegen, jedoch ohne Erfolg. Es ist möglich, daß die russische Regierung in Folge dessen den General Bilot als Vertreter der Republik nicht acceptiren, und es heißt, daß der russische Botschafter in Paris, Baron Mohrenheim, einen längeren Urlaub nehmen wird.

**Wien, 27. Februar.** (Privat-Telegramm.) Die irdische Hülle des Freiherrn v. Teichenberg wurde heute Nachmittags unter starker Theilnahme aller Gesellschaftskreise der Residenz zu Grabe getragen.

Im Laufe des Vormittags waren im Trauerhause in der Guffhausstraße zahlreiche prachtvolle Kränze an dem Sarge niedergelegt worden, darunter ein besonders prächtiger vom Grafen Julius Andrássy. Um 3 Uhr Nachmittags wurde der Sarg geschlossen und der Trauerzug setzte sich nach der evangelischen Kirche in der Dorotheergasse in Bewegung, in der die feierliche Einsegnung der Leiche vollzogen werden sollte. In dem kleinen Gotteshause, das die große Zahl der erschienenen Trauergäste kaum zu fassen vermochte, hatten sich vor Beginn der Trauerfeier eingeblendet: Minister des Aeußeren Graf Kálnoky der deutsche Botschafter Prinz Neuß, Unterrichtsminister Gautsch, der ungarische Minister Baron Drczy, Staaterath Baron Braun, Feldzeugmeister Baron Driller, der bairische Gesandte Graf Bray-Steinburg, der serbische Gesandte Bogicevic, die Sektionschef v. Szegény-Marich, Mészery, Fidler, Schwegel, Lehrenthal, die Herrenhausmitglieder Baron Neumann, Arneth, die Hofräthe Dóczy, Freiberg, Klaps, zahlreiche Reichsraths-Abgeordnete, nahezu sämtliche Beamte des Ministeriums

des Aeußeren, der Diplomat, des Theresianums, Direktor Baron Bidoll mit einer Deputation der Böslinge der thesesianischen Ritterakademie und des orientalischen Museums. Um halb 4 Uhr Nachmittags traf der Leichenwagen vor der Kirche ein. Die Witwe und die Kinder Teichenberg's schritten hinter dem Sarge nach Abschließung eines Trauerchors hieß Oberkirchenrath Wiszibor dem Verbliebenen einen tiefempfundnen Nachruf; er vries die hohen seltenen Geistesgaben Teichenberg's, seine Unermüdblichkeit, seine rastlose Thätigkeit im Interesse des Vaterlandes. Der Redner wies auf den großen Verlust hin, den die Diplomatie, die Beamtenchaft und die Publizistik durch den Hingang Teichenberg's erlitten und widmete den Hinterbliebenen Worte des Trostes. Nach Beendigung der kirchlichen Feier wurde der Sarg nach dem Makleisdorfer evangelischen Friedhofe überführt, woselbst die Beisetzung erfolgte. Am Grabe selbst wurden keine Reden gehalten.

**Wien, 27. Februar.** Was heute zur Ausgabe gelangte Armeeverordnungsblatt meldet die Uebernahme des auf sein Ansuchen überzählig mit Wartegeld beurlaubten General-Majors Heinrich v. Nauendorf nach dem Ergebnisse der Superarbitrirung als dienstuntauglich in den Ruhestand.

**Wien, 27. Februar.** (Privat-Telegramm.) Einer der Führer der hiesigen Antisemiten-Partei, der Redakteur des antisemitischen Wochenblattes „Gradaus“, Karl Zerboni di Spofetti, ist nach Verübung mehrfacher Raub- und Diebstahlsverbrechen von hier flüchtig geworden. Zerboni, ein bereits mehrfach abgestraftes Individuum, war lange Zeit Wortführer der Antisemitenpartei, die ihn später aber wegen verschiedener skandalöser Vorfälle desavouirte. Zerboni hat sich, wie die polizeilichen Erhebungen ergeben, nach Ungarn gesehndet.

**Paris, 27. Februar.** Der Strike in Decazeville ist nunmehr nahezu ein allgemeiner. Die Streikenden fordern die Entfernung eines Ingenieurs und die Erhöhung der Löhne. Wenn die Forderungen nicht bewilligt werden, drohen sie, die Feuer anzulöschen. Es wurden Truppen an Ort und Stelle entsendet, um die Feuer zu bewachen.

**Birmingham, 27. Februar.** Nachdem die streikenden Arbeiter der Schraubenfabrik Kettlefolds noch etwa 1000 andere Arbeiter gezwungen haben, sich an dem Strike zu betheiligen, begaben sie sich nach Birmingham, wo eine andere Fabrik Kettlefolds sich befindet. Eine starke Polizeimacht zwang die Menge zurückzugehen, worauf die Streikenden auseinandergingen. Sämtliche Werkstätten Kettlefolds's bleiben bis Dienstag geschlossen.

**Wrad, 27. Februar.** Der Arader Spiritusfabrikant Emanuel Spitz stellte heute seine Zahlungen ein und meldete den Konkurs an. Die Passiven betragen 150,000 fl. Die Forderung des Staates an Verzugssteuern beträgt allein über 40,000 fl.

**Berlin, 27. Februar.** (Schluß.) Papierrente 69.70, 5proz. österr. Papierrente —, Silberrente 69.80, österr. Goldrente 91.90, 5proz. ungar. Goldrente —, 4proz. ungar. Goldrente 81.70, 5proz. ungar. Papierrente 77.40, ungar. Döbshau-Obigationen 81.30, 5proz. Döbshau-Prioritäten 103.20, Kreditaktien 491.—, österr.-ungar. Staatsbahn 217.—, Südbahnaaktien 209.—, Karl Ludwigbahn-Aktien 83.60, Kaiserthum-Oberberger Bahn 61.70, russische Bahnaaktien —, russische Banknoten 201.30, Wechsel per Wien 161.80, orientalische Anleihe zweiter Emission 62.70, Elbethal 294.—, Eskomptebank —, Länderbank —, Fest. Kreditaktien auf Bilanz gedrückt. Banken und Banken beliebt. Diskonto bevorzugt. Bergwerke schwach. Ausländische Werthe und einheimische Fonds waren animirt. — Nachbörse: Vierprozentige ungarische Goldrente 84.25, österreichische Kreditaktien 491.—, österr.-ungar. Staatsbahn Aktien 417.—, Südbahn Aktien 209.—, Karl Ludwigbahn 83.25. — Schwach.

**Frankfurt, 27. Februar.** (Schlußkurse.) Vierproz. Papierrente 69.70, österr. Papierrente —, Silberrente 70.20, 4proz. ungar. Goldrente —, 4proz. ungar. Goldrente 84.50, 5proz. ungar. Goldrente 81.70, 5proz. ungar. Papierrente 77.50, österreichische Kreditaktien 491.—, österr.-ungar. Staatsbahn Aktien 417.—, Südbahn Aktien 209.—, Karl Ludwigbahn Aktien 83.25, ungar. Staatsbahn Aktien 198.50, ungar. Eisenbahn Aktien 148.—, Theißbahn-Prioritäten —, Wechsel per Wien 161.60, 4proz. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe 78.50, ungarische Eskomptebank —, ungar. Hypothekbank Aktien —, Alpine —, Länderbank —, Fest. — Nachbörse: Oesterreichische Kreditaktien 237.50, österr.-ungar. Staatsbahn 208.37, Südbahn Aktien 103.—, Karl Ludwigbahn —.

**Frankfurt, 27. Februar.** (Abendkurse.) Oester. Kreditaktien 236.25, österr.-ungar. Staatsbahn Aktien 207.—, Karl Ludwigbahn 166.—, Südbahn 102.75, österr. Goldrente 92.20, 4proz. ungar. Goldrente 84.20, Matt.

**Paris, 27. Februar.** (Schluß.) Vierprozentige Rente 82.40, 4 1/2proz. Rente 109.30, österr.-ungar. Staatsbahnaktien 518.—, Südbahnaktien 272.—, französische anortliche Rente 84.55, ungar. Eisenbahn-Anlehen —, ungarische Hypothekbank 517.—, 4proz. ungar. Goldrente 84.—, ungar. Kredit —, Spanien —, 4 1/2proz. Silberrente —, ungarische Landesbank-Aktien —, Ottomanbank 531.—, österr. Bodenkredit —, Matt.

**London, 27. Februar.** Sechszehnprozent ungarische Goldrente —, vierprozentige ungar. Goldrente 83.50, 4proz. österr. Goldrente 92.—, 4 1/2proz. österr. Silberrente 69.—, engl. Consols 101 1/16, Wiener Wechsel —, Silber 46 1/8. Fest.

**Berlin, 27. Februar.** (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per April-Mai Rm. 154.—, per September-Oktober Rm. 164.50, Roggen per April-Mai Rm. 137.50, per September-Oktober Rm. 140.75, Hafer per April-Mai Rm. 126.50, per Mai-Juni Rm. 129.—, Hülsen per April-Mai Rm. 44.30, per September-Oktober Rm. 46.—, Spiritus per April-Mai Rm. 53.30, per Juli-August Rm. 40.30.— Weizen matt, Roggen matt, Del behauptet und Spiritus still.

**Stettin, 27. Februar.** (Produktenmarkt.) Weizen per April-Mai Rm. 156.50, per Mai-

Juni Rm. 158.—, Roggen per April-Mai Rm. 134.—, per Mai-Juni Rm. 135.—, Hülsen per April-Mai Rm. 44.—, per September-Oktober Rm. 45.50.— Spiritus loco Rm. 35.90, per April-Mai Rm. 37.—, per Juni-Juli Rm. 38.40, per Juli-August Rm. 39.20.

**Köln, 27. Februar.** (Produktenmarkt.) Weizen per Mai Rm. 16.90, per Juni Rm. 17.30, Roggen per Mai Rm. 13.40, per Juni Rm. 13.70, Hülsen loco Rm. 24.10, per Juni Rm. 24.—.

**Breslau, 27. Februar.** (Produktenmarkt.) Weizen 15.—, Roggen 13.—, Hafer 13.40, Mehl 20.—, Del 35.—, Spiritus per März —, per Frühjahr —, Mais 12.—.

**Hamburg, 27. Februar.** (Produktenmarkt.) Weizen loco 155.—, holsteinischer 167.—, Roggen loco 138—148, russischer 104—108, Hülsen loco 43.50, Spiritus per Februar 26.75, per April-Mai 26.75, per Juli-August 28.75, per August-September 29.50, Weizen, Roggen, Del und Spiritus fest.

**München, 27. Februar.** (Produktenmarkt.) Weizen 9.01, Roggen 7.17, Gerste 7.26, Hafer 7.18, Wicken 7.16, Zufuhr 6223, Verkauf 5585.

**Udau, 27. Februar.** (Produktenmarkt.) Unver., fest. — Prima ungarischer Weizen 22 Francs — Centimes.

**Paris, 27. Februar.** (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 21.90, per März 21.75, per vier Monate vom März 22.—, per vier Monate vom Mai 22.60. — Weizenmehl (12 Marken) per laufenden Monat 46.50, per März 47.25, per vier Monate vom März 47.75, per vier Monate vom Mai 48.80. — Hülsen per laufenden Monat 55.25, per März 55.25, per vier Monate vom März 56.—, per vier Monate vom Mai 57.25. — Spiritus per laufenden Monat 47.75, per März 47.75, per vier Monate vom März 48.—, per vier Monate vom Mai 48.50. — Weizen still, Mehl behauptet, Del still, Spiritus still. — Schön.

**Bremen, 26. Februar.** Petroleum loco Rm. 6.85. — Fest.

**Hamburg, 26. Februar.** Petroleum, loco Rm. 7.20, per Februar Rm. 7.20, per April-Mai Rm. 7.20, Ruhig.

**Antwerpen, 26. Februar.** Petroleum Francs 18 1/8. — Weichend.

**Newyork, 26. Februar.** Petroleum in Newyork 7 1/8, in Philadelphia 7 1/8, Mehl per loco 3.25, Nothher Winterweizen per loco 93.—, per Februar 92 1/8, per März 92 1/8, per April 93.75, Getreidefracht 2.50, Mais (neuer) per loco 50.25.

**Wien, 27. Februar.** (Spiritus.) Die Preise blieben heute behauptet. Prompte Fruchtmaare wurde zu 24 1/2 fl. und per 6. März zu 25 fl. verkauft.

**Wiener Börse vom 27. Februar.**

(Privat-Telegramm.) Die matte Haltung in Kreditaktien an der heutigen Börse tangirte den Gesamtmarkt nicht; ungar. Banken, garantierte Bahnen und ungar. Renten erzielten ansehnliche Avanzen. Es notirten: Ungarische Kreditaktien 303.50, ungarische Eskomptebank 96.—, ungar. Hypothekbank 129.—, Kaiserthum-Oberberger 153, Donau-Drau 184, Gray-Kaaber 175.50, Alfelder 189.75, Barsch-Baktrager 200.50, Siebenbürger 188.—, Nordost 178.50, Salgó-Tarján 136.50, Kima-Durányer 85.—.

**Schlusskurse ungarischer Werthepapiere:** Ung. Grundentlastungs-Obligationen 104.75, ungar. Eisenbahnanlehen 163.60, Siebenb. Grundentlastungs-Obligationen 105.—, ungar. Kreditbank 303.50, 6 1/2proz. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe 103.50, Alfelder 189.75, Siebenbürger 188.50, ungar. Nordostbahn 178.50, Döbshau-Prioritäten 115.—, ungar. Döbshau-Obligationen 100.40, ungar. Prämienloose 119.50, Theißbahn 252.—, Weinzeihen-Obligat. 99.75, ungar. Eskomptebank 96.—, 6proz. Goldrente —, Kaiserthum-Oberberger 153.25, Theißthal-Lose 124.70, 5proz. ungar. Papierrente 95.80, 4proz. ungar. Goldrente 104.90, Budapest-Fünfstückner Prioritäten —, Temes-Bega —.

**Schlusskurse österreichischer Werthepapiere:** Oester. Kreditaktien 296.80, Anglo-Austrian 118.—, Südbahnaktien 127.80, österr.-ungar. Staatsbahn 258.40, 4proz. Goldrente 114.20, 20 Francsstücke 10.01 1/2, Lombard Wechselkurs 126.—, 4 1/2proz. Papierrente 86.25, Karl Ludwigbahn 206.50, österr. Kreditlose 178.75, 1864er Lose 173.—, österr.-ungar. Bond 874.—, 4 1/2proz. Silberrente 86.38, Münz-Dufaten 5.93, 1850er Lose 140.25, deutsche Bankwechsel 61.70, Türkenlose 19.20, Elbethalbahn 170.25, D.-D.-S.-G. 495.—, Bankverein 111.60.

Die Abendbörse gestaltete sich auf das Gerücht vom Vormarsch der griechischen Armee matt, Kreditaktien, Exportbahnen und Renten unterlagen einer empfindlichen Depression. Es blieben: Oesterreichische Kredit 294.90 ungarische Kredit 302.50, Anglo 117.25, Union 75.35, Länderbank 118.—, Staatsbahn 255.50, Galizier 204.25, Wairente 85.95, vierprozentige ungarische Goldrente 104.52, ungarische Papierrente 95.45, Napoleons 10.02, Markt 61.80.

Um 5 Uhr blieben: Oester. Kreditaktien 295.—, 20 Francsstücke 10.02, österr. Staatsbahnaktien 255.50, Südbahn 127.75, ungar. Kreditbank 302.75, Anglo-Austrianbank 117.50, 4proz. ungar. Goldrente 104.57.

Nach Schluss der Abendbörse notirten: Oesterreichische Kreditaktien 294.60 nach 295.10, Galizier 204.25, ungarische Papierrente 95.32, ungar. Goldrente 104.42 nach 104.50.

Im Abend-Privatverkehr blieben österr. Kredit 294.75 nach 294.50 und 294.80, ungarische Goldrente 104.30 nach 104.40.

**Verkehr der Frachtschiffe.**

— Vom 26. Februar. —  
**Angekommen in Budapest:** „Rincsem“ des M. B. Fischer, beladen in D.-Feldbär für Daniel Pich mit 1150 Mtr. Weizen. — „Ipar“ des Simon Bruck, beladen in D.-Bentele für Simon Bruck mit 477 Mtr. Weizen und 1032 Mtr. Mais.

Herausgeber: Sigmund Brödy.  
 Chefredakteur: Leo Veiglberg.  
 Verantwortlicher Redakteur: Armin Bezheft.  
 Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

# Ich Wilhelmine Rix



erkläre hiemit öffentlich, daß ich als Witwe des weil. Dr. Rix seit 26 Jahren die alleinige und einzige Erzeugerin der echten und unverfälschten Original-Pasta Pompadour bin, da nur ich allein das Geheimniß der Zubereitung kenne. Zudem ich nun hiemit anzeige, daß besagte Pasta Pompadour von nun an nur in meiner Wohnung, Wien, I., Adlergasse 12 und bei unten angegebenen Depositen-orten zu haben ist, warne ich vor dem Ankauf derselben bei jedem Andern. Meine echte Pasta Pompadour, auch Wunder-Pasta genannt, wird ihre Wirkung niemals verfehlen; der Erfolg dieser unübertrefflichen Gesicht-Pasta ist über alle Erwartungen, das einzige garantierte Mittel zur schnellen und unfehlbaren Beseitigung aller Gesichtsausschläge, Mitesser, Sommerfressen, Leberflecken u. Bismertel. Die Garantie ist derart sicher, daß bei Nichtwirkung das Geld retour gegeben wird. Ein Ziegel dieser vorzüglichsten Pasta sammt Anweisung kostet 1 fl. 50 kr. 6. B.

**Lait de Pompadour** (Pompadour-Milch), reinigt sofort die Haut und macht selbe blühend weiß. Empfehlungswert für Theater-, Ball- und Soirée-Besucherinnen. Dr. Flacon n. 1.50, hat dem schädlichen Poudre zu benützen.  
Pompadour-Zahntseife 20 kr.  
Pompadour-Parfum n. 1.50  
Nur echt, wenn mit Facsimile und Siegel versehen.

Verbandt gegen Nachahme.  
Dankschreiben werden nicht veröffentlicht.

## Wilhelmine Rix,

12701 Doktors-Witwe,  
Wien, Stadt, Adlergasse 12,  
im eigenen Hause.

### Verkaufsstellen in Ungarn:

Kaufenburg: bei Herrn Nikol. v. Szek, Apotheker. Kaschau: bei Herrn Karl Wandraschek, Apotheker. Komorn: bei Herrn M. Kirchner, Apotheker. Miskolcz: bei Herrn Dr. Georg Rics, Apotheker. Neutra: bei Herrn Joseph v. Kovacs, Apotheker. Raab-Gyöngy: bei Herrn Friedr. Garbes, Apotheker. Budapest: bei Herrn Josef v. Török, Apotheker. Preßburg: bei Herrn Felix Richter, Apotheker. Michaelsthoragasse 170. Szihlweissenburg: bei Herrn G. Diebala, Apotheker.

# Der Kronendorfer

Sauerbrunn ist als einer an Kohlensäure gehaltreichsten u. reinsten Sauerlinge, als Tafelwasser mit Wein (oder Champagner) gemengt und als moussirende Limonade (mit Fruchtsäften), sowie auch zum Kurgebrauch bei **Nehlkopfleiden, Keuchhusten, Verschleimungen, Heiserkeit, Verdauungsbeschwerden, Magentatarrh, Lungen- und Nierenleiden**, sowie bei allen fieberhaften Krankheiten als angenehmes Erfrischungsgetränk besonders zu empfehlen.

Seit kurzer Zeit hier eingeführt, hat sich der Kronendorfer, der laut amtlicher Analyse unter den rein alkalischen Sauerwässern qualitativ den ersten Rang einnimmt, durch seinen ausgezeichneten, angenehm prickelnden Geschmack und durch seine Billigkeit bereits einen solchen Ruf erworben, daß er als das geachtete Mineralwasser bezeichnet werden kann.

Um Fälschungen vorzubeugen, mache ich meine geehrten Kunden, sowie das konsumierende Publikum aufmerksam, daß jede Flasche mit dem Kronbrand: „Kronendorfer Kronprinzessin Stephanie-Quelle“ versehen sein muß.

Generaldepot für Ungarn bei

**F. Frischaut**  
in Budapest, VI., grosse Feldgasse 51.

Niederlage in Steinbruch bei Herrn Rudolf Stieber.  
Niederlage in Neupest bei Herrn Julius Nemeth. —  
Zu haben in den meisten Apotheken, Spezeriehandlungen, Hotels, Restaurationen und Gasthäusern. 12531

## L. Luser's Touristen-Pflaster.



Sicher und schnell wirkendes Mittel gegen Hüfterschmerzen, Schwielen, sogenannte harte Haut an den Fußhöhlen und Fersen, gegen Warzen und alle übrigen harten Hautwucherungen. Wirkung garantiert. Preis einer Schachtel 60 kr. 6. B. Bei Postbestellung 10 kr. mehr. 12159

### Hauptverwendungs-Depot:

L. Schwenk's Apotheke in Meidling bei Wien.

Depots: In Budapest: J. v. Török; Gyöngyhöz: Th. Wosny; Komorn: A. v. Kovacs; Kronstadt: J. Gornung, Ferd. Jekelius; Nagy-Bicske: E. Tombor; Nagy-Károly: D. Fildes; Neutra: C. Tombor; Neu-Witz: (Eisenbürgen) Ad. Zing; Szekesbanya: E. Grauer; Pancsova: F. Rabda; Piestyan: Joh. Orgony; Preßburg: Dr. S. Adler; Raab: M. Szepes, J. Mehl-schmidt, B. Nemeth; Steinamanger: A. Rudolf; Szihlweissenburg: A. Braun; Temesvár: St. Tarcsay; Ebrau: A. v. Gsepányi.  
Nur echt, mit der nebenstehenden Schutzmarke und Unterschrift versehen ist; daher achte man auf diese und verlange stets ausdrücklich: L. Luser's Touristen-Pflaster.

## Industrielle, Großhändler u. Gewerbetreibende

werden eingeladen, ihre 12441  
**Bahn-, Schiff- u. Postnachnahmen**  
sofort nach der Aufgabe gegen Vergütung einer geringen Provision bei uns zu beheben. Nähere Auskunft ertheilt die Nachnahmen-Abtheilung der **Pester ungarischen Commercialbank,**  
Dorotheagasse 1, Parterre.

# Kincsem-Lose

á 1 fl. 11 Lose nur 10 fl.

## Haupttreffer bar

**50.000 fl.**

10.000 fl., 5000 fl. abzgl. 20% | 4788 Geldtreffer

### Lotterie-Bureau

des ungarischen Jockey-Club: Budapest, Waitznergasse 6  
**LOSE** ferner zu haben bei:  
J. Löry, IV., Hatvanergasse Nr. 17.  
David Bleier, IV., Ecke der Waitznerg u. Kristofl.  
H. Ernyei, V., Dorotheagasse Nr. 5.

## Gegen Nervosität!

Der **Schnitzer & Weiss'sche**  
nervenstärkende  
**Franzbranntwein**

wirkt in geradezu frappirender Weise gegen Nervosität, Schwäche, Nervenmatismus und erweist seine belebende Kraft schon nach dem ersten Gebrauche.  
Die Flasche sammt Gebrauchsanweisung á 60 kr. zu haben bei Herrn Josef v. Török, Apotheker, Königsgasse 12, u. in der Fabriks-Niederlage der **Schnitzer & Weiss, Budapest, VI., Waitznerboulevard 23.**  
Wiederverkäufern Rabatt.

## Gegen Rheumatismus!

### III. Generalversammlung

## Pester Walzmühl - Gesellschaft.

Zufolge des in der heutigen Direktions-Sitzung gefassten Beschlusses werden die p. t. Aktionäre der Pester Walzmühl-Gesellschaft zu der am **6. März l. J., 10 Uhr Vormittags**, im Bureau unseres Etablißements (Walzmühlgebäude) stattfindenden **Generalversammlung** unter Hinweis auf die §§. 17\*) und 18\*\*) der Gesellschafts-Statuten hiermit höflichst eingeladen.

### Zur Verhandlung gelangen:

1. Wahl zweier Aktionäre zur Authentifikation des Protokolls der Generalversammlung.
2. Erstattung des Jahresberichtes, Vorlage der Bilanz.
3. Bericht des Aufsichtsrathes.
4. Feststellung der Dividende und Ertheilung des Absolutariums.
5. Antrag der Direktion auf Abänderung der §§. 32 und 43 der Gesellschafts-Statuten.
6. Wahl der Direktion im Sinne des §. 27 der Statuten.
7. Wahl von drei Aufsichtsräthen und eines Ersatzmannes, sowie Bestimmung des Jahreshonorars derselben im Sinne der §§. 35 und 37 der Statuten.

Die Bilanz, sowie der Bericht des Aufsichtsrathes liegen vom 26. Februar l. J. angefangen im Geschäftslokale der Gesellschaft zur Einsicht bereit.  
Budapest, am 12. Februar 1886.

### Pester Walzmühl-Gesellschaft.

\*) §. 17. In der Generalversammlung ist nur jener Aktionär stimmberechtigt, auf dessen Namen mindestens drei ganze Aktien im Buche der Gesellschaft wenigstens drei Monate vor der Generalversammlung eingetragen worden sind, und der seine Aktien **mindestens drei Tage vor der Generalversammlung in die Gesellschaftskasse hinterlegt hat.**  
Je drei ganze Aktien geben eine Stimme. Zur Abgabe der zweiten und eventuell weiteren Stimmen desselben Aktionärs jedoch berechtigt ihn schon der Besitz der durch ihn hinterlegten Aktien, welcher Besitz durch Blanco-Cession nachgewiesen wird.

\*\*) §. 18. Das Stimmrecht kann auch durch einen Bevollmächtigten ausgeübt werden, doch kann der Bevollmächtigte — mit Ausnahme gesetzlicher Vertreter — bloß ein selbst stimmberechtigter Aktionär sein. 12721  
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

## Tuch,

echte Brünner Stoffe in Resten, auch vom Stück geschnitten, von fl. 1 per Meter **aufwärts**, in großer Auswahl, es werden somit Befellungen zu beliebigen Preisen, in beliebigen Mäßen gegen Nachnahme befreit beordert und nicht entsprechende Mäße umgetauscht. Muster zur Ansicht werden franco geschickt; die Herren Schneidermeister, welche reichhaltige Musterbücher wünschen, erhalten sie unfrankirt. Tuch-Fabriks-Niederlage „zum weißen Lamm“ in Brünn.

### Augenblicks- 11840



**Gummi-Ballons**, mit chemischer Feuerlösch-Fähigkeit gefüllt, zerplatzen durch einen Wurf gegen das Feuer und löschen daselbe. Jeder Mann kann selbst ihre wunderbare Wirkung bei einem auf freiem Platze angezündeten Feuer prüfen. Preis per Stück fl. 1.30 incl. Schachtel.  
I. E. F. a. u. s. c. h. pr. Fabrik Paget & Co., Wien, Stadt, Niemerstraße 13.

## J. PRINDL

em. k. k. Militärarzt, Spezialarzt seit 35 Jahren für **Geheime Krankheiten**  
heilt bekanntlich alle Harn- und Nierenbeschwerden (Blau), ob frisch oder alt, in 2-3 Tagen, speciell Geschlechtskrankheiten der Frauen jeder Art rasch und sicher, nach seiner sich tausendfach glänzend bewährten neuen **Seif-Methode**.  
Ordinirt täglich von halb 10 bis 4 Uhr. Budapest, Königsgasse 8, 2. Stock. Eingang im Glasgang rechts, Thür 46. 5862  
Honorar mäßig, auch brieflich.

## Einladung

# 43. ord. Generalversammlung

## Pester ungarischen Commercialbank,

welche am **13. März 1886**, Nachmittags 6 Uhr, im Bank-Lokale stattfinden wird.

### Gegenstände der Verhandlung:

1. Jahresbericht der Direktion.
2. Bericht des Aufsichtsrathes, Feststellung der Bilanz, Beschlussfassung über die Vertheilung des Gewinnes und Ertheilung des Absolutariums.
3. Antrag der Direktion wegen Modifikation der §§. 129 und 140 der Geschäftsordnung.
4. Wahl von 3 Direktions-Mitgliedern, welche im Sinne des §. 36 der Statuten durch das Los zum Austritte gelangen.
5. Wahl von vier Mitgliedern des Aufsichtsrathes. Bisherige Mitglieder: Die Herren K. Franz, Stefan Kerstinger, J. C. Kohler u. Bernhard Kust. Die zum Austritt gelangten Mitglieder der Direktion, sowie des Aufsichtsrathes können wiedergewählt werden.

Am Sinne der §§. 19, 20 und 21 der Statuten ist jeder Aktionär, dessen Aktien 3 Monate vor der Generalversammlung in den Büchern der Bank auf seinen Namen eingetragen sind, berechtigt, an dieser Generalversammlung theilzunehmen oder sich durch einen Bevollmächtigten, der jedoch Aktionär sein muß, vertreten zu lassen.

Befußt Ausübung des Stimmrechtes bei der Generalversammlung sind die Aktien laut §. 18 der Statuten bis 10. März l. J. im Bureau der Bank zu deponiren, allwo laut G. N. XXXVII: 1875 §. 198 und laut §. 45 der Bank-Statuten die geprüfte Jahres-Bilanz sammt dem Berichte des Aufsichtsrathes acht Tage vor der Generalversammlung zur Uebernahme bereit liegt.  
Budapest, am 22. Februar 1886.

### Die Direktion.

(Nachdruck wird nicht honorirt.) 12704

## Ziehung schon am 1. März!

# 1864er Promessen

á fl. 4.50 und 50 kr. Stempel.  
**Haupttreffer 150.000 Gulden.**

## Wechselstube der Pester Ungarischen Commercial-Bank

Budapest, Dorotheagasse 1.  
Aufträge werden nur unter Beischluß des Gegenwerthes effectuirt; gegen Nachnahme wird nichts versendet. 12670

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Fünftehnter Jahrgang. Nr. 59.

Beilage des „Neuen Pester Journal“

Sonntag den 28. Februar 1886

## Nemzeti színház.

Havi bérlét 24. szám.  
**Endre és Johanna.**  
Történelmi szomorudrámák 5 felv.  
Irtá Rákosi Jenő.

Robert, nápolyi király	Egressy
Endre, magyar herceg	Mihályfi
Tarentói Lajos herceg	Horváth
Durazói Károly	Körösmezsei
Monte Scaglioso gróf	Borosényi
De Beaux gróf	Latabár
Terlizzi	Gyenes
Melazzo	Abonyi
Bertram gróf	Náday
Drugeth Miklós	Pintér
Róbert	Szacsavay
A nápolyi ferenczi barátok perjele	Komáromi
Fra Giacomo	Vizvári
Fra Nicola	Földényi
Dyonio	Szigeti I.
Ferondo	Hetényi
Sancho	Prielle G.
Erzsébet	Felekiné
Valois Katalin	Szacsavayné
Perigord Agnes	Lendvayné
Johanna	Jászay M.
Mária	Alszege I.
Philippa la Catanese	Szathmáryné
Margareta Ceccano	Rakosi Sz.
Sancia	Fái Sz.
Yzolda	Lubinszkyne
Catella	Palotay P.

Kezdete 7 órákor.

Mephistopheles  
Valentin, bátyja  
Wagner  
Margaréta  
Siebel  
Mártha

Kezdete 7 órákor.

## Népszínház.

### A beárni leány.

Operette 3 felv Irták Leterrlere és Vanloo. Zenéjét szerzette André Messenger

Párma hercege	Kassai
Pianca, huga	Hegy A.
Pomponio	Solymosi
Perpignac	Vidor
Grabassou	Szathmáry
Jacquette, leánya	Pálmai I.
Girafó	Szabó
Cadet	Szilágyi
Bettina	Vári I.

Kezdete 7 órákor.

## Deutsches Theater.

Gastspiel des Herrn Dr. August Förster.

### Der Erbforster.

Tragödie in 5 Aufzügen von Otto Ludwig.

Elein, Güterbesitzer	Dr. Werber
Robert, sein Sohn	Dr. Franke
Christian Ulrich	Dr. A. Förster
Sophie, seine Frau	Dr. Corbach
Andreas	Dr. Lang
Marie	Dr. Förster
Wilhelm	Dr. Herbi
Wilfens	Dr. Berla
Der Pastor von Maldenrode	Dr. Wittnauer
Müller	Dr. Schäffer
Jäger Gottfried	Dr. Rühle
Weiler	Dr. Förster
Frei	Dr. Jules
Kindenschmied	Dr. Daas
Rathine	Fr. Köst

Anfang 7 Uhr.

## Magy. kir. operaház.

6. bérlétszűnet.

Turolla E. k. a. és Perotti Gy. ur vendégjátékául:

### FAUST.

Nagy opera 5 felv. Zenéjét szerzette Gounod Károly.

Faust, tudor Perotti

Kezdete 7 órákor.

Theaterarten für die kön. ung. Oper, National- und Volkstheater sind im Theaterarten-Centralbureau, Aronprinz-(Herren-)Gasse Nr. 8 (Hartischbazar-Gassenfront) zu den Tagespreisen erhältlich. (Telephon).

## Repertoire des Nationaltheaters.

Montag (Monats-Abonnement Nr. 25). „A csahatallan“ und „A végrehajtó.“ (Zum ersten Male). — Dienstag (10. Abonnement suspendu). „Julius Cäsar.“ — Mittwoch (Monats-Abonnement Nr. 2). „Bál-királydó.“ „Ösz és tavasz“ (Zum ersten Male) und „A végrehajtó.“ — Donnerstag (Monats-Abonnement Nr. 3). „Denise.“ (Auftreten der Frau Marie K. Seghesi). — Freitag (Monats-Abonnement Nr. 4). „Dóra.“ — Samstag (Monats-Abonnement Nr. 5). „Alfonz ur“ und „Ösz és tavasz.“ (Auftreten der Frau Marie K. Seghesi). — Sonntag (11. Abonnement suspendu). „H. Rákóczy Ferencz fországa.“

## Repertoire des königlichen Opernhäuses.

Montag, geschlossen. — Dienstag, Opern-Ball. (Anfang 9 Uhr). — Mittwoch (Abonnement Nr. 1). „Sevillai borbély“ und „Kococo.“ Ermäßigte Preise. — Donnerstag (Abonnement Nr. 2). „Sába királydó.“ (Gastspiel des Fräulein Luolia und des Herrn Julius Perotti). Ermäßigte Preise. — Freitag, geschlossen. — Samstag (Abonnement Nr. 3). „Herodias.“ (Gastspiel des Fräulein Emma Turolla). Gewöhnliche Preise. — Sonntag (Abonnement Nr. 4). „Porci-i néma.“ (Gastspiel des Herrn Julius Perotti). Gewöhnliche Preise. — Montag, geschlossen.

## ORPHEUM.

Grosse Feldgasse Nr. 17.

Nur noch kurzes Gastspiel der Gymnastik-Familie Moser, der Wasserföhrin Miss Niagara und der Tirolerinnen und Zither-Virtuosinnen Ge. dw. Zülter. Auftreten des ind. Verwandlungs-Equilibristen Rocana Zajero, der urkomischen Redkünstler

## Brothers AVONE,

der Grottesque-Pantomimisten

### Mr. Wills und Caro,

der Wiener Niederjägerin Frä. Josephine Günther und des italienischen Opernjägers Signor Valerio Susani.

Voranzeige: Am 1. März: Erstes Auftreten der aus 16 Damen bestehenden französischen Ballet-Truppe Rossi.

## Jos. Pruggmayr's

### WINTER - ORPHEUM,

Hajósutoza 27, nächst der königl. Oper.

Heute zum ersten Male:

Meine Stiefel. Poffe.

Auf allgemeines Verlangen:

A bécsi keringő.

Parodirendes Scherzspiel in 3 Bildern.

Auftreten des Gjahr. Wunderlandes mit Geschwister Facianu, ferner Fräul. Gisella, Carola, Suhr, Thalmeier, Zolnay, Hildegard, der Tänzerinnen Ge. dw. Noja, Helene, Hedwig, sowie der Gesangs-komiker Dir. Pruggmayr, Panzer und Großmann.

## Széchenyi - Promenade.

Heute, Sonntag, den 28. Februar 1886:

### Grosses Militärmusik-Konzert

ausgeführt von der Regimentskapelle des I. k. 86. Inf.-Rgmt. Freiherr v. Stubenrauch unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters J. Stern.

Entree frei. Anfang 7 Uhr.

Mit besonderer Hochachtung  
**Georg Ruscher sen.**

## TON-HALLE.

### Zwei Konzerte.

Im Abendprogramm: Aufführung des Potpourris:  
**Die Budapester Landesausstellung.**

Im Nachmittagsprogramm:  
**DAS GESPENST,**  
Phantastisches Tongemälde von D. Langey.

### Sehenswürdigkeit Budapest's!

## Grand Café-Restaurant de l'Opera

(Andrássystrasse, vis-à-vis der königl. Oper).

### Rendezvous der Fremden!

Anlässlich der jetzigen Karnevals-Saison sind die prachtvoll ausgestatteten Salons particuliers zur Abhaltung von **Reueils, Soireen, Hochzeiten u. dgl.** — ganz besonders für kleinere Gesellschaften — besonders empfehlenswerth. Prompte Bedienung, äußerst reduzirte Preise.

## Kaffeehaus-Übernahme.

Ich erlaube mir, dem hochgeehrten Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich das

### „Café Budapest“

Andrássystrasse,

käuflich an mich gebracht und am 1. März übernehme.

Gestützt auf das mir seit vielen Jahren von Seite des hochgeehrten Publikums entgegengebrachte Vertrauen gebe ich mich der angenehmen Hoffnung hin, daß mir dasselbe auch in meinem neuen Unternehmen gewahrt bleiben werde und werde ich stets bestrebt sein, das mich ehrende Vertrauen des hochgeehrten Publikums vollkommen zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll  
**J. Bader, Cafetier.**

12693

## Redouten-Bierhalle.

Täglich das ausgezeichnete Münchener

### „Farmer-Bräu“

direkt vom Zapfen in Aushank.

Flaschenbiere werden von 10 Flaschen aufwärts franco ins Haus gestellt.

Hochachtungsvoll  
**Johann Kuntner.**

12524

## 500 Dukaten

zahle ich dem, der beim Gebrauche von

### Dr. Greenhill's Salicyl-Säure-Mundwasser



á Flacon 40 kr. niemals wieder Zahnschmerzen bekommt, oder aus dem Munde riecht. Dr. Greenhill's Zahnpulver, nach dem Mundwasser zu gebrauchen, macht die Zähne blendend weiß. Unschädlichkeit garantiert. Preis 40 kr. Zu haben in Apotheken, Parfümerien und bei besseren Friseur. Dr. Robert Greenhill, Professor in Paris. — Hauptdepot in Budapest: Stefan Dankovsky, V. Jozsefplatz 2. Josef v. Zöröt, VI. Königsgasse 12. Veruda Nándor, Hatvaner-gasse. Dr. Dien: Georg Kabatovics, II., Hauptgasse 30.

## Christinenstädter Bierhalle

Heute, Sonntag:

### Grosses Militär-Konzert

ausgeführt durch die

## Regim.-Kapelle Erzherzog Albrecht Nr. 44,

Kapellmeister

### EDUARD FLOSSMANN.

Anfang 7 Uhr. Entree 20 kr.

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll  
**J. Wolf, Restaurateur.**

## Café Löffelmann

Königsgasse.

Amüsanter Aufenthaltsort für dining. Gesellschaft

### Billards amerikanischen Systems.

Exquisites Buffet, französische Champagner und Dessert-Weine.

### Rendez-vous aller Artisten.

Bis früh geöffnet.

Empfehle meinen Ausdant von sehr guten Tisch- und Braten-Weinen, sowie guter Küche im Keller-Local.

## „Hotel National“,

Restauration u. Bierhalle.

Heute, Sonntag:

### KONZERT

der Musikkapelle des I. k. Inf.-Rgmt. Nr. 44, Erzherzog Albrecht, unter persönlicher Leitung des Herrn

## Kapellmeisters Flossmann.

Anfang 7 Uhr. Entree frei.

Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst  
**Ludwig Lippert, Restaurateur.**

12365

## LIZITATION.

Alle in meiner Anstalt fälligen Posten werden am 6. März Nachmittags 2 Uhr, im Beisein eines k. Notars veräußert. Es steht daher den p. t. Parteien frei, die fälligen Posten bis 5. März l. J. zu prolongiren. Vorhülle auf Gold, Silber, Preziosen, Wertpapiere, Lose, auf Depot-Heine aller Banken und Sparkassen, auf Verfahrtsheine vom k. Verfahrtsamt, auf Waaren und Effekten zu den billigsten Zinsen.

12715

## Kohn Ede,

konfessionirte Pfandleih-Anstalt, Grenadiergasse 6, vis-à-vis dem Komitats-hause, auch Eingang unter der Einfahrt, im separirten Sprechzimmer.

## Anerkennungs- und Dank - Schreiben.

Er. Wohlgeboren Herrn

### Armin Fáczányi,

Apotheker,  
Budapest—Steinbruch.

Sehr geehrter Herr Apotheker!

Gleich vielen Anderen kann auch ich es nicht unterlassen, Ihnen meine Freude und den Dank zur Kenntniß zu bringen, indem der durch Sie erfundene und erzeugte heilwirkende süße Senf bei meiner Frau derart vorzüglich gewirkt, daß ihr schon jahrelang dauernder peinlicher Magen- und Lungenkatarrh nach Verbrauch vier großer Flaschen süßen Senfes nicht nur vollkommen beseitigt wurde, sondern ihr auch einen derartigen Appetit verschafft hat, daß sie jeden Augenblick essen möchte, zusehends verliert sich auch von ihrem Gesichte die gelbe Farbe, wahrscheinlich, daß sie auch an Leberkrankheit litt. Aus diesem Grunde bitte ich den Allmächtigen, er möge Ihnen ein langes und glückliches Leben verschaffen, damit Ihr Wissen noch vielen Leidenden nützlich werden kann. Ferner bitte ich Sie, geehrter Herr Apotheker, von Ihrem vorzüglichen süßen Senf zwei große Flaschen an Georg Dlah in Mezö-Esáth gegen Nachnahme einzusenden.

Indem ich nochmals meinen herzlichsten Dank ausspreche, verbleibe ich Euer Wohlgeborenen ergebenster Diener

**Josef Závody, m. p.**  
Mezö-Esáth, 7. Februar 1886 (Vorjober Rom.).

Dieser Senf wurde wegen seiner vorzüglichen Qualität und sicheren Heilwirkung bei der Stuhlweihenburger, so auch bei der Budapester Landes-Ausstellung mit der großen Medaille u. Anerkennungs-Diplom ausgezeichnet.

Eine große Flasche kostet 1 fl., eine kleine Flasche 0 fr. Weniger als 2 große oder 4 kleine Flaschen werden per Post nicht versendet.

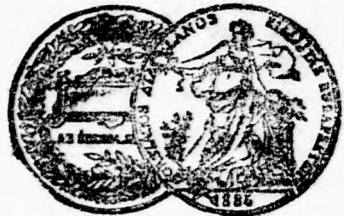
Zu haben in den bedeutenderen hauptstädtischen und Provinz Apotheken und Spezerei Handlungen.

## Adriatisches Aquarium.

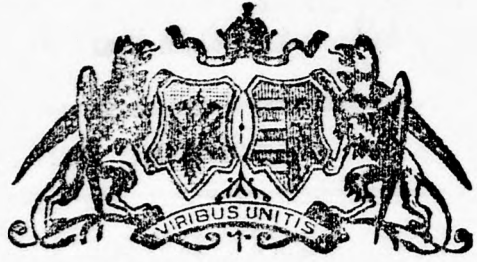
Internationales Wettrennen.

King Fu, der Grosse Wahrsager.

Der musikalische Elephant.



für ausgezeichnete Qualität  
Die Treuter'schen  
Horn-Präparate sind in  
Ungarn seit 2 Jahren  
eingeführt und schon heute  
die gefuchtesten und un-  
entbehrlichsten Heilmittel.  
Bei Reich und Arm,  
Kindern u. Erwachsenen  
gleich angewendet.



Ein auszeichnender Brief  
von einem allbekanntesten und  
beliebtesten Weltmanne!!!



Sir Moses Montefiore Bart.  
Nr. 38.  
Mit Hilfe Gottes! Nam-  
gal, 5/12 1884 (am 18. Fe-  
bruar 5645, nach hebräischer  
Zeitrechnung).  
Möge viel Segen ruhen  
auf dem Haupte Ihrer Wohl-  
geborenen Herren M. H. Treu-  
ter & Co., Doubon Erzeuger  
in D. Kreutz.

Empfohlen von den  
Herrn Prof. Dr. F. M.  
von Moser in Wien, Univ.-  
Dr. von Weigel, Lemberg,  
Dr. G. von Dunaik,  
Bezirks-Physikus, Nagy-  
Megyes, Dr. F. S. Schum-  
mel in Kreisbach.

Untersucht von der I.  
I. Gemischen Versuchs-  
station in Wien und Bud-  
apest, als das beste Heilmittel  
gemündigt, aufs wärmste  
Jedem anempfohlen.

### Preise:

Kondensirter Horn-  
Extrakt (Acer dacycarpum)  
in Tiegeln zu 50 und 30 Kr.  
Horn-Magen-Extrakt-Pa-  
stillen in Karton zu 50 und  
30 Kr., Horn-Extrakt-Brust-  
Bonbons in Paketen zu 20  
und 10 Kr.

Unter 2 fl. wird nichts  
versendet. Bei En gros-Be-  
stellungen Rabatt.

### Gr. Ausstellungs-Medaille



und Konkurrenzfähigkeit.  
Die Treuter'schen  
unübertrefflichen Horn-  
Präparate (Acer dacy-  
carpum) sind gegen folgen-  
de Krankheiten von stau-  
nenswerthem Erfolge u. zw.:  
Bei sämtlichen Schleim-  
hautentzündungen, Hu-  
sten, Scrophulosis, Ma-  
genleiden, allgemeiner  
Schwäche, Bronchitis, acuten  
und chronischen Lei-  
den, so auch bei sämtlichen  
Kinderkrankheiten von  
sachkundigen Doktoren  
und Professoren als die  
besten anerkannt.

### Depots

der Treuter'schen Horn-  
Präparate: Hof. v. Zö-  
röf, Apoth. Königsgasse 12,  
beim Droguisten Fr. De-  
fensy, Ferd. Neruda, Koch-  
meisters Nachfolger, Hall-  
mayer & Seig, bei Delica-  
tes- und Spezereihändler  
Ed. Szenes, Ludw. Takács,  
Kolom. Brájan, Karl Janta,  
Ludwig Záray, Gebrüder  
Kupfay, Gebrüder Galbauer,  
Hoff's Nachfolger, Wilhelm  
Stern, J. Krauß, so auch  
in allen Apotheken, Spezerei-  
Kanditler- und Delikatessen-  
Handlungen zu haben.

Die Horn-Heilprä-  
parate sind zu beziehen in  
Post- und Bahnsendungen  
gegen Einzahlung des Be-  
trages oder Nachnahme durch  
unseren General-Depositeur:

**J. Anisz,**  
Kommissions-Agentur,  
Budapest, Königsgasse 20.



Weyl's  
heißbaren  
Wadestuhl,  
mit fünf  
Rädern in  
Wasser und  
1 Kilo Kohle  
ein warmes  
Bab. L. Weyl, f. t. Prib.-Znh.  
Wien, I. Bez., Wallfischgasse  
S. Wannen mit ohne Be-  
zung. Jährl. Preiskourante  
gratis. 11817

### St. Georgener



### Magentropfen,

nach ärztlicher Originalvorschrift  
aus frischen Getreidekräutern her-  
reitet, übertrifft sämtliche bis  
jetzt erfundene Mittel bei allen  
Krankheiten des Magens, nament-  
lich bei Magenkatarrh, Kolik,  
Magenkrampf, Appetitlosigkeit,  
Fieber, hysterischen Leiden, Diar-  
rhöe, Cholera Anfällen etc. etc.  
Preis eines Flacons sammt Ge-  
brauchsanweisung 30 Kr. — Göt-  
ter zu beziehen aus der Apotheke  
„zum hl. Georg“ des St. Georger  
bei Preßburg ferner bei Herrn Apo-  
thekern und Droguisten in Bud-  
apest bei Hof. v. Zöröf, Preßburg:  
Fr. v. Bistony, Kreßsopothely, und  
Stefan Grubant; Böhmung: Fr. v.  
Meißl; Wartberg: A. Fleischer,  
wie auch in meisten Apotheken. Ver-  
sandt von mindestens 2 Flacons  
v. r. Postnachnahme. 12875

### Provisions- Reisende,

welche mit Privatkundschaften  
verkehren, gegen mäßliche hohe  
Provision gesucht. Referenzen  
mit Angabe früherer Thätig-  
keit unerlässlich. Franz Thim  
in Trautmanau, Holzrouten-  
und Jalousien-Fabrik. 12520

Gute Kapitalsan-  
lage, angenehmer  
Aufenthalt. Ein  
adeliges

### GUT

bei Preßburg mit 270 hoch  
vorzüglich bewirtschafteten  
Mädern und Wiesen der besten  
Klassen wird um 55,000 fl.  
verkauft. Schönes im Gar-  
ten gelegenes neues Kastei,  
neuer massiver Meierhof,  
Alles in bestem Stand, rei-  
cher Fundus, bedeutender  
Viehstand. Nur direkt an  
Selbstkäufer ertheilen Ankaufst-  
r. ung. pent. Oberförster  
Porvath & Richard Paz,  
Wien, Margarethen-  
straße Nr. 12. 12707

## Unbegreiflich!!

Ein wahres Räthsel der Billigkeit  
sind meine in der ganzen Welt berühmten wunder-  
baren, aus feinstem, edlen Meerscham, aus echtem  
Bernstein, aus echtem wohlriechendem Badener Weichsel,  
aus Chinasilber u. s. w., mit seltenem Geschmack zu-  
sammengestellte



bestehend aus 10 Stück,  
welche jeden Raucher mit Wohlgefallen und Freude  
erfüllen muß, da die Sachen, über jedes Lob erhaben,  
schön, fein und echt sind.

### Nur fl. 4

kosten nachstehende 10 wunderbare Gegen-  
stände:  
1 Kunst-Meerscham-Pfeife mit Chinasilber-Beschlägen,  
1 echte Meerscham Cigarren-Spize mit Bernstein in  
Sammt-Tuit, reiche Phantastie Schnitzerei,  
1 Cigarrettenspize, feinst Meerscham und Bernstein,  
in Elui, Florentiner Bildhauer-Arbeit,  
1 feinst gravirte Chinasilber-Tula-Tabatière zum  
Springen, hochfeines Prachtstück,  
1 hochfeine, zierlich gearbeitete Cigarrentasche,  
1 türkische Sultan-Gäsbud-Kunst-Meerscham-Pfeife,  
1 dazu passendes bequemes wohlriechendes Weichselrohr,  
1 unverwundliches ewiges Taschen-Feuerzeug,  
1 praktischer und eleganter Aschenbecher,  
1 Weichsel-Trockenraucher mit Bernsteinspize, wohl-  
riechend, das gefündeste Rauchen.  
Alle 10 Gegenstände kosten bloß fl. 4, wiewohl das-  
selbe früher über fl. 12 gefordert hat. Einzelne Stücke  
nach obiger Zeichnung kosten bloß fl. 1.15.  
Briefliche Bestellungen werden auch gegen Postnach-  
nahme erbetigt. 11441

**GYULA FEKETE, Meerschamwaaren-Expedit,**  
Wien, 5. Bez., Hundstürmerstraße 18/J.

### Avis für Jedermann!

Ich erlaube mir, den hohen Herrschaften und P.  
T. Publikum bekannt zu geben, daß mein langjähriges  
Bestehen am hiesigen Plage und Selbsterzeugung meiner  
Waaren von  
**Schlaf-, Speise-, Salon-,  
Empfangs- u. Wohnzimmern,**  
aus Nuß- und Eichenholz, polirt und matt, so-  
wie auch schwarz, eingelegt, ferner in sehr reicher Aus-  
wahl von 12724

tapezirten Sitz-Möbeln u. einfacheren Zimmer-Einrichtungen  
mich in die angenehme Lage versetzt, um 10% billiger als überall dienen  
zu können. Zur werthen Ueberzeugung der Richtigkeit höflichst einladend  
**Kardos D., Möbelfabrikant, Andrassy-ut 13.**  
Reichillustrierte Preisblätter werden auf Verlangen gratis und franko versendet.

### Ungarischen Cognac

in Gebinden und Flaschen billigst!  
Neukomm's  
**Patent Cognac-Apparat.**  
Neukomm's  
**Weinlager- und Treberbrenn-Apparat.**  
Neukomm's  
**Patent Weinerwärmungs-Apparat.**  
Neukomm's  
**Mosteindampf-Apparat.**  
Apparate zur Bestimmung des wahren Alkoholgehaltes im Weine,  
als: **Chulioskop, Chulionidire u. Galleron. Neu! Vino**  
**Colorimetre (Nosthwein-Farbenmesser), Wein- u. Most-**  
**pumpen,** komplet mit allem Zugehör, Gummischläuche, Zug-  
heber, Traubenmühlen, Weinbergspflüge neuester Konstruktion.  
**Bohrung arteisiger Brunnen** nach ganz neuem System.  
Illustrirte Preiscourante gratis. Auch wird die Cognac-  
fabrikation gründlich gelehrt von 12633

**Val. Neukomm's Söhne**  
in Werthe, Gründer der Cognacfabrikation in Ungarn.

**5 fl. Honorar**  
für gründliche und sichere Heilung  
**geheimer Krankheiten**  
jeder Art, Hautausschläge, Harnbeschwerden,  
Estriktoren, Syphilis, Manneschwäche, neu  
entstandene Leiden in 4-5 Tagen von  
**A. Besenbek,**  
prakt. Arzt und Spezialist seit 22 Jahren.  
Wohnt: Budapest, Königsgasse (Kiralyuteza)  
Nr. 13, 2. Stock, Thür links.  
Ordinirt von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachm.  
und von 7-8 Uhr Abends.  
Nur honorirten Briefen wird entsprochen.

### Hochpikante!

Photographien und Lektüre  
versendet 5390  
**porto- und zollfrei,**  
Preiscontant gegen 10 fr.  
Marie, E. Heller, Berlin,  
W S. Wilhelmstraße 38.

### Schönheit der Büste,

natürliche Formenfülle, wie  
allgemeine Magerkeit stellt  
broschirt anerkannt schnell u.  
vollkommen unbeschädlich her.  
J. Senker, Manbad, Anstalts-  
direktor in Basel Vinning-  
gen, Schweiz. Einleitend  
Kätz, gratis und franko.  
Breche hier 10 fr. 12553

**O**  
Original Pariser Gummi- und  
Fischblasen, die höchsten Anfor-  
derungen in Feinheit u. Güte  
übersteigend per Dgd fl. 1, 2,  
3, 4, 5 und 6, Bouts amer.  
(kurz) fl. 3, feinste Pariser Da-  
men- und Herren- nach  
Damen-Preferat nach  
Gasse fl. 2, nach Prof. Wen-  
finger fl. 2.50, Suspensorien  
etc. etc. laut ausführlichem un-  
garischen Preiscontant. Ver-  
sendung diskret.  
J. Reif, Spezialist, Wien,  
IV., Margarethenstraße 7.

**Ios. Leicht,**  
Budapest, Calvinter 7,  
zum „türkischen Pan-  
toffel“, empfiehlt  
**Ball-Schuhe**  
in allen Farben aus Satin, Atlas, Gold-  
staubleder, Überlating, Leder u. Sad fl. 2.20  
Herren-Lack-Stiefel . . . . . fl. 5- und  
Herren-Lack-Regatta . . . . . fl. 4.50  
Die beste Auswahl in allen erdenklichen Schuhwaaren  
für Herren, Damen und Kinder, in elegantester und bester  
Ausführung zu staunend billigen Preisen.  
Provinzbestellungen werden gegen Einzahlung des Ma-  
ss oder Musterzuschusses gegen Nachnahme prompt ausgeführt  
und Nichtkonvenientes ungetauscht. 11783  
Soll englische Halifax-Schulstiefel von Paar fl. 1.80

**Gummi u. Fischblasen,** echte Pariser, un-  
schädlich für die Gesundheit ga-  
rantirt à 60 Kr., fl. 1, fl. 2, 3, 4 per Dgd. Damen-  
gallien, Safety Sponges Dgd. fl. 1, 2-3. **Bell Porus**  
neuestes Damen-Schwammmittel à fl. 1, 2. Buchbänder à  
fl. 1.50, 2.50 und fl. 3 per Stück. Suspensorien beste Sorte  
fl. 1 per Stück. Kautschuk-Selbst-Antihierpisse mit sepa-  
rirtem Mutterrohr fl. 3 per Stück. Antihierpisse mit Zu-  
gehör fl. 4 per Stück. Inhalations-Apparat fl. 3 per Stück u. spezielle  
Gummi-Artikel versendet diskret Leopold Feitel, Wien, I., Rärnter-  
straße 68. Allein. Pariser Vertretung f. Defor.-Ungarn. Vorsicht  
gegen Annoncen, die vorlügen, in Paris eigene Fabrik  
zu haben.

**Prof. Thedo's  
Bartzwiebel,**  
das beste und sicherste Mittel  
zur Erlangung eines schönen  
Wartwuchses.  
Dasselbe befördert den Bart-  
wuchs mit ungläublicher Schnel-  
ligkeit, so daß selbst 16jährige  
Männer in der kürzesten Zeit  
einen vollen und kräftigen Ban-  
amit erreichen, was bereits durch Tausende von Zeugnissen bewiesen  
wurde.  
Herrn Apotheker Josef Fürst in Prag!  
Die Bartzwiebel kann mit Recht ein Wundermittel ge-  
nannt werden. Nach kaum vierwöchentlichem Gebrauche sehe ich mit Freu-  
den meinen lang gehegten Wunsch in Erfüllung kommen. Bitte um  
Tische n.  
Wenzel Gindra, Uhrmacher.  
Herrn Franz Eder, Apotheker in Brünn!  
Die mir gesendete Thedo's Bartzwiebel hat sich sehr be-  
währt, was ich Ihnen mit Dank zur Kenntnis bringe.  
W i e l, den 25. September 1879. Josef Otproda.  
Gelehrter Herr Apotheker!  
Ich gelte Ihnen, daß ich, wie alle ähnlichen Mittel, auch  
die Bartzwiebel für eine Markthiererei hielt, hoch habe ich mich  
glücklich bei meinem Freunde von der Vorzüglichkeit dieses Mittels über-  
zeugt und erlaube Sie nun, mir für die liegenden Betrag auch ein  
Paquet dieses ausgezeichneten Mittels zu senden.  
D u d w e i s 18. November. A. Mieschur m. p.

**Preis per Paquet fl. 2.10**  
Zu haben in Budapest bei Herrn Josef v.  
Lördt, Apotheker, Königsgasse; Preßburg Pesty bei  
Bistony, Michaderthor; Temesvár bei Stephan  
Karsan.

## Keine grauen Haare mehr!

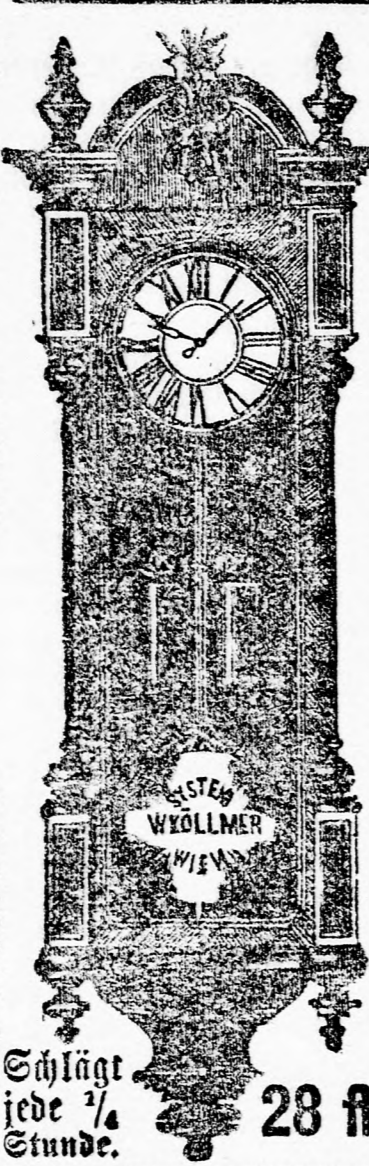
### Melanogène

vom Chemiker Diquemare in Rouen erzeugt.  
Färbt die Haare, Bart oder Schnurrbart sofort schwarz,  
braun, kastanienbraun oder blond, ohne die Haut  
zu färben oder die Wäpse zu verunreinigen. Für  
Nichteingeweichte unmöglich zu erkennen. Vollkommen  
gefahrlos. Preis einer Schachtel fl. 3.50. Versendung  
nach der Provinz gegen Einzahlung von fl. 3.95 oder  
per Nachnahme Budapest, Apotheke des Herrn  
Josef v. Zöröf, Königsgasse 12. 12088

**! Günstige Annehmungen !**  
 Erprobt u. als die besten anerkannte  
**k. k. priv. Uhren**  
 nur beim Erzeuger  
**Wilh. Köllmer**  
 Wien,  
**IX., Servitengasse 1.**  
 Werkstätte für neue Uhren und  
 Reparaturen.  
 Ich bitte, meine Uhren, welche an-  
 erkannt als die besten genau reagu-  
 lirt und reparirt sind, nicht mit  
 der von anderer Seite angepriesenen  
 ordinären Waare zu verwechseln.  
**Preisbücher auf Verlangen**  
**gratis.**



**Mit 3 Jahren reicher Garantie.**  
 Silber-Unter-Uhren . . . fl. 9, 10, 13  
 Silber-Unter-Uhren, solid . . . fl. 14, 16, 20  
 Silber-Remontoirs, massiv . . . fl. 13, 20, 30  
 Gold-Damen-Uhren . . . fl. 20, 25, 30  
 Gold-Herren-Uhren . . . fl. 24, 28, 35  
 Gold-Damen-Remontoirs fl. 32, 45  
 Gold-Herren-Remontoirs fl. 32, 45, 65  
 Silber-Remontoirs von fl. 25 bis fl. 12.  
 Gold-Remontoirs von fl. 20. — bis fl. 80.  
 Pendel-Uhren in größter Auswahl.  
 gehen 10 Tage ohne aufzus. fl. 18  
 mit 1/2 und Stundenschlag fl. 22  
 jede 1/2 Stunde Schlagwert fl. 28  
 Wecker-Uhren . . . fl. 4—12  
 Uhrmacher 10% billiger.



**Euer Wohlgebornen!**  
 Es gereicht mir zur beson-  
 deren Empfehlung, auf die  
**Zufolge** hinweisen zu kön-  
 nen, daß bis jetzt meine Uhren  
 als die besten anerkannt sind,  
 was durch die stets größere  
 Nachfrage, sowie durch zahl-  
 reiche Anerkennungen fest-  
 gestellt ist. Der Umstand, daß  
 ich nicht Händler, sondern selbst  
**Erzeuger** bin, ermöglicht mir  
 jeder **soliden Konkurrenz**  
 die Spitze zu bieten, und bitte  
 ich daher, meine Uhren nicht  
 mit den von Händlern in Ver-  
 trieb gebrachten ordinären zu  
 verwechseln, welche nur ihrer  
 schleuderhaften Erzeugung wegen  
 billiger sind, dafür aber nie  
**garantirt diensttauglich** ge-  
 macht werden können.  
 Zu meiner **Werkstätte** ent-  
 spreche ich allen Anforderungen,  
 sowohl in **Erzeugung neuer**  
**Uhren**, als auch Uhrenrepara-  
 turen, und erlaube mir die  
 freundliche Einladung zu machen,  
 mir Ihre Aufträge zukommen  
 zu lassen. **8174**  
 Achtungsvoll  
**28 fl. W. Köllmer.**

**Amusante Bilder,**  
 hochfein, brillant, in Farben, nach  
 franz. Manier. Hochinteressant  
 und originell. 20 Stück neuest  
 charmante Sujets fl. 1, 2, 3.  
**Vexirbilder,**  
 sogenannte Zug- u. Räthselbilder,  
 höchst originell, pikant und interes-  
 sant, auf 8. Karton in 5 Farben  
 ausgeführt. 25 Stück verschiedene  
 Muster fl. 1. 60 St. verschiedene  
 Muster fl. 2. 96 Stück, alle bisher  
 erschienenen Muster fl. 3.  
 Wien, I.,  
**A. Klein, Dorotheergasse 6**  
 (früher Burggasse 40).

**Billard-Fabrik**  
**Adolf Tölsner,**  
 Wien, 5. Bez., Ramper-  
 dorgasse 7, empfiehlt seine f.  
 f. auschl. pr. **Wendebillards**  
 für Regel- u. Cavambillards  
 auf beiden Seiten mit Mar-  
 morplatte. Preisconrante gra-  
 tis und franco.

**Matico-Injection**  
 von **Grimault & Co.,**  
 Apotheker in Paris.  
 Dargestellt  
 aus den  
 Wurzeln des  
 peruanischen  
 Matico, hat  
 dieses Prä-  
 parat seit  
 seinem Be-  
 kanntwerden  
 sich stets  
 außerordentlich  
 wirksam  
 gezeigt zur  
 Bekämpfung  
 der Gonorrhoe  
 u. anderer  
 Schleim-  
 flüsse. Die  
 Einjektion  
 wird mit besonderem Erfolg  
 bei akuten Fällen angewen-  
 det und hat sich dieses Mittel  
 überall raschen Eingang ver-  
 schaffte. Preis fl. 2.  
 Budapest: Apotheke des Hof-  
 v. Erosz, Königsgasse 12.

**Sexuelle**  
**und geschlechtliche**  
**Manneskraft,**  
**Impotenz**

**Sichere Hilfe!!!**  
 Mittels f. k. priv. Carbon-  
 Genitalien-Douche heilt jeder  
 vollkommen ohne Folgen  
 sicher und für immer, oft schon  
 in 2 Tagen sogar scheinbar un-  
 heilbare Impotenz jeden Alters  
 bei angenehmer, äußerlicher un-  
 bemerkbarer Kur. — Beste  
 hervor. Prof. u. mediz. Fach-  
 schrift, wärmste ärztl. Em-  
 pfehlungen u. tausende Dank-  
 schreiben rathen Geheilten rathen  
 interesselos jedem Lebenden die  
 sofort Anschaffung der Carbon-  
 Douche, welche dauernde Er-  
 folge garantirt. Komplet mit  
 Gebrauchsanweisung und ärzt-  
 lichem Gutachten fl. 5.80.  
 Diskreter Postversand. Inhalt  
 und Versender nicht erkennlich.  
 k. k. priv. Carbon-Douche.  
 Depot, 11411  
**Dr. Carl Altmann,**  
 Wien,  
**VI., Gumpendorferstr. 95.**

**Ein tüchtiger**  
**Buschneider**  
 für ein Herren-  
 Kleidergeschäft in  
 der Provinz fin-  
 det **angenehme**  
**Stelle.** Derjenige,  
 welcher mehrjäh-  
 rige erfolgreiche  
 Thätigkeit in die-  
 ser **Eigenschaft**  
 ausweisen kann  
 wird mit günsti-  
 gen Bedingungen  
 acceptirt. Ein-  
 tritt nach Ueber-  
 einkunft. Offerte  
 sind unter Chiffre  
 „R. S. 100“ an  
 die Expedition zu  
 richten. **12728**

**Spitzwegerich!**  
**Brust-Bonbons und Saft**  
 zur Heilung von **Lungen- und**  
**Brustleiden, Husten, Keuchhusten,**  
**Heiserkeit und Bronchial-Ver-**  
**schleimung.** Die unschätzbare Pflanze,  
 welche die Natur zum Wohle und  
 Heile der leidenden Menschheit hervor-  
 bringt, schließt das bis heute unauf-  
 geklärt gebliebene Geheimniß in sich, der ent-  
 zündeten Schleimhaut des  
 Kehlkopfes und des Luft-  
 röhrensystems ebenja schnell  
 als wirksam Linderung zu geben und dadurch die Heilung der  
 betreffenden erkrankten Organe möglichst rasch zu befördern.  
 Da wir bei unseren Fabricate für reine Mischung von Zucker  
 und Spitzwegerich garantiren, bitten wir um besondere Be-  
 achtung unserer behördlich registrierten Schutzmarke und Unter-  
 schrift am Karton und Flasche, da nur dann dasselbe echt ist.  
**Preis per Karton 30 kr. und per Flaschen 70, 40**  
**und 25 fr. —** Versendung in die Provinz per Postnachnahme.  
**Victor Schmidt & Söhne,**  
 f. l. landesbef. Fabrikanten, Fabrik und Central-Verbandt :  
**W i e n,**  
**IV., Allee-gasse Nr. 48 (nächt dem Südbahnhofe).**  
 Zu haben in allen Apotheken, Droguen-  
 handlungen und den Depots.



**Garantirt die beste und billigste Betriebskraft der Neuzeit!**  
**Schranz & Rödiger's**  
**Dampf-Motor.**  
 Die technische Prüfungskommission der Internationalen Motoren-  
 Ausstellung 1884 in Wien hat uns  
 beauftragt, daß unser Motor bei dem ge-  
 ringsten Wasser und Kohlenverbrauch die  
 größte Leistung gegenüber allen von  
 der Gesamt-Konkurrenz ausgestell-  
 ten Motoren ergebe hat, in Folge des-  
 sen unser Motor als Sieger hervorging;  
 außerdem sind unser Motor konzen-  
 trionsfrei aufstellbar, bedürfen keines be-  
 sonderen Raumes, sind in der Aufstellung  
 die billigsten u. besten die einfachste Kon-  
 struktion. Ausführliche Prospekte, illu-  
 strirt, auf Wunsch gratis. Viele Hunderte im Betriebe.  
**Maschinenfabrik G. Schranz & G. Rödiger,**  
 Wien, X., Dampfgasse 15.

**Das Geheimniß des Glückes!**  
 Wer erräth es? Wer theilt es mit? um sicher  
 Terno zu gewinnen? Nur Professor Rudolf v. Orlicke  
 in Berlin, Friedrichstraße 21. Ich habe ein  
**Terno von 4800 fl. gewonnen.**  
 Ein donnerndes Hoch! dem Professor Rudolf v. Orlicke  
 in Berlin, Friedrichstraße Nr. 21. — Siegenhof.  
**Hermann Walter,**  
 Gastwirth.  
 Ternogewinnliste und Glücksblatt erhält Jeder gratis  
 und franco. **D. N.**

**Mariazeller**  
**Magentropfen.**  
 Vortrefflich wirkendes  
 Mittel bei allen Krank-  
 heiten des Magens  
 und unübertroffen bei Appeti-  
 titlosigkeit, Schwäche des  
 Magens, übertriebenem  
 Athem, Blähungen, fau-  
 rem Aufstoßen, Sodbren-  
 nen, Bildung von Sand  
 und Gries, übermäßiger Schleimproduktion,  
 Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Kopfschmerz  
 (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf,  
 Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladung  
 des Magens mit Speisen und Getränken,  
 Wärmern, Milz- und Leberleiden, Hämorrhoi-  
 dalbeschwerden (Goldader).  
 Preis eines Fläschchens sammt Gebrauchsanweisung 35 fr.  
 Zu haben in allen Apotheken.  
**Warnung!** Die echten Mariazeller Magen-  
 tropfen werden vielfach gefälscht  
 und nachgeahmt. — Zum Zeichen der Echtheit muß  
 jede Flasche in eine rothe, mit obiger Schutzmarke  
 versehene Emballage gewickelt und bei der, jeder Flasche  
 beiliegenden Gebrauchsanweisung außerdem bemerkt  
 sein, daß dieselbe in der Buchdruckerei des Hein-  
 rich Guleit in Kremsier gedruckt ist.  
 Central-Versendungs-Depot: „Apothek zum Säubel“  
**C. Brady in Kremsier (Mähren).**

**Mannesschwäche, Nervenkrankheiten,**  
**geheime Jugendsünden u. Ausschweifungen.**  
**Dr. Wrun's**  
**Peruin-Pulver**  
 (aus peruanischen Kräutern erzeugt).  
 Das Peruin-Pulver ist einzig und allein dazu geeignet,  
 um jede Schwäche der Zeugungs- und Geburtskräfte zu be-  
 heben und so beim Manne die Mannesschwäche und bei  
 Frauen die Unfruchtbarkeit zu beseitigen. Auch ist das Peruin-  
 Pulver unschädlich bei durch Gifte- und Blutenverlust entstandenen  
 Entkräftungen und namentlich bei durch Ausschweifungen  
 und Selbstvergiftung hervorgerufenen Schwächezuständen;  
 fern gegen alle Nervenkrankheiten, wie: Sinnesschwäche,  
 Schwinden der Kräfte, Schmerzen im Kreuze und Nacken,  
 Schmitz- und Kopfschmerzen, Migräne, Mattigkeit, Gemüthsverfinnung,  
 hartnäckige Verstopfung, nervöses Zittern an Händen und Füßen.  
**Für Unschädlichkeit wird garantirt.**  
 Preis einer Schachtel sammt genauer Beschreibung 1 fl. 50 fr. **5947**  
 Depot in Budapest: Hof- v. Erosz, Berna, Hofapotheke, V., Marofanergasse 1 und  
 in allen guten Apotheken Ungarns.  
 General-Agent in Wien: Al. Gischner, dipl. Apotheker, II., Kaiser-Josephstrasse 14.

**Ariston.**  
 Größte Auswahl, kolossales Notenlager, eigenes Reparaturen-  
 Atelier auch anderwärts gefaßter Aristons. Einsetzen von Stahl-  
 löthen, Glocken, Pianoforte-Registern, Tremolo-Apparaten, auch  
 in alle Aristons; Melodiatoren und Aristonorgeln stets vorräthig.  
 Notenlager: über 10,000 Nummern vorräthig. Aristonlage in zwanzig  
 Sorten immer am Lager. — Preisverzeichnisse, Prospekte und  
 Notenverzeichnisse gratis und franco. — Erste und grösste  
**Ariston-Fabriks-Niederlage von J. L. P I C K,**  
 Wien, Neubaugasse 78. — Neue Aristons schon von 15 fl. aufwärts.

**Distillerie der Abtel zu Fécamp (Frankreich)**  
**Véritable Liqueur BÉNÉDICTINE**  
 der Benedictiner-Mönche.  
 Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung  
 befördernd.  
 Man achte darauf,  
 daß sich auf jeder  
 Flasche die vieredrige  
**E t i q u e t t e** mit der  
 Unterschrift des Gene-  
 ral-Direktors befindet.  
 Man achte darauf,  
 daß sich auf jeder  
 Flasche die vieredrige  
**E t i q u e t t e** mit der  
 Unterschrift des Gene-  
 ral-Direktors befindet.  
 Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der  
 Gesamteindruck der Flasche ist geistlich eingetragener und geschützt.  
 Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird  
 mithin ernstlich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu  
 gewärtigenden geistlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die Gesund-  
 heit zu befürchtenden Nachtheile.  
 Man findet den echten **Benedictiner-Liqueur** bei Nachgenannten, die  
 sich schriftlich verpflichtet haben, keine Nachahmung zu verkaufen.  
**Brázy Kálmán, Museumringstr. Nr. 33; Dietrich & Gottschlig,**  
 f. k. Hofl., Waisenhausgasse 18 und Radialstraße 29 u. Zillstau; **Edestúty**  
 2, Elisabethplatz Nr. 7; **Rabjá Sándor, Waisenhausgasse 22; Erste Da-**  
**ranhaer Weingroßhandlung und Champagnerfabrik; L. Sittte, Doro-**  
**theagasse 7; Karl Sánta, Badgasse 5; F. Lápóshy & Comp., Dorothea-**  
**gasse; Meqner F., Badgasse 4; Szeneš Ede, esemege-kereskedés, Do-**  
**rotheagasse 5, Zillstau; Szegér ut 41. szám; Seidl Józ, Herrengasse;**  
**Zatács János, Hatvanegasse; Emmerling Vilmos, Kronprinzgasse; Kar-**  
**hoff's Nachf., Carl Barthánel, Hoflieferant, II. Brúkagasse; „Café Venezia“;**  
**Ed. Holzmann u. Wülfelth Em; Gebr. Halbauer, Königs-gasse; Gräßl J., Hochstraße;**  
**Klement Alois, Giselaplatz 4; Johann F. Lobmayer, Karlsring; Müller Joh., Nagy-Sz-**  
**Milósz; Rabanovik Gyula, Heuplatz; Schuster Gyula, sugár ut 73; Steben József,**  
**Djen, Wasserstadt; Vághy János, Hofl., Palatinagasse 17; Jádai A., Kezestemérgasse 13**  
 In Temesvár bei Johann Schneider, Prinz Eugène-Platz

Der Kapitalist.

Budapest, 27. Februar.

(Die Pester ungarische Kommerzbank) sendet uns heute ihre Bilanz, welche mit einem Reingewinn von 564,540 fl. 41 kr. schließt. Dieses Reinertragniß entspricht einer Verzinsung des Aktienkapitals mit 11.3 Prozent, ein Resultat, das bei der allgemeinen ungünstigen Geschäftslage als ein außerordentlich befriedigendes bezeichnet werden muß, umso mehr, als dasselbe fast ausschließlich im regelmäßigen Bank- und Hypothekengeschäft erzielt wurde. Die Bilanz zeigt, daß die Aktiva der Bank fast durchwegs aus leicht realisirbaren Werthen bestehen; den Passiva von circa 14 Millionen Gulden stehen jederzeit leicht realisirbare Aktiva im Betrage von circa 16 Millionen Gulden gegenüber. Esomptirt wurden 54.4 Millionen Gulden gegen 47.9 Millionen Gulden im Jahre 1884. Die Einlagen sind von 9 Millionen auf 11.6 Millionen Gulden, der Stand der Pfandbriefdarlehen von 12.5 auf 13.2 Millionen Gulden gestiegen. Der Kasseumsatz betrug 532 Millionen, der Gesamtumsatz über 1000 Millionen Gulden. Das erzielte Resultat gestattet die Vertheilung einer Dividende von 45 fl. per Aktie, d. i. 9 Prozent, außerdem eine verstärkte Dotation des Reservefonds, welcher nunmehr auf 457,000 fl. steigt und 45 fl. 70 kr. per Aktie beträgt. Die Bilanz zeigt, daß die Direktion es verstanden hat, eine außerordentliche Rührigkeit im Geschäft zu entwickeln und ein hohes Reinertragniß zu erzielen, dabei aber auch die Prinzipien der Solvenz hochzuhalten. Die Bilanz lautet:

Bilanz. Conto: Aktiva: Kassebestände 361,103 fl. 93 kr., Wechsel-Portefeuille 9,553,420 fl. 8 kr., Vorkäufe auf Effekten und Report 6,344,815 fl. 19 kr., Hypothek-Darlehen in Pfandbriefen 12,155,725 fl. 46 kr., Hypothek-Darlehen in Pfandbriefen 56,936 fl. 94 kr., rückständige Hypothek-Raten 36,594 fl. 7 kr., Sicherstellungsfond der Pfandbriefe 677,401 fl. 25 kr., eigene Pfandbriefe 294,240 fl., Wechselstube 561,997 fl. 45 kr., Realitäten: Bankgebäude 315,000 fl., Haus in der Sippasse Nr. 19 110,000 fl., zusammen 425,000 fl., Effekten des Pensionsfonds 225,217 fl. 12 kr., Effekten der Franz-Joseph-Elisabeth-Stiftung 2100 fl., Guthabungen im Auslande und diverse Debitoren 1,584,038 fl. 60 kr., nicht emittirte Aktien 4. Emission 71,500 fl., Inventar 4619 fl. 91 kr., Totale 32,355,310 fl. Passiva: Aktienkapital 5,000,000 fl., Reservefond 429,633 fl. 32 kr., Pensionsfond 235,641 fl. 62 kr., Franz-Joseph-Elisabeth-Stiftung 2100 fl., Pfandbriefe im Umlaufe 13,296,300 fl., Guthabungen des Kredittheilnehmersverbandes 74,532 fl. 66 kr., Einlagen in Kasseheinen, Spar-Kassebücheln und Cheque-Konten 11,624,188 fl. 9 kr., Kreditoren 705,508 fl. 73 kr., unbehobene Dividenden und Pfandbriefcoupons 5247 fl. 30 kr., vorausbezahlte Hypothek-Annuitäten 4057 fl. 51 kr., transitorische Posten und Zinsen 413,560 fl. 36 kr., Gewinn per Saldo 564,540 fl. 41 kr., Total 32,355,310 fl. — Gewinn- und Verlust-Conto: Laften: Gehalte des Direktors, der Beamten und Diener 83,034 fl. 23 kr., Spesen 73,288 fl. 42 kr., Einkommensteuer 76,348 fl. 71 kr., Äquivalentensteuer vom Bankgebäude 411 fl. 95 kr., Abschreibungen von diversen Forderungen 43,241 fl. 26 kr., vom Inventar 4619 fl. 91 kr., zusammen 47,861 fl. 17 kr., Gewinn des Jahres 1885 523,662 fl. 16 kr., hiezu Gewinnvortrag des Jahres 1884 40,878 fl. 25 kr., zusammen 564,540 fl. 41 kr., Total 845,484 fl. 89 kr. Gewinne: Gewinnvortrag vom Jahre 1884 40,878 fl. 25 kr., Zinsen 476,286 fl. 2 kr., Realitäten-Ertragnisse 28,357 fl. 63 kr., Gewinn im Hypothek-Geschäfte 123,511 fl. 36 kr., diverse Provisionen 106,547 fl. 31 kr., Gewinn an Effekten und Divisen 41,917 fl. 50 kr., Gewinn aus dem Kredittheilnehmer-Geschäfte 11,634 fl. 95 kr., Gewinn der Wechselstube 16,351 fl. 87 kr., Total 845,484 fl. 89 kr.

(Ungarische Escompte- und Wechselbank.) In der heute abgehaltenen Direktions-Sitzung dieser Bank wurden die Rechnungsabschlüsse für das Geschäftsjahr 1885 vorgelegt und festgestellt. Dieselben weisen nach Abzug sämtlicher Regiespesen und Steuern, sowie nach rechtlichen Abschreibungen einen Reingewinn von 721,630 Gulden 70 Kreuzer aus. Die Direktion beschloß, auf Grund dieses Ertragnisses der im Monate März abzuhaltenden Generalversammlung zu proponiren, nach zehnprozentiger Dotirung des Reservefonds, nach Abzug der Tantieme für die Direktion zc. an die Aktionäre eine Dividende von 6 fl., d. i. 6 Prozent, zur Vertheilung zu bringen und den Restbetrag von 61,467 fl. 64 kr. auf die Rechnung des laufenden Jahres vorzutragen. In dem nachstehenden Ertragnisse sind nur die Gewinne jener Geschäfte einbezogen, welche im vorigen Jahre vollständig abgewickelt wurden. Der Gewinn aus den vierprozentigen Prämien Obligationen der ungarischen Hypothekbank wurde nur für das abgerechnete Syndikat eingestellt, während der Gewinn aus dem noch bestehenden Syndikate nicht berücksichtigt wurde. Auch wurde der ganze Nutzen aus dem Geschäft der Temes-Bega-Wasserregulirungs-Gesellschaft-Anleihe dem laufenden Jahre 1886 vorbehalten. Die Bilanz zeigt gegen das Jahr 1884 ein bedeutend günstigeres Resultat. Im Jahre 1884 betrug der Reingewinn 643,494 fl. 29 kr., daher stellt sich das Ertragniß im Jahre 1885 um 78,136 fl. 41 kr. höher als im Vorjahre. Die Dividende betrug im Jahre 1884 5 1/2 Prozent, der Reservefond wurde mit 5 Prozent dotirt und 48,319 fl. 58 kr. auf neue Rechnung vorgetragen, während in diesem Jahre die Dividende 6 Prozent und der Vortrag auf neue Rechnung 61,467 fl. 64 kr. beträgt. Diese Ergebnisse zeugen von einem erfreulichen Fortschritte im Geschäftsbetriebe und ist es ein Beweis der umsichtigen Gebahrung der Direktion, daß trotz der Ungunst der Verhältnisse und der zahlreichen Insolvenzen im Lande ein so wesentliches Mehrertragniß erzielt werden konnte. (Eine Konferenz der Melonenproduzenten) wird vom Landes-Agrarkulturverein für den 2. März, 10 Uhr Vormittags, in den Köstetel einberufen. Gegenstände

der Konferenz sind: 1. Welche Melonengattungen versprechen vom Gesichtspunkte des Exports eine Zukunft? 2. Wie sollen die eingebürgerten Gattungen gegen die Entartung geschützt werden?

(Die zweite Landeskonferenz der ungarischen Kaufleute) wird — wie „M. Kereskedök Lapja“ meldet — zu Pfingsten in Szegedin abgehalten. Das Exekutivkomitee der Landeskonferenz hat sich folgendermaßen konstituirt: Präsident Alexander Weiner, Vizepräsident Gustav Wagner und Paul Tóth, Referent Wilhelm Schaffer, Schriftführer Victor Bajcs und Dr. Simon Furedy, Kassier Ludwig Pártos, Kontrolleur Ignaz Sátor.

(Die ungarische allgemeine Sparkasse) veröffentlicht heute ihre Bilanz, welche bei einem Aktienkapital von 1,000,000 fl. mit einem Reingewinn von 66,511 fl. 73 kr. schließt; es kommt, wie im Vorjahre, eine Dividende von 4 fl. 50 kr. zur Vertheilung. Der Reservefond beträgt 30,026 fl., die Spareinlagen auf Einlagebüchel 457,161 fl., auf Kassenheine 349,600 fl., die Kreditoren 75,667 fl. Die Sparkasse legt ihr Hauptgewicht auf den Wechselkompte, ihr Portefeuille betrug Ende des Jahres 1,585,103 fl., die Vorkäufe auf Wertpapiere 276,157.

(Erste ungarische Vorsteherricht-Mastankalt-Aktien-Gesellschaft.) Unter Vorsitz des Herrn Moriz Adler fand heute die Generalversammlung dieser Gesellschaft statt. Nach Erledigung der Formalien gelangte der Direktionsbericht zur Verlesung, welchem wir folgenden entnehmen: Die ungünstigen Geschäftsverhältnisse, unter denen der Vorsteherricht-Handel im verflohenen Jahre litt, waren auch auf unser Unternehmen rückwirkend. Aus Serbien wurde in diesem Jahre weniger Vorsteherricht zugeführt und auch die Einfuhr aus Rumänien war sehr gering, weil wegen der unter den Schweinen rumänischer Provenienz ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche der Import von dort bis Mitte Juni ein beschränkter gewesen ist und von da ab aber gänzlich verboten wurde, so daß die Rumänen bis Ende Dezember gar keine Schweine zuführen konnten. Unter solchen Umständen war das Hauptaugenmerk darauf gerichtet, daß wir unsere Schläge möglichst mit Vorsteherricht ungarischer Provenienz besetzt halten. Das Reinertragniß beträgt 63,476 fl. 11 kr., dazu den Rest von 1884 1134 fl. 7 kr., zusammen 64,610 fl. 18 kr. Hinsichtlich der Vertheilung dieses Reinertragnisses macht die Direktion folgenden Vorschlag: 500 fl. für Dotirung des Reservefonds, wodurch derselbe sammt Zinsen auf 53,000 fl. erhöht würde; 10,156 fl. 17 kr. als statutenmäßige Tantieme der Direktion, der Beamten und der übrigen Angestellten; 50,000 fl., d. i. 29 fl. per Aktie als Dividende zu vertheilen und den Rest von 3954 fl. 1 kr. auf neue Rechnung vorzutragen. Nachdem mit heutigem Tage das Mandat des Aufsichtsrathes erlischt, so ist für weitere drei Jahre die Neuwahl vorzunehmen. Die Dividende kann gleich erhoben werden. Dieser Bericht wurde genehmigt und das Abolutorium ertheilt. Schließlich wurden die Aufsichtsräthe Mathias Pfeifer, Karl Sabau und Dr. Theodor Fellner wieder gewählt.

(Der Budapester Kreditorenverein) hielt heute unter Vorsitz Jakob Fürst's seine ordentliche Jahresversammlung. Nach der Eröffnungsrede des Präsidenten gelangte der, von uns auszugswweise bereits mitgetheilte Direktionsbericht zur Verlesung und zur Kenntnissnahme. Auf Antrag Samuel Koh's wurde dem Präsidenten, dem Sekretär, sowie der ganzen Direktion Dank votirt. In die Direktion wurden hierauf gewählt: Ignaz Adler, Jakob Abels, Hermann Beer, J. C. Bánhevi, Sigmund L. Breitner, Ignaz Demjén, Alexander Deutsch de Hatvan, Moriz Groß, Adolf Grünwald, Berthold Goldberger, Adam Gutmann, Ferdinand Halbauer, Moriz Hirsch, Karl Hirschfeld, Gustav Herzka, Adolf Hecht, Géza Jászay, Ignaz Kanitz, Eduard Landauer, Alexander Lajtó, Leopold Mautner, Karl Louis Pöchner, Hermann Reisinger, Moriz Pollak, Alexander Rieß, Bernat Singer, Karl Silberberg, Ignaz Spaltzer, Ignaz Spitzer, Ignaz Wottitz.

(Pannonia ungar. Rückversicherungs-Anstalt.) Die Direktion dieser Anstalt hat in ihrer heute abgehaltenen Sitzung beschlossen, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 55 fl. — gegen 50 fl. im Vorjahre — in Vorschlag zu bringen. Die Reserven betragen 1,024,152 fl. 25 kr.

(Oesterreichische Kreditanstalt.) Die gestrige Bekanntgabe der Dividende wurde von der Börse sehr ruhig aufgenommen; erst heute veranlaßten flauere Berliner Kurse einen stärkeren Niedergang. Die Dividende von 13 1/2 Gulden entspricht einem Ertragnisse von 8.4 Prozent des Nominalkapitals und 4.5 Prozent des Tageskursums der Kreditaktie. Wenn man auf Grund des Communiqués das Netto-Ertragniß berechnet, so ergibt sich als Dividende 5 Prozent von 40 Millionen Kapital 2,000,000 fl., als Superdividende 5 1/2 Gulden für 250,000 fl. Aktien 1,375,000 fl., als 20 Prozent vom Reingewinne für den Reservefonds 375,000 fl., als Tantieme für Verwaltung, Direktion zc. 150,000 fl., als Gewinnvortrag 46,000 fl., zusammen ein Reingewinn von 3,946,000 fl., somit ein um 571,000 fl. geringeres Ertragniß als im vorigen Jahre, in welchem sich der Netto-gewinn auf 4,517,000 fl. bezifferte. Dieses Minderegebniß dürfte sich aus einem Rückgange aller Geschäftszweige, das Devisengeschäft vielleicht ausgenommen, zusammensetzen, da im abgelaufenen Jahre die Stagnation auf nahezu allen Vertriebsgebieten beinahe einen hohen Grad erreichte.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: J. Drelich, Kaufmann in Bavecaska, Post Námestó; J. Adler, Kurventwaarenhändler, Wien, 1. Bezirk, Neuthorgasse Nr. 10; Zwetkovic's und Komp. in Belgrad; Emilie Tomaschek in Jägerndorf; M. W. Stöck, Manufakturwaarenhändler in Lemberg. Die in der letzten Insolvenztabelle gemeldete Insolvenz „Leopold Kopf in Nottenstein“ soll richtig heißen: Leopold Kopf in Potteuften, Niederösterreich.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 27. Februar. Im Produktienhandel unseres Plazes herrscht wohl noch immer wenig Leben; immerhin zeigte sich für manche Artikel etwas mehr Nachfrage. In Manufakturwaaren blieb die Situation ziemlich unverändert, Provinzkäufer trafen etwas zahlreicher hier ein, um ihre Einkäufe für die Frühjahrssaison zu bewerkstelligen. Der Geldstand am hiesigen

Plaze bleibt flüchtig, doch machte sich am Schlusse der Woche ein etwas stärkerer Bedarf für den Wechsel-eskompte bemerkbar. Die Witterung war in den ersten Tagen der Woche trüb mit schwachen Niederschlägen in Form von Regen oder Schnee; die Temperatur war mild, das Thermometer sank auch Nachts kaum unter den Nullpunkt. Gegen Mitte der Woche trat aber stärkere Kälte ein und heute hatten wir Morgens — 8 Grad Reamur. Die Saaten sind fast überall im Lande durch eine Schneedecke vor dem schädlichen Einfluß der Kälte geschützt. Die Schifffahrt ist im Gange, der niedrige Wasserstand erschwert jedoch dieselbe.

Getreidegeschäft. Die auswärtigen Getreidemärkte verfolgten den größten Theil der Woche hindurch eine steigende Tendenz; zum Schluß trat aber fast überall wieder eine Abchwüchung ein. In Newyork war Winterweizen auf den neuesten Termin um 2 Cents, für entferntere Termine um 2 1/2 Cents gestiegen. Die letztere Notiz gab aber schließlich wieder um dreiviertel Cents nach. Eine sehr feste Stimmung herrschte an den deutschen Märkten, an welchen die eingetretene strenge Kälte lebhaftest hervorrief; aber auch dort gingen die Preise schließlich wieder etwas zurück. Die französischen Plätze wurden durch die höheren Preise des Auslandes nur wenig beeinflusst, in Paris schließen die Mehlspreise sogar etwas schwächer als vor acht Tagen. Die englischen Märkte meldeten etwas festere Preise.

Am hiesigen Plaze eröffnete das Geschäft in Weizen diese Woche in ruhiger Stimmung; das Ausgebot war mäßig, die Mühlen beobachteten aber auch Reserve im Einkauf und die Preise blieben daher in den ersten Tagen unverändert; als aber im weiteren Verlaufe starke Fröste eintraten und von den auswärtigen Plätzen höhere Notirungen gemeldet wurden, befestigten sich auch hier die Preise und schloß heute um 10 bis 15 kr. höher, als in der Vorwoche. Der Wochenumsatz belief sich auf circa 90,000 Mtr. Frühjahrsweizen verfolgte den größten Theil der Woche hindurch eine steigende Preisrichtung, schloß aber wieder etwas abgeschwächt. Der Preis stieg von 8 fl. 12 kr. bis 8 fl. 29 kr., drückte sich wieder bis 8 fl. 21 kr. und schloß heute Abends 8 fl. 21 kr. G., 8 fl. 23 kr. W. Herbstweizen hob sich von 8 fl. 47 kr. bis 8 fl. 56 kr., ging wieder bis 8 fl. 52 kr. zurück und blieb 8 fl. 50 kr. G., 8 fl. 52 kr. W. Roggen war gefragt und stellte sich bei schwachem Ausgebot um 15 kr. höher. Es wurden circa 12,000 Mtr. zu 6 fl. 40 kr. bis 6 fl. 65 kr. umgesetzt; der größte Theil des verkauften Quantums ging in die Hände der Mühlen über, Einiges wurde auch für Verandt genommen. Von Gerste war Futterwaare fortwährend schwach offerirt und mußte um 10 kr. höher bezahlt werden; andere Sorten waren weniger beachtet und blieben im Preise unverändert. Der Umsatz betrug circa 5000 Mtr. Man notirt: Futtergerste, gewöhnliche 5 fl. 20 kr. bis 5 fl. 40 kr., bessere 5 fl. 60 kr. bis 5 fl. 90 kr., Mittelgerste, gewöhnliche 6 fl. 10 kr. bis 6 fl. 50 kr., bessere 6 fl. 70 kr. bis 7 fl. 20 kr., feine Braugerste 7 fl. 40 kr. bis 8 fl. 20 kr. — In Hafer war das Ausgebot ebenfalls schwach, Preise gingen um 10 kr. höher. Es wurden circa 3000 Mtr. zu den Preisen von 6 fl. 25 kr. bis 6 fl. 55 kr. abgesetzt, Ausstichwaare erzielte bis 6 fl. 85 kr. Frühjahrs Hafer varirte bei mäßigem Geschäft zwischen 6 fl. 52 kr. und 6 fl. 60 kr., schloß 6 fl. 53 kr. G., 6 fl. 55 kr. W. — Von Mais trafen auch diese Woche nur schwache Zufuhren ein, Preise zogen daher um 5 kr. an. Man verkaufte circa 7000 Mtr. neuer Waare zu 5 fl. 30 kr. bis 5 fl. 50 kr. je nach Qualität. Alte Waare kommt sehr wenig vor. Neuer Mais ver Mai-Juni hob sich unter mehrfachen Schwankungen von 5 fl. 55 kr. auf 5 fl. 66 kr., drückte sich wieder bis 5 fl. 59 kr. und blieb 5 fl. 60 kr. G., 6 fl. 62 kr. W.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Rilo Weizen: Dual. Theiß Pester Boden Weihenburger 76 R. fl. 8.30—8.40 fl. 8.20—8.30 fl. 8.30—8.40 77 " " 8.35—8.45 " 8.25—8.35 " 8.35—8.45 78 " " 8.45—8.55 " 8.35—8.45 " 8.45—8.55 79 " " 8.55—8.65 " 8.40—8.55 " 8.55—8.65 80 " " 8.65—8.70 " 8.55—8.60 " 8.65—8.70 Dual. Vácskaer: Nordungarischer: 76 R. fl. 8.30—8.40 fl. 7.90—7.95 77 " " 8.35—8.45 " 8.—8.05 78 " " 8.50—8.55 " 8.10—8.15 79 " " 8.55—8.65 " 8.20—8.25 80 " " 8.65—8.70 " 8.30—8.35

Roggen . . . . . 70—72 R. fl. 6.40—6.60 Gerste, Futter . . . . . 60—62 " " 5.50—5.80 " Brenner . . . . . 62—64 " " 6.—7.— " Brauer . . . . . 64—66 " " 7.20—8.80 Hafer . . . . . 89—41 " " 6.30—6.75 Mais, Banater . . . . . 75 " " 5.45—5.50 anderer . . . . . 73 " " 5.40—5.45 Hirse . . . . . " " 4.60—5.— Kohlraps, neu . . . . . " " — — — — — " Banater . . . . . " " — — — — —

Termini: Weizen per Frühjahr . . . . . fl. 8.23—8.25 per Herbst . . . . . " — — — — — Mais per Mai-Juni . . . . . " 5.60—5.62 Hafer per Frühjahr . . . . . " 6.53—6.55 Spiritus, Preßhefenwaare . . . . . 26 1/2—27 fr. Rohspiritus . . . . . 24 1/4—24 3/4 fr.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

U. Staatsb. Weizen Roggen Gerste Hafer Mais Repp Total 27071 2451 5274 265 2083 470 39619 De.-u. Staatsb. 18220 304 1068 279 2366 5 22242 Dst. Südb. 600 100 400 200 450 — 1750 D.-D.-Schiff. — — — — 1811 — 1811 Zugschiffe 1627 — — — 1082 — 2659 Sandzufuhr 2100 2000 1500 1200 1600 — 8400 Totale 49818 4855 8242 3944 9347 475 76481 Bis 19. Februar wurden hier eingeführt: 236145 25186 37404 32208 57197 6296 394346 Bis 26. Febr. 235763 30054 45646 36152 66154 6774 479827 Die Getreideverwendungen von Budapest betragen: U. Staatsb. Weizen Roggen Gerste Hafer Mais Repp Total 513 — — — 61 316 — 496 De.-u. Staatsb. — — — — 100 — 2060 2160 Dst. Südb. 200 — — — 60 200 — 660 D.-D.-Schiff. — — — — 4856 — 4856 Totale 713 — — — 507 716 2788 9980

Bis 19. Februar wurden von hier versendet						
3523	3793	21001	1708	3893	24225	58143
Bis 26. Febr. 4236 3793 21997 6785 4409 26993 68123						
Donauaufwärts transpirirten mittelst:						
D.-D.-Schiff. 4967						
Mehlfuhrten: Mehlfuhrungen:						
Ung. Staatsbahn	410	Mztr.	16938	Mztr.		
Defi.-ung. Staatsbahn	1329	"	21020	"		
Defi.-Südbahn	360	"	21580	"		
D.-D.-Schiff.	14	"	18792	"		
Totale		2113	Mztr.	78330	Mztr.	

**Mehl.** (Bericht von Weiß und Schäfer.) Das Geschäft verfolgte in der abgelaufenen Woche sehr feste und steigende Tendenz. Der Verkehr gestaltete sich im Inlande äußerst lebhaft und sind es noch immer Brod- und Schwarzmehl, namentlich die Nummer 8 1/2 und 8 3/4, welche fortwährend guten Absatz fanden und in Folge Mangels an disponibler Waare bei einzelnen Mühlen zu höchsten Tagespreisen gehandelt werden. Der Exportverkehr war gegen die Vorwoche etwas reger, indem vom Auslande einige Aufträge einliefen und sind auch in Folge beiderseitigen Entgegenkommens einige neue Transaktionen in seinen und Mittelorten zu Stande gekommen. Futtermittelverkehr bei guter Nachfrage in sehr fester Haltung.

Durchschnittspreise:

Nr. 0	1	2	3	4	5	6	7
17.—	16.50	15.70	14.90	14.—	13.—	12.—	11.30
Nr. 8	8 1/2	8 3/4	9	F	G		

10.80, 9.50, 7.60, 5.80, 4.20, 3.90 per 100 Kilogramm Brutto für Netto ab Budapest.

**Hülsenfrüchte.** Das Geschäft nahm während der jüngst verfloßenen Woche einen schleppenden Verlauf und haben die Notierungen mehr nominellen Charakter. Große weiße Fiolen bei mäßigen Umsätzen von der Donaugegend bis 7 fl. 50 kr., gute Bohnenwaare bis 7 fl. 75 kr., walachische 7 fl. 65 kr. in Transit gehandelt; braune Fiolen von 7 fl. 50 kr. bis 8 fl., Bohnen bis 10 fl. 75 kr., Kundsbohnen 8 fl. — Linjen untergeordnete Sorten bis 9 fl., bessere und wippelfreie Waare bis 18 fl. — Erbse erzielt nur schwachen Verkehr zu 9 fl. bis 9 fl. 75 kr., enthielte, ungarische 14 fl. 50 kr., ausländisches Fabrikat 24 fl. 50 kr. — Röhre Hirse tendirt in Folge Mangels an guter breinsfähiger Waare etwas angehoben bis 4 fl. 75 kr. bis 5 fl. 25 kr., während abfallende Qualitäten weiter vernachlässigt bleiben. — Hirse brein unverändert 9 fl., polierter holt um 1 fl. höheren Preis (Beides inklusive Sack). — Hanffamen ruhig von 8 fl. bis 8 fl. 25 kr. — Mohrfamen 7 fl. 50 kr. bis 8 fl. — Mohrn, blauer 29 fl. bis 31 fl. (Alles per 100 Kilogramm.)

**Kolonialwaaren.** Bericht von Wertheimer und Franke. Im letztwöchentlichen Verkehr konnte noch immer keine Besserung wahrgenommen werden; die neuerdings eingetretene kalte Witterung beeinträchtigt die kaum begonnene Schifffahrt und trägt zum schwachen Geschäftsgang wesentlich bei. Zucker. Die in Paris auf's tiefste Niveau gesunkenen Preise haben sich zwar zu Beginn der Woche etwas erholt, sind jedoch in den letzten Tagen wieder gewichen. Obwohl in inländischen Fabriken während dieser Woche Umsätze zu verzeichnen sind, hat sich der Preisstand dennoch nicht gebessert, weil das Vertrauen zu dem Artikel sehr erschüttert und auch die Spekulation unthätig ist. Ausbietungen pro neue Campaigne finden selbst 1 fl. unter den heutigen Preisen nur wenig Berücksichtigung. Am hiesigen Plage war in Raffinaden zu gedrückten Preisen einiger Verkehr. Raffine. Brasilien haben bei recht lebhaften Umsätzen eine kleine Avance erzielt; Ceylons und feine westindische Sorten verzeichnen nur wenig Verkehr, da die dormaligen hohen Preisnotierungen kein Rendiment bieten. Java und Mokka behaupteten bisherige Notierungen. Reis und Gewürze haben bei mäßigen Umsätzen keine Preisveränderung erfahren. Es notiren: Zucker, Raffinade von 37 fl. 50 kr. bis 38 fl., Melis von 36 fl. 50 kr. bis 37 fl., Würfel 38 fl. 50 kr., Pils von 35 fl. 50 kr. bis 36 fl., Kandis, gelb 44 fl., weiß 55 fl., ab Budapest ohne Konsumsteuer.

**Situationen.** Bericht von Jakob Roh und Sehn. Gesellig. Mäßige Zuzüge und dementprechende Konjunktur bewirken, daß die Preise keine Variationen erfahren. — Butter. Die Offerten sind in Zunahme begriffen, während der Absatz sich noch immer sehr schwach gestaltet. — Eier. Die flauere Tendenz, welche sämtliche Märkte beherrschte, machte ihre depressive Wirkung auch auf unseren Markt geltend. Es wurden Ristenwaare 44—45 Stück zu 1 fl. abgegeben. — Kartoffeln. Durch die günstige Witterung ist das Ausgebot in steter Zunahme begriffen, infolge dessen Preise sich drücken. Detailpreise schöner Waare notiren 2 fl. 10 kr. per Meterzentner. — Wir notiren: Gänse, lebende, per Paar 6 fl. — fr. bis 6 fl. 40 kr., geschlachtete 5 fl. 60 kr. bis 6 fl. — fr., magere 2 fl. 80 kr. bis 3 fl. 40 kr., Indiane 4 fl. — fr. bis 4 fl. 50 kr., Kapauer 1 fl. 80 kr. bis 2 fl. — fr., Hühner 1 fl. — fr. bis 1 fl. 10 kr., junge Hühner 90 kr. bis 1 fl., Enten, gemästete, 1 fl. 80 kr. bis 2 fl. 20 kr., magere 1 fl. bis 1 fl. 10 kr., Eier, Korbwaare 44 St. zu 1 fl., Ristenwaare 45 St. zu 1 fl., Butter, Prima, 70 kr., Secunda 60 kr., Rindsfett 75 kr., Kartoffeln, Speise 2 fl. 20 kr. bis 2 fl. 30 kr., Fabrikwaare 1 fl. 60 kr. bis 1 fl. 70 kr., Knoblauch 25 fl., Zwiebeln, roth 7 fl. bis 7 fl. 50 kr., gelb 6 fl. 50 kr. bis 7 fl. per Meterzentner.

**Wollsaaten.** Von effektivem Rohreps wurden diese Woche 3000 Meterzentner Primawaare zu den Preisen von 10 fl. 37 1/2—60 kr. für Export gekauft. Von neuem Kohltreps per August-September Anfangs der Woche 1000 Meterzentner zu 11 fl., später 3000 Meterzentner zu 11 fl. 12 1/2 kr. geschlossen; heute bleibt 11 fl. 12 1/2 kr. G., 11 fl. 25 kr. W. Im Geschäft per Joch kamen diese Woche mehrere größere Abschlässe zu Stande, und zwar verkauft man Banater ab dortigen Stationen mit 8 fl. 50 kr., Kohltreps ab Theißbahnstationen mit 9 fl. Zu diesen Preisen wären noch Abgeber, Käufer verhalten sich jedoch reservirt, da sie einen weiteren Preisrückgang erwarten.

**Rübsen.** In Folge schwachen Absatzes matten, es wurden einige hundert Meterzentner für hiesigen Konsum mit 29 fl. gehandelt.

**Repsstuden flau,** der Preis hat sich auf 4 fl. 80 kr. frei Bahn gedrückt.

**Pflaumen.** In 1885er Pflaumen sind die Vorräthe gering, neue Zufuhren trafen nicht ein; es wurde Einiges verkauft und 85stüchtige mit 20 fl. 8 kr., 90stüchtige mit 16 fl. 96 kr., 100stüchtige mit 12 fl. 94 kr., Noncemaare,

bedürftige, mit 11 fl. 16 bis 60 kr., serbische mit 10 fl. 72 kr. bezahlt. In 1885er Pflaumen war stärkeres Geschäft, Preise erholten sich auf 4 fl. 46 kr. Der Gesamtumsatz betrug circa 3000 Mztr. Neue serbische Pflaumen sind mit 14 fl. 73 kr. per Oktober-November offerirt.

**Kleejamen.** In Folge der kalten Witterung verhalten sich die Dekonomen mit der Deckung ihres Bedarfes zuwartend; es war daher diese Woche fast gar kein Geschäft. Die Preise blieben unverändert; Luzerne 42 bis 44 fl., Rothklee 45 bis 52 fl. je nach Qualität.

**Pflaumenmehl.** etwas fester; es wurden 600 Mztr. abgesetzt und slavonisches mit 12 fl. 50 kr. bis 13 fl., Prima bis 14 fl., Banater mit 11 fl. 50 kr. bis 12 fl. bezahlt.

**Honig.** Von geläutertem wurden einige größere Posten mit 20 bis 21 fl. für ausländische Rechnung gekauft.

**Wachs.** Rosenauer wird aus zweiter Hand mit 132 bis 133 fl. gehandelt.

**Weinfein.** Es wurden 50 Mztr. zugeführt und hochgradige Waare mit 80 bis 82 fl., Mittelwaare mit 62 bis 64 fl. verkauft.

**Milch.** Ungarische Wallnüsse sind schwach offerirt, halten sich auf 16 fl. bis 16 fl. 50 kr.

**Parilla.** Zugesührt wurden 100 Mztr.; die Preise waren für Hochprima 50 bis 52 fl., Prima 40 bis 41 fl., Secunda 25 bis 28 fl., Tertia 14 bis 15 fl., Schoten 50 fl.

**Schweinefett.** In Folge reservirter Haltung der Erzeuger und besserer Nachfrage war die Stimmung fest; hiesiges Stadtfett wurde mit 50 fl. bis 50 fl. 50 kr. ohne Faß und 51 fl. bis 51 fl. 50 kr. sammt Faß gekauft.

**Speck.** Werber Tafelspeck bedingt 44 bis 45 fl., geräucherter 51 fl., Landspeck 41 fl. bis 41 fl. 50 kr.

**Unschlitt.** Der Preis von Kernunschlitt hat sich weiter auf 33 bis 34 fl. geblickt.

**Vorsteuervieh.** Bericht der ersten ungarischen Vorsteuervieh-Markthandlung (Vorschuß-Vereinigung) Budapest-Steinbruch, 26. Februar. Der dieswöchentliche Schweinehandel gestaltete sich angenehmer und schloß die Woche bei erhöhten Preisen in fester Stimmung. — Hiesige Wochen- und Durchschnittspreise: Ungarischer Waare 260 bis 320 Kilogramm schwere 42 1/2 fr. bis 43 1/2 fr., 180 bis 240 Kilogramm schwere 42 fr. bis 42 1/2 fr., alte über 300 Kilogramm schwere 40 fr. bis 41 fr., Landfleisch, schwere 39 bis 41 fr., serbische 39 fr. bis 41 fr. per Kilogramm netto. — Hiesiger Viehstand: Am 19. Februar sind verblieben 101,658 Stück. Zutrieb: von Unterungarn, fette 1704 Stück, von Unterungarn, Futtervieh 103 Stück, von Serbien 1088 Stück, von Rumänien 1069 Stück, per ungarische Staatsbahn, fette 2119 Stück, per ungarische Staatsbahn, Futtervieh 3713 Stück, Landzutrieb 214 Stück, zusammen 11,078 Stück, Total 112,736 Stück. Abtrieb: nach Oberungarn 204 Stück, nach Wien (v. W. 205 Stück) 1611 Stück, nach Böhmen 1369 Stück, über Bodenbach 1854 Stück, über Nutta 707 Stück, über Sillein-Derberg 668 St., nach Frankreich 128 St., nach der Schweiz 104 St., Budapest Konsum 2984 Stück, Extravillan-Konsum 200 Stück, Steinbrucher Speckzeuger 300 Stück, per ungar. Staatsbahn 757 Stück, zusammen 10,916 Stück, verbleibt Stand 101,820 Stück. In den Aktien-Spalläsen lagern 17,825 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Spalläsen verblieben am 12. Februar 5105 Stück. Zugesührt wurden: serbische 1038 Stück, rumänische 1869 Stück, zusammen 8062 Stück. Abgeführt wurden 1346 Stück, verbleibt Stand 6716 Stück, und zwar: 1659 Stück serbische, 6057 Stück rumänische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar 1886 bis heute 125 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

**Spiritus.** Die feste Stimmung im Geschäft dominierte auch diese Woche und sind Erzeuger anhaltend im Abgeben fest. Die Zufuhren sowohl in Hoch- als auch raffinierter Waare sind geringer geworden. Rohspiritus notirt an Raffinade 24 fl. 25 kr. bis 24 fl. 50 kr., en gros 24 fl. 75 kr. bis 25 fl., im Konsum 25 fl. 25 kr., Pref-hespirit 27 fl. 50 kr. bis 28 fl., Raffinade, Prima-Qualität 27 fl. 75 kr. bis 28 fl. Die Preise verstehen sich per 10,000 Literperzent, ohne Faß, erste Kosten.

**Petroleum.** Bericht von Schmid u. Grünstein. Inländer und insbesondere untergeordnete Waare hat sich in der abgelaufenen Woche wieder wesentlich im Preise gedrückt, was zumeist daher rührt, daß sich die Fabriken, wie dies gewöhnlich im Frühjahr der Fall ist, zum Verkauf ihrer Vorräthe herandrängen. — Der Preis von Prima amerikanischem Petroleum ist hierdurch auch nicht im Geringsten alterirt und notirt letzteres nach wie vor unverzollt 11 fl. 25 kr. ab hier.

**Schafwolle.** Die abgelaufene Woche hatte wenig Verkehr und fanden in den geläufigen Qualitäten nur unbedeutende Transaktionen statt. Dagegen hatten die lange vernachlässigten Tuchwollen einigen Umsatz; es gingen an 200 Mztr. mittlere Woll und seine Wollen hoch in den 90er fl. und zu circa 115 fl. aus den Lagern nach Reichensberg. Die Eigner mußten in eine Preisreduktion von 25—30 fl. (per 56 Ko.) gegen die Herbstkampagne 1884 willigen, um diesen beschiedenen Verkauf zu ermöglichen. In diesen Qualitäten sind noch ansehnliche Lager, Offerte sind sehr spärlich trotz Entgegenkommens der Eigner und dürfte eine Idealisierung vor der Schur kaum möglich sein. Angesichts des sehr schwerfälligen Absatzes und der eminent niedrigen Offerte hat auch die frühere Kontraktluft wesentlich nachgelassen.

**Wolle.** Das Geschäft war diese Woche ruhig und wurde bis auf einige Partien Schafwolle kein Geschäft gemacht. Wir haben circa 5000 St. serbische Schafwolle von 108 bis 114 per 100 Stück und 2500 St. kroatische von 62 bis 63 fl. per Mztr., Alles mit 2 Prozent, als verkauft zu verzeichnen. In Kammfellen wurden einige Partien, circa 2000 Stück kroatische, zu Küschner-Zwecken zu 105 fl. per 100 Stück 2 Perz. verkauft. In Gais- und Risfellen wurde kein Geschäft gemacht.

**Knoppern und Balonea.** Eine Partie Balonea wurde an eine hiesige Fabrik abgeliefert. Namenswerthe Verkäufe am Plage kamen für beide Artikel nicht vor; in der Provinz wurden einige Partien Prima-Knoppern an Händler verkauft.

**Hohe Häute.** Wir hatten schwaches Geschäft, der Platz war schwach besucht und Aufträge langten unzulänglich ein.

**Gearbeitetes Leder.** Die bessere Stimmung hält an und namentlich Lärzen erfreuen sich ziemlich guter Nach-

frage. Dem demnächstigen Markte sieht man mit großen Hoffnungen entgegen.

**Wien, 26. Februar.** Bericht von A. Eibenich und Sohn. Eier. Die Preise bröckelten sich diese Woche weiter ab und der Rückgang beträgt 2—4 Eier per Gulden je nach Qualität. Das Geschäft war aber trotzdem lebhaft, denn Eigner haben sich zu den niedrigeren Geboten leicht verstanden. Es wird durchgehends nur Hochprima und Primawaare verlangt; für Secunda ist der Absatz äußerst schwierig, selbst zu billigen Preisen. Heute zählt man: Hochprima 43 1/2—44 Stück nach 41 1/2 Stück, Prima 44—45 Stück nach 42 Stück für 1 fl. Auf den ausländischen Märkten ist die Stimmung gleichfalls sehr flau. Bei anhaltend starken Zufuhren gehen die Preise fortwährend zurück, so in England durchgehends um 1 Schilling pro 120 Stück. — Butter unverändert; die Zufuhren waren in den letzten Tagen etwas stärker, haben jedoch keine Wirkung auf den Preis ausgeübt. Der Konsum nimmt jetzt mehr Waare auf und zählt man Theewaare zu 95—103 fl. Koch- und Schmelzwaare 55—56 fl. per hundert Kilo netto, ohne Faß.

**Steinbruch, 27. Februar.** Originalbericht der Steinbrucher Vorsteuerviehhändlerhülle. Das Geschäft ist fest. Es notiren: Ungarische schwere alte von 41 bis 42 kr., junge schwere von 44 kr. bis 45 kr., mittlere von 43 kr. bis 43 1/2 kr., leichte von 41 bis 42 kr., Bauernwaare, schwere von 40 kr. bis 41 kr., mittlere von 40 kr. bis 41 kr., leichte von 39 bis 40 kr., rumänische, Vafonyer schwere — bis — kr., mittlere — bis — kr., leichte — bis — kr., Stacheln, schwere — bis — kr., leichte — bis — kr., leichte — bis — kr. transito, alte schwere — bis — kr., mittlere — bis — kr. transito, serbische, schwere 39 bis 40 kr., transito, mittlere 39 bis 40 kr., transito, leichte 38 kr. bis 39 kr., transito. Einjährige Futterfleisch, lebend Gewicht — fr. bis — fr., zweijähr. Ferkel — fr. bis — fr. (Die Preise sind bei gemästeten Schweinen nach Abzug von 45 Kilo und 4 Prozent in Kilogramm zu verstehen. Bei jenen serbischen und rumänischen Schweinen, welche transito verkauft wurden, werden dem Käufer 3 fl. in Gold per Paar vergütet.)

**Pesther Waaren- und Effekten-Börse.**

**Effektengeschäft.** 27. Februar. Die Börse eröffnete heute in ziemlich fester Stimmung; später riefen jedoch flauere Berliner Kurse einen ziemlich starken Rückgang hervor. Die Aktien der Escomptebank, der Hypothekbank und der Kommerzbank blieben auch heute gefragt. Vormittags varirten österreichische Kreditaktien zwischen 298.40 und 296.90, vierprozentige ungarische Goldrente per 15. März zu 104.60 bis 104.37 1/2, ungarische Papierrente per 15. März zu 95.57 1/2 bis 95.40, Escomptebank zu 95.90 bis 94 gemacht.

An der Mittagsbörse wurden österreichische Kreditaktien zu 297.20 und 296.80, ungarische Kreditaktien zu 303 gemacht, erstere blieben 297 G., letztere 303 G., Escomptebank zu 95.25 bis 95 1/2, Hypothekbank zu 128 bis 129.50 gemacht, Pesther Kommerzbank zu 620 bis 620.50 geschlossen. Ungarische Goldrente blieb 104.65 G., ungarische Papierrente zu 95.60 G., erstere per 15. März zu 104.70 bis 104.60, ungarische Papierrente per 15. März zu 95.65 bis 95.55 geschlossen, erstere blieb per 15. März 104.60 G., letztere 95.55 G. Von sonstigen Effekten wurden Hauptstädtische Sparkasse zu 440 bis 444, Landes-Central zu 440 bis 442, Draufische Ziegelei zu 248 bis 249, Hotel-Aktien zu 116.50, vierprozentige Hypothekbank-Obligationen zu 102.30 bis 102.25 geschlossen. Devisen und Valuten etwas matter; Zwanzig-Francs-Stücke 10.01 bis 10.03, Reichsmark 61.70 bis 61.80, London 126.15 bis 126.30.

Die Prämienkäufe haben sich wieder vermehrt; Stellagen in österreichischen Kreditaktien bedangen per morgen 3 fl. bis 3 fl. 50 kr., per acht Tage 6 fl. bis 7 fl., per einen Monat 12 fl. bis 13 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz fester; österreichische Kreditaktien wurden mit 296.90 bis 297.25, ungarische Kreditaktien mit 303.25 bis 303.50 gehandelt, 4prozentige ungarische Goldrente mit 104.82 1/2 bis 104.95, fünfprozentige Papierrente mit 95.60 bis 95.85 geschlossen.

Im Straßenerverkehr wurden österreichische Kreditaktien mit 296.50 bis 296.20 gehandelt. An der Abendbörse war die Tendenz flau; österreichische Kreditaktien mit 296.20 bis 295, ungarische Kredit mit 302.50 bis 302 gehandelt, 4prozentige ungarische Goldrente mit 104.60, 104.50 und 104.65, fünfprozentige Papierrente mit 95.55, 95.45 und 95.60, Escomptebank mit 94.75 bis 95 geschlossen.

**Getreidegeschäft.** Das Ausgebot in Weizen war heute etwas besser, die Kauflust gut, die Tendenz fest, es wurden circa 16,000 Meterzentner zu vollen Preisen verkauft. In allen anderen Körnern hatten wir spärlichen Verkehr zu festen Preisen. Verkauft wurden:

**Weizen, Theiß:** 2800 Mztr. 81 R. zu 8 fl. 90 kr., 1700 Mztr. 79.2 R. zu 8 fl. 90 kr., 1250 Mztr. 78.8 R. zu 8 fl. 90 kr., 2600 Mztr. 78.6 R. zu 8 fl. 80 kr., 100 Mztr. 78.3 R. zu 8 fl. 70 kr., 100 Mztr. 78 R. zu 8 fl. 65 kr., 100 Mztr. 78 R. zu 8 fl. 67 1/2 kr., 700 Mztr. 77 R. zu 8 fl. 55 kr., Alles per drei Monate. — Pesther Boden: 100 Mztr. 80 R. zu 8 fl. 80 kr., 100 Mztr. 77.6 R. zu 8 fl. 45 kr., Beides per drei Monate. — Weizenburger: 1150 Mztr. 77.4 R. zu 8 fl. 65 kr., 400 Mztr. 77 R. zu 8 fl. 60 kr., 1100 Mztr. 76 R. zu 8 fl. 50 kr., Alles per drei Monate. — Banater: 450 Mztr. 73.2 R. zu 8 fl. 30 kr., per drei Monate.

**Roggen:** 300 Mztr. zu 6 fl. 52 1/2 kr., 100 Mztr. zu 6 fl. 50 kr., 300 Mztr. zu 6 fl. 55 kr., Alles per Kaffe.

**Mais:** 100 Mztr. zu 5 fl. 45 kr., 200 Mztr. zu 5 fl. 50 kr., Beides per Kaffe.

**Gerste:** 300 Mztr. zu 6 fl. 15 kr. per Kaffe.

Termini eröffneten ruhig, zogen jedoch wieder an. Gehandelt wurde: Permittags: Frühjahrsweizen zu 8 fl. 20 kr. bis 8 fl. 24 kr., Herbstweizen zu 8 fl. 50 kr. bis 8 fl. 53 kr., Mais per März zu 5 fl. 53 kr. bis 5 fl. 62 kr. Frühjahrsweizen zu 8 fl. 53 kr. bis 8 fl. 54 kr. Nachmittags wurde Frühjahrsweizen mit 8 fl. 24 kr. bis 8 fl. 22 kr., Frühjahrsweizen mit 8 fl. 53 kr. und 6 fl. 54 kr. geschlossen.

Lottoziehungen vom 27. Februar.

Table with 5 columns: Location (Budapest, Linz, Trieste) and 5 numbers.

Wasserstand vom 27. Februar.

Table with 4 columns: Location (Donau, Bregenz, Komorn, etc.) and water level measurements.

Large advertisement for 'Cotton-Orden' and 'Cotton-Touren' by Carl Louis Posner, featuring a coat of arms and decorative text.

'Hotel Budapest', IV., Wienergasse 2.

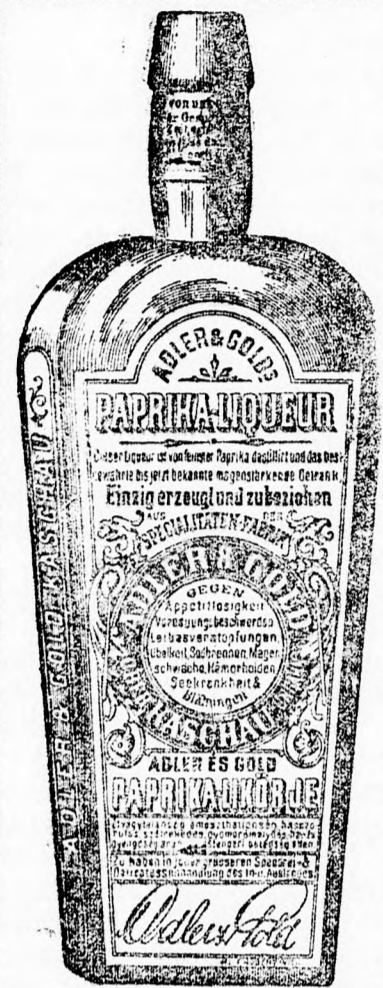
Billigstes Hotel in Budapest, Centrum der Stadt. Ausgabe von Tages- u. Monatszimmern.



Prämium von den Weltausstellungen London 1863, Paris 1867, Wien 1872, Paris 1878.

Auf Raten Klaviere für Wien und Provinz, Konzert-, Salon- und Stutzflügel.

Wie auch Pianinos aus der Fabrik der weltbekanntesten Export-Firma Gottfr. Cramer, Wih. Mayer in Wien, von fl. 380 fl. 400, fl. 450, fl. 500, fl. 550, fl. 600, fl. 650.



Adler & Gold's Paprika-Gesundheitsliqueur.

Dieser von uns zu allererst in den Handel gebrachte Liqueur ist aus reinem Paprikapflanzsaft destilliert.

Nachdem dieser ausschließlich bei uns zu habende Liqueur von sämtlichen Fabriken gefälscht und mit verschiedenen hiezu nicht geeigneten, oftmals schädlichen Substanzen gemengt und veräußert wird.

Wir bieten dem Publikum mit unserem Paprika-Gesundheits-Liqueur ein höchst angenehmes, reines, echt ungarisches Nationalgetränk.

Bei Postversand (3 Orig.-Bott.) franco Packung. Pr. Orig.-Bott. 1 fl. Adler & Gold, Kaschau, Spezialitäten - Liqueur-Fabrik.

Cocain-Sekt



Amsterdamer Liqueur-Fabrik's Commandit-Gesellschaft in Mödling bei Wien.

Wir besitzen diesen exquisiten Liqueur aus der Cocainpflanze, deren saunenerregende Eigenschaften erst in allerjüngster Zeit ganz erkannt.

Zu haben in Budapest bei: Karl Fanta, Badgasse Nr. 5; S. Greiner, Grenadiergasse Nr. 12; Carl J. Hof's Nachfolger (Carl Barthome), f. f. Hoflieferant, kleine Brückengasse Nr. 7; Alexander Poltsch, große Reibgasse Nr. 12; Alexander Stach, Waisenstraße Nr. 22; Seidl Josef, Kronprinzgasse Nr. 18; Johann Schedel, II., Baumgasse Nr. 3; Alexander Schwarz, II., Corvinusplatz Nr. 8; Jakob Spitzer, Josephplatz Nr. 14; Eduard Szencs, Dorotheengasse Nr. 5 und Andrássystraße Nr. 29; Ludwig Zátray, Kerekesstraße Nr. 20; Rubel & Balthori, Kerekesstraße, Untere Brühl Nr. 5; Gyarmaty, Kalvari tér 1; ferner bei den meisten Spekereien und Delikatessenhändlern Konditoreien und Cafés der Monarchie.

Das Geflügel- u. Victualien-Commissionshaus der Firma:

Jakob Kohn & Sohn, Budapest.

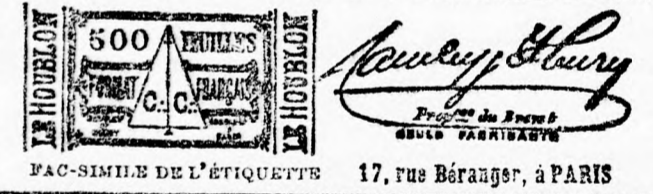
Komptoir: Tabakgasse 6, besorgt den kommissionellen Ein- und Verkauf von Geflügel, Butter, Eier, Kartoffel, Wild und Zwiebel. Wir machen gleichzeitig allseitige Aufmerksamkeit, denen die Möglichkeit, sich mit dem Einkaufe benannter Artikel zu befassen, geboten ist, uns hievon zu verständigen.

DAS BESTE Cigaretten-Papier IST DAS ECHE

LE HOUBLON

Französisches Fabrikat von CAWLEY & HENRY, in PARIS. Vor Nachahmung wird gewarnt!

DIESES PAPIER WIRD VON DEN HERREN Dr. J. J. Pohl, Dr. E. Ludwig, Dr. E. Lippmann Professoren der Chemie an der Wiener Universität.



Blutarmuth, Nervenkrankheiten, Bleichsucht, Migräne und Magenkrankheiten, so auch zur Stärkung schwacher Kinder ist der Tokajer CHININ-EISENWEIN

ein unübertreffliches Heilmittel, welches in Folge seiner ausgezeichneten Heilkraft aus Anempfehlung des Landes-Sanitätsrathes die ministerielle Konzeption erhielt und durch Ihre Majestät Margaretha Königin von Italien gegen Nervenleiden mit vorzüglichem Erfolg verwendet wurde.

Mit gleichem Erfolge wurde dieser Chinin-Eisenwein durch Se. Hoheit den Erzherzog Leopold angewendet. Der gute Ruf und die Verbreitung meines Präparates werden häufig durch sehr primitive Nachahmungen geschädigt.

Handwritten signature: 'Kriegner Georg'.

Im Falle ein solches in einer Apotheke nicht erhältlich, bitte ich, die Bestellung direkt an mich zu richten, was per Post auch effectuirt werden kann. Eine große Flasche mit Gebrauchsanweisung kostet 3 fl., kleine Flasche 1 fl. 60 kr., mit Ristchen und Frachtbrief 20 kr. mehr.

Georg Kriegner, Apotheker „zur ungar. Krone“, Budapest, Kalvinplatz.

Large financial table with multiple columns: 'Bester Börsecurse', 'Wiener Börsecurse', 'Pfundbriefe', 'Privat-Loose', 'Wechsel-Kurse'. Includes various exchange rates and market data.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet.

**Zu Mahnehmen,**  
Schnittzeichnen, Zuschneiden, Kleidermachen erhalten Damen soliden Unterricht in und außer dem Hause. Schnittverkauf jeder Art. Kleider werden zugeschnitten und gefestigt, auch billigst verfertigt. Louise Dobara, gepr. Lehrerin, Hauptengasse Nr. 10, 1. Stod.

**Zu Adele v. Medghafsch's**  
erstem priv. ung. Schnittzeichnen, Mahnehmen u. Kleidernähschule, Budapest, Kronprinzgasse 11, 2. Stod. Th. Nr. 6, wird gründlicher, praktischer Unterricht ertheilt. 8 Tage dauert das Schnittzeichnen kommt Kleidernähen in Monatskursen. Aufnahme täglich Kleider werden zu 2 fl. 50 kr. zugeschnitten u. gefestigt, passende Schnittmuster 80 kr. Das Lehrbuch zum Selbstunterricht 2 fl. 50 kr.

**Kleider nach dem neuesten Schnitt** werden dabeilbst zu machen angemommen. 3419

**Zur Uebernahme eines alten, größeren Geschäftes wird ein Kompagnon**

mit Kapital gesucht. Fachkenntniß nicht unbedingt erforderlich. Entgeltliche Antr. unter „S. E.“ 740 an die Annoncen-Expedition Braun Armin, Dorotheengasse Nr. 9. 4134

**Egy magyar okl. tanító, kedvező föltételek alatt keresetlik. Közelebbi felvilágosítás a kiadóhivatalnál.** 4184

In einer der bedeutendsten Provinzstädte Ungarns ist ein großes

**Juwelengeschäft** auf schönstem 30-jährigen Boden, mit großem Portal, eingetretener Familienverhältnisse halber, mit oder ohne Waaren, zu günstigen Modikitäten zu verkaufen. Näh. Budapest, Promenadgasse 3, 1. Stod. 4127

**Konkurs.**

An der hiesigen isr. Kultusgemeinde ist die Stelle eines Kantors, der zugleich שוחט וכוונן sein muß am 1. Mai l. J. zu besetzen. Jahresgehalt 360 fl. nebst freier Wohnung, 4 M. Brennholz, ganze Schemita und die üblichen Nebenemolumente. Reflektanten wollen ihre Offerte nebst Dokumenten, worunter מילקין von 3 orth Rabbinern, sowie Angabe des Alters und Familienstandes ehestens an den gefertigten Vorstand einreichen. Reisepesen werden nur dem Acceptierten vergütet, und zum Probevortrag werden nur die Berufenen zugelassen. **Söngden 21. Februar 1886.** Wilhelm Seinel, Vorsteher. 4068

**Eine Trafit,** sehr guter Posten mit billigem Zins, ist sehr preiswürdig zu verkaufen; ferner 2 polsterte Betten, Waschkasten, wegen Ueberfiedlung sehr billig zu bekommen. Näh. bei Moritz Adler, Palatingasse (Nádor-utoza) 17. 4058

**Ein elegant möblirte Villa** sammt 1000 A. A. Weinberg, am Bloßberg gelegen, sehr bequem von Pest zu erreichen, um 15,000 fl. zu verkaufen. Auskunft ertheilt nur an direkte Reflektanten Zuzeta 2, Budapest, Harmineczad-utoza 4.

**In meiner mech. Strumpf-Strick-Anstalt** werden alle Gattungen Strickarbeiten, Strümpfe, Socken, Gamaschen, Damen-Gewirte und gestrickte Strümpfe werden billigst angefertigt. D. Hilbert Ottolonyi, 51, 1. Stod. Provinzanzträge werden prompt effectuirt. 2843

**Prof. C. Balassa, Neue Weltgasse 33,** unterrichtet die einfache und doppelte Buchführung und sämtliche Komptoir-Wissenschaften, Rechnen, Schön- u. Rechtschreibung wie auch Ungarisch, Deutsch, Französisch, Englisch u. Italienisch in kürzester Zeit bei möglichem Honorar. Schüler aus der Provinz erhalten ganze Verpflegung. 4099

**Ein Praktikant,** welcher die Handelsakademie mit gutem Erfolge absolviert hat, findet Aufnahme in einem Manufaktur-Großhandlungshause. Offerte unter Chiffre „C. U. N.“ an die Expd. 4116

**Zu kaufen gesucht** ein in gutem Gange befindlicher Kaffeehanf. Anträge sind unter „B. S.“ bei der Expd. abzugeben. 4136

**Kleine und größere Wohnungen,** ebenso Werkstätte, Lokalitäten im neuerbauten Hause, 6. Bez., Bajnogyasse nächst der Podmaniczgasse Nr. 1. Mai a. c. zu vermieten. Näheres in der Baukanzlei dabeilbst. 4155

**Einige intelligente Herren** können in einem Privatbause **gute Mittagessen** abnommen. 5. Bez., Adlergasse 9, 2. Stiege, 1. Stod. links 4181

**Ein Mädchen** aus anständigem Hause, im Weißnähen und Hauswesen gut bewandert, wünscht in einem anständigen Hause Engagement. Briefe unter „M. B.“ an die Exp. erbeten. 4170

**Ein Kind** von besseren Leuten, wird von einem kinderlosen Ehepaar in Verpflegung genommen. Mankengasse 53, Thür 25. 4177

**In allen Steuerangelegenheiten** wird sichere und verlässliche Auskunft, eventuell Rath und Beistand ertheilt. Gr. Kronengasse 21, 1. Stod, Th. 15. 4205

**Elegant möblirte Gassenzimmer** mit Alkov per 1. März oder auch sofort zu vermieten. Révay-utoza 10, 2. Stod. 26. 4212

**Unentbehrlich** für jeden Lottospieler, welcher das Lottospiel mit Erfolg betreiben will, ist das **Geheimniß der Lottosnummern = Kombination** mit Kombinations- u. Ueberichts-Tabellen, aus welchen deutlich zu ersehen ist, daß beinahe an jedem Ziehungstage Ambo-Solo und Terrio kommen werden. Diese Zahlenkombination ist nachweislich die einzige und beste Methode zur Ausübung des systematischen Lottospiels. Spielnummern nach diesem Plan werden beigegeben Herausgegeben von

**G. Franz,** Preis mit Postverendung 1 fl. 5 kr. beim Herausgeber in Budapest, 2. Bez., Hauptgasse 67, 1. Stod, Thür 2.

**Gassenzimmer.** Am 1. Stod ist ein schön möblirtes Monatszimmer für 1 oder 2 Herren sofort zu verlassen, auf Wunsch auch gänzliche Verpflegung. Näh. in der Exp. 3239

**Ein in Budapest seit 15 Jahren bestehende, gegenwärtig vollkommen neu eingerichtete und im besten Betriebe stehende**

**Buchdruckerei** mit über 100 Meterzentner Typen und Material, mehreren Maschinen etc., ist Familienverhältnisse halber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerte unter „Gutenberg“ an die Exp. erbeten. 4235

**Ein Trebern-Brenntessel** circa 5-8 Eimer Inhalt, in gutem Zustande oder neu wird zu kaufen. Adr. unter „L. B.“ an die Exp. 4236

**Sensation** erregt bei der Budapest'er Ausstellung meine Diamanten-Imitationen, welche in echten Gold- u. Silberfassung wie echten Juwelen gearbeitet sind. Dieselben erfreuen sich beim Publikum, als auch bei Fachleuten der Billigkeit halber großer Beliebtheit. Ohrgehänge mit Patent-Schloß, von 5-25 fl., Ringe von 5-25 fl., Nadeln von 4-20 fl. Große Auswahl prachtvoller Schmucke, als: Armbänder, Brochen, Kreuzen, Uhren von Gold- und Silber- u. Silber-Bestehen. 6 p. Messer, u. Gabl, groß, von 14-16 fl., 6 p. Messer-Messer u. Gabeln von 8-12 fl. Sämtliche Waaren, sind vom k. u. k. Patentamt geprüft. Bestellungen mit beigefügtem Betrage oder gegen Nachnahme werden überall hin versendet

**Einiger Albert,** Juwelier und Uhrmacher, k. u. r. reposit-ut 12. Preisconrante gratis.

**Agenturen aller erdentlichen Branchen werden zu übernehmen gewünscht. H. Nagel,** Dajakvar (Slavonien). 4229

**Berhölyüzlet,** a belvárosban, családí körülmények miatt, azonnal eladó. Bővebbet e lap kiadóhivatalában. 4228

**Billige Baugründe** von 240-4000 A. Klaster, auch zu Fabriks-Anlagen geeignet innerhalb des Hauptstädtischen Mauthrankens. Adr. in der Exp. zu erfragen. 4222

Ein elegantes, 4stodhohes, mit allem modernen Komfort ausgestattetes

**Hotel in Wien** unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auf längere Zeit zu verpachten. Näh. nur an direkte Reflektanten bei Zuzeta 2, Budapest, Harmineczad-utoza 4. 4243

Ein solides, sehr anständiges **Mädchen,** 33r., mit einigem Vermögen wünscht wegen Mangel an Gelegenheit die Bekanntschaft eines distinguirten Mannes behufs Verehelichung zu machen. Ernstgemeinte Anträge unter Chiffre „E. F. L.“ an die Exp. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt. 4204

**Lehrmädchen** können sich melden, die das Schnittzeichnen und Zuschneiden gründlich erlernen wollen, auch stundenweise. Kleider etc. werden billig angefertigt bei Frau Elise Forst, 4. Bezirk, Lipót-utoza 39. 4214

**Ich kaufe in Ofen,** Christianstadt, einen kleinen Hausgrund oder ein kleines Häuschen, auf letzteres etwas Baarzahlung, den Rest auf Raten Unterhändler auszu-schließen. Näh. in der Expd. 4211

**Praktikant** wird in einem Farbwaaren-Geschäft aufgenommen. Offerte unter „Farbwaaren“ an die Expd. 4213

**Haus für Sommerwohnung,** eine Stunde von Ofen, Eisenbahnstation, schöner Dorfaufenthalt, mit 3 Wohnzimmer, Dienstubenzimmer, Garten, Salon, Veranda und Keller zu vermieten oder um 3500 fl. zu verkaufen. Näh. in der Exp. 4203

**Schneeglöckchen.** Bevor ich abreise, bitte um eine Zusammenkunft, wo und wann, werde pünktlich erscheinen. 4202

**Seltener Gelegenheitskauf.** Wegen Ueberfiedlung verkaufe ich einen Sodawasser-Apparat mit 1000 Stück Siphons, für nur 650 fl. sammt sämtliche Requiraten. Näh. bei G. B., Alajengasse 3, Thür 1. 4178

Ein junges, **solides Mädchen** bekommt Kost und Quartier in einem christlichen soliden Hause für eine kleine Leistung im Geschäft. Näh. in der Exp. 4118

Eine billige **Schneiderin** empfiehlt sich für die Herrschaften in und außer dem Hause. Näh. in der Expd. 4207

**Für Friseur.** Anleitung zur Erlernung des Stephanies-Stirnwellen gegen mäßiges Honorar. Näh. unter „Friseur“ Wien, poste restante Niegelgasse. 4208

**Möbel auf Raten** erhalten anständige Jahrespartien, besonders Heiraths-ausstattungen und größerer Posten, solid durch B. Bogalet, Budapest, 5. Bez., Aladengasse 9. 4201

**Möbel-Geschäfts-Auflösung.** Das ganze Lager Tischler- u. Tapezierer-Möbel wird zu jedem annehmbaren Preise verkauft. Isó nagyforgalmubutor telep, Budapest. Andrassy-ut 19. 4200

**Neu!** Elastische pat. Bettmatten, ganze Betteneinrichtung in einem Stück, leicht transportabel 12 fl. beim Erzeuger Steinbach Sándor, Budapest, Ferencz József-ter 6, der Kettenbrücke vis-à-vis. Möbelausstattungen für mehrere hundert Zimmer solid und billigst stets vorrätig. 4199

**Verkauf.** Wegen Geschäfts-Auflösung u. Ueberfiedlung werden direkt vom Privaten verschiedene Geschäfts- und Komptoir-Einrichtungen, so auch eine der Kasse und Mobilar billigst verkauft. Gr. Kronengasse 34, 2. Stod 24, von 11-2 Uhr. 4215

**Das Haus Herzengasse 69** (Ede Podmaniczgasse) und Bajnogyasse ist aus freier Hand zu verkaufen. Näh. dabeilbst bei der Eigenthümerin. 4221

**Ein Mädchen** aus gutem Hause sucht eine Stelle entweder als Bänderin lebender Blumen, worin sehr geübt oder als Verkäuferin in einem soliden Geschäft. Gest. Antr. unter „Bänderin“ an die Exp. 4216

**Billige, gute Musik** für Hausunterhaltungen ist nur mit der kleinen Drehorgel **Kriston** zu erzielen, welche in Stärke ein Orchester von 3-4 Mann ersetzt und worauf Jedermann ohne Musikkenntniß jedes beliebige Notensstück spielen kann; 1 **Kriston** mit 6 Notenblättern inmitten mit Scharnirbänder versehenene Kistchen verpackt, kostet 20 fl., jedes weitere Notenblatt berechne mit 55 kr. Große Auswahl der neuesten Tanzstücke, Opern, Märche, Csárdás und Lieder. Prospekt und Notenverzeichnis sende auf Verlangen gratis ein. **Kriston-Haupt-Depot** für Ungarn und Nebenländer bei **Anton Julius Eder,** Franziskanerplatz Nr. 4. 4140

**Holzbohle vorzüglicher Qualität,** wie solche selten auf hiesigem Plage erhältlich, liefert zum billigsten Preise ein großes „n d-tail Ede.“'s ältestes Heizmaterialgeschäfts-Lager am Staatsbahnhofe, Steinbrucherstraße, gegenüber der hiesigen Waggonfabrik, Stadtbureau Franziskanerplatz 4. 4241

**Fortepiano** amerikanischer Bauart, Stuhlflügel mit großen, edlem Ton, bereits neu, Verhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen. Sorokfáregasse 6, 2. St. 8. 4242

Ein elegant und komplet eingerichtetes **Spezereigeschäft,** mit anstoßender Wohnung alter, gangbarer Posten, geeignet auch eine Trafit bei-zulegen, ist sofort zu haben. Näh. bei Wurm, Laudongasse Nr. 3. 4231

Eine alleinstehende, solide, **gebildete Witwe,** Christin, die einen Haushalt zu führen u. gut zuzusehen versteht, wünscht hier oder in der Provinz eine Stelle bei einer heitl. Dame, oder einem Herrn, Witwer mit Kindern denen sie auch Unterricht in den Lehrgegenständen und in weiblichen Handarbeiten geben würde. Anträge bescheiden Gest. Anträge unter „S. M.“ 1000“ an die Adm. erbeten. 4233

**Eine Waggonladung echte Schmirgelleinwand-Abfälle und Streifen** abzugeben. Diese Abfälle sind das vorzüglichste Mittel zum Putzen, Säuzen und Poliren von Maschinen, allen Metallbestandtheilen, Messern, Herbringen etc. **Mit dem kleinsten Streifen kann man 2 Duzend Messer säuzen u. putzen.** Proben in 1/2 Kilo-Paket 35 kr., 10 Delta-Paket 10 kr. Rappold's Schmirgelwaarenfabrik, 5. Bez., Marie-Balergasse 11, vis-à-vis Thonethof. 4220

Eine elegante 3thürige **Vorzimmergarderobe,** welche eine Kleiderrechenwand bildet, wie auch mehrere Vorzimmer- und Kücheneinrichtungen sind zu verkaufen; auch werden alte Möbel eingetauscht bei S. Pestreicher, Tischlermeister, Promenadgasse 3. 4219

Von der Landesausstellung übrig gebliebene:

**3 Stück Heupressen,**  
**5 Stück Drehbänke,**  
**3 Stück Mühlen** billigst zu verkaufen bei Albert Deutsch, Váczi-körut 22. 4224

**Eine Erzieherin,** der deutschen, ungar. und französischen Sprache mächtig; deutsche Erzieherin, der französ. Sprache mächtig, gut musikalisch u. eine deutsche **Bonne superieur,** wirkte mehrere Jahre in Paris, tüchtig in allen Handarbeiten, wünscht sofort Stellung unter bescheidenen Ansprüchen durch Dorothea Grossé, nordb. gepr. Lehrerin, Budapest, Andrássystraße 86, 1. St. 4226

**Service pour service!** Ein junger Mann, gebildeten Standes, welcher außer der seiner Bildung und guten Veranlagung entspringenden Ehrenhaftigkeit kein Unterpfand bieten kann, wendet sich in seiner bescheidenen Lage an vornehm denkende Seelen mit der Bitte, ihm auf die Dauer von nur 3 Monaten 200 fl. d. W. zu leihen. Als Rekon-pense offerirt er seine Dienste zu **Allem,** was ehrenhaft ist. Briefe sind ehestens erbeten unter „R. S.“ poste restante Budapest, **nur gegen Zusendenschein auszufolgen.** 4230

**Gassentwohnung per 1. Mai:** In einem Neubau im 2. Stod sind 3 Gassenzimmer, Alkoven, Speisezimmer, Vorhaus, Küche, Dienstubenzimmer, Speis etc. und im Hochparterre mehrere kleine Gassenwohnungen zu vermieten. Jlabellagasse 61, nächst der Andrássystraße, dem Kunstlerhause gegenüber. 4225

**Wegen Abreise** wird eine Schlaf- und Speisezimmer-Garnitur und Komptoir-Einrichtung preiswürdig verkauft. Näh. in der Exp. 4244

Eine **Spezerei-Stellage** sammt Kasten in gutem Zustande wird zu kaufen gesucht. Adr. unter „Stellage“ an die Expd. 4237

**Ich kaufe ein Kaffeehaus.** Briefe erbeten mit Preisangabe unter „S. M.“ an die Exp. Agenten ausgeschlossen. 4238

**Korrespondent,** der deutschen, ungarischen u. italienischen Sprache vollkommen mächtig, wird sofort engagirt. Offerte sub „S. E.“ 30“ an die Exp. 4217

**Als schönstes und passendstes Gelegenheitsgeschent** empfehlen wir zum Verkauf die **Romane Gustav Klingers,** und zwar: Die **neuen Geheimnisse des Hochspitals'** drei Bände stark, 50 kr., mit Postverendung 55 kr.

**Der Todengräber aus der Franzstadt,** drei Bände stark, 50 kr., mit Postverendung 55 kr.

**Der Monte-Christo von Pest,** drei Bände stark, 50 kr., mit Postverendung 55 kr.

**Ein Bergknecht im Armenhause,** drei Bände stark, 50 kr., mit Postverendung 55 kr. Zu beziehen durch die Expedition des „**Positivischen**“

**Beiblattes.** Nachnahmebestellungen werden, da dies die Sendung nols erschwert und vertheuert nicht ausgeführt. **Die Fortsetzung befindet sich auf der nächsten Seite.**

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anträge werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet.

**Petroleum- und Delfässer**  
kauft durchs ganze Jahr ab jeder Station oder franco Fiume und Triest **Judor Weinberger, Budapest, Fabrikengasse 33.** 2295  
Reines, unaufgeschüttetes Zeitungs-

**Matulaturpapier**  
ist um 13 fl. pr. Meterzentner ab Budapest zu haben. Näh. in der Exp.

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung bei einer alleinstehenden Geburtshelferin. **Johanna Brenner, Andrássy ut 48** 1. St. 8, (Oftogon).

**10 fnt. jutalom**  
annak, ki nekem komornai vagy házivarrónói állást szerez. A szabást, varrást, mintarajzolat tőkletesen bírom. Czím a kiadóhivataltban. 4088

**Egy 30,000 lakossal**  
bíró vidéki város föterén, egy a legjobb forgalomban levő fűszer- és vegyes sark-üzlet tözése- és bélyegjoggal, családvi viszonyok miatt eladó. Bővebbet a kiadóhivataltban. 4107

**Von Kavaliereu**  
abgelegte **Herren-Kleider**  
in bestem Zustande billigt **Satvanergasse 15,** 1. Stod. Kleider-Reparatur, Fuß- u. Reparaturen-Kleider. 2690

Ein großes **Glas-Salett,**  
für Wirthse geeignet, ist preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen beim Wirth Pöschel in Steinbruch. 4172

**Ein Plakagent oder Agentin**  
für ein seit mehreren Jahren am hiesigen Plage bestehendes Flaschenwein-Geschäft wird gegen Provision aufgenommen. Offerte sub „P. A.“ an die Exp. zu richten. 4139

**Anabeder Mädchen,**  
nicht unter 4 Jahren, wird in einem achtbaren bürgerlichen Hause in gänzliche Verpflegung genommen, eine Stunde von Budapest entfernt. Briefe sind zu richten unter „Verpflegung“ an die Exped. 4144

**Ein Kommiss**  
für ein Papier En gros-Geschäft wird gesucht. Offerte unter Chiffre „E. L. 50“ an die Exped. 4143

**Schwarzjüngere M.**  
Brief erhalten, doch vergeblich Sonntag nach Jemandem mit einer dunkelrothen Nelke gepat. Bitte Näheres brieflich unter bekannter Adresse. 4166

**Kleines Zinshaus**  
mit schönem Garten, gut gebaut, 370 Kaster Grund, 6-8% Ertrag, auch für Familienhaus oder Villa geeignet, an der Pferdebahn gelegen, im 10. Bez., Steinbruch, ist zu verkaufen. Näh. in der Exp. 4161

**Porzellan u. Majolikamalerei**  
unterrichtet eine dipl. Lehrerin. Auch werden Bestellungen angenommen. Näh. in der Exp. 4153

Ein in der Hut-, Schuh- u. Herrenmode-Branche tüchtiger **Kommiss,** welcher nachweislich schon in solchem Geschäfte servirt und außer der ung. und deutschen auch der rumänischen Sprache mächtig ist, wird aufgenommen gesucht. Offerte mit Beischluß der Zeugnisse und, wenn möglich auch Photographie, sind zu richten an **Adolf Schu. P. 4162**

**Otto'scher Gasmotor,**  
gebraucht, einpferdekraftig gut erhalten, billig zu haben bei **Gutjahr & Müller, Maschinenfabrik, Budapest.** 4141

**Geld**  
für **Verjaßcheine** (nur vom königl. Verjaßamt). Im königl. Verjaßamt verfertigte Pretiosen werden gekauft und eingelöst und der Mehrerwerth mit Berücksichtigung der Fagon bezahlt **Juwelen, altes Gold, Silber** und Antiquitäten, alle **Gattungen Waaren** werden zu den höchsten Preisen gekauft im **Kommissions-Bureau** hajos-utca 27, 1. Stod, im Hause Bruggmayer's Drpbeum. Zu sprechen von 10-1 Uhr und von 3-5 Uhr. Provinz- und briefliche Anträge werden prompt besorgt. 3976

**Komplette Brautausstattung.**  
Täglich zu besichtigen von 9-12, und von 2-6 Uhr, sehr elegante Speise-, Schlaf- und Salon-Möbel, mehrere Phantastie-Stühle, Delgemälde guter Meister, Vorhänge, Persische und viele andere Teppiche, sowie einfache Möbel werden um jeden annehmbaren Preis verkauft. **Franz-Deakgasse 3, 1. Stod** 4073

**In Zell am See,**  
dem reizenden und seiner **gesunden Lage** wegen rühmlichst bekannten Gebirgsorte Salzburgs, ist eine äußerst solid erbaute **Villa**

unter den denkbar günstigsten Zahlungs-Bedingungen aus freier Hand **gleich zu verkaufen.** Dieselbe befindet sich hart am See, mit wundervoller Aussicht auf die umliegenden Höhenzüge des Mittel- und Hochgebirges, enthält im Souterrain, Hochparterre, ersten und zweiten Stod 15 Wohnpiecen sammt Zugehör eigene Bade-Anstalt u. Schiffstätte. Der anstoßende verfügbare Baugrund ermöglicht alle gewünschten sonstigen Bauführungen, daher sich diese Villa auch vorzüglich als Pension zu einem Restaurations-geschäfte eignen würde. Näh. Auskünfte ertheilt **Joseph Will** in Zell am See, Salzburg. 4000

**Agenten**  
zur Mitnahme eines äußerst beliebten konkurrenzlosen Hausstandsartikels gesucht Täglich 5-10 Gulden und mehr zu verdienen. Offerte mit Referenzen unter „Ein-trägliche Agentur“ an die Exped. 3721

**Hausbesorgerstelle**  
sucht ein junges Ehepaar in einem größeren Hause Vermittler werden honorirt. Ab-erbeten unter „E. R. verlässlich“ an die Exp. 3829

**Wier Viertel Weingarten**  
an der Budaber-Strasse, schöne Lage, sind sofort aus freier Hand zu verkaufen. Anfragen unter „A. J. 77“ an die Exp. 4118

**Ein- und Verkauf von Herrschaften abgelegter Herren-Kleider.**  
**Reparatur, Fuß- und Kleider-Reinigung bei Albrecht & Hartmann,** Stadt, Schiffgasse 6, 1. St. 4118

**Restaurations-Verpachtung.**  
Eine im Centrum der Stadt Budapest gelegene, prachtvoll eingerichtete und mit allem Mobiliar versehene Winter- als Sommer-Restaurations-sammt herrlichem Garten für 400 Personen, ist zu sehr vortheilhaften Bedingungen zu verpachten. Näh. Waigner-boulevard Nr. 44, 2. Stod Nr. 18 bei S. Sany. 4193

**12 Kravatten,**  
ganz Seide 2 fl. 40 kr., 6 St. 1 fl. 32 kr., **Nieder, echt Fitchlein** 2 fl. Provinzbestellung bitte zu richten an **V. Schwarz, Kravatten- und Nieder-Fabrik, Gr. Feldgasse 14. Illustrierte Preiscurante gratis u. franco.** 4120

**Briefmarken**  
von allen Ländern **kaufe, verkaufe u. tausche,** sowie auch **Briefmarken Sammlungen** zu den besten Preisen. **Kerepeserstraße 47, 1. Stod Nr. 8. Briefmarken-Preisliste gratis u. franco.** Buch- und Papierhändler gebe Briefmarken in Kommission mit Raakt. 4196

Ein **Handlungs-Kommiss**  
tüchtig in der Nürnberg-, Kurz-, Hut-, Schuh- und Modewaarenbranche, der durch 4 1/2 Jahre in größeren Provinzstädten servirt, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, wünscht mit 20. März l. J. in einem ähnlichen Geschäfte in Kon-dition zu treten. Offerte unter Chiffre **„E. L.“ bis 28. d.** an die Exp. erbeten. 3987

**Intelligenter junger Mann**  
sucht ganze Verpflegung nebst Klavierübung, bei Distin-guirter Familie, möglichst unweit des Rabinyplatzes. Anträge sub „Beamer“ an die Exp. erbeten. 4195

**Konkurs.**  
Bei der Ráczkeve isr. Kultus-gemeinde wird die Stelle eines Kantors, der Schodet, Bodel u. Kohre (P" D P" W) sein muß und die Matrikel der Gemeinde stets laut Geheiß zu führen vermag, ungarisch und deutsch spricht, mit 6. Mai l. J. bejeht. Jahresgehalt 400 fl., freie Wohnung, Matrikulirungs-Gebühren, ganze Scheidula und sonst übliche Emolumente. Respektanten müssen ihre diesbezüglichen Offerten bis längstens 15. April 1886 an den Vorstand obbenannter Kultus-gemeinde einreichen, worin dieselben den Tag ihres Probebetens auch benennen wollen. Reisepesen werden nur dem Acceptirten rückge-hattet. **Ráczkeve, am 15. Februar 1886. Der Vorstand.** 4084

**Ein Gasthaus,**  
sehr gutes Geschäft und be-lebter Posten, billiger Haus-zins, selbes besteht aus einem Gast-, Extrazimmer, Regal-bahn, kann auch ein Selcher-Geschäft dabei geführt werden, guter Cassenschank, ist wegen Uebernahme eines größeren Geschäftes **gleich zu ver-geben.** Ab-erbeten in der Exp. 4129

**Ein gutes Naseur- u. Friseur-Geschäft**  
wird sofort auf-genommen bei Prager Lipót Friseur in Kaposvár. Beding-nisse: Monatlich 30 fl. Gehalt gute Nebenverdienste, Spej-enfrei, Vorschuß wird nicht ge-geben. 4151

Bei einer praktischen **Hebamme**  
können Damen, welche Rath und Hilfe bedürfen, unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege entbinden. Theresie Bartich, Kerepeser-straße (neben dem Volksthea-ter), Nr. 39, 2. St. 19. 1907

**Zum sofortigen Ein-tritt gesucht: Erzieherin,**  
Deutsch, Franz., Ungarisch, Musik, wennmöglich **Israelitin, für Sym-nien; Erzieherinnen,** Deutsch, Französisch, Englisch, Piano **für Belgrad; Er-zieherinnen für Stuhl-weisenburg, Zemes-vár, Urad, Prezb-urg, Budapest und nächster Umgebung,** mit gutem Gehalt. **Schul-Agentur Anna Gerjon, Bu-dapest, Nador-utca 15,** 1. Stod 4192

**Säcke von fl. 15 per 100 Stück,**  
breit, circa 1 Kilo wiegend, offerirt **A. Hofstáth,** Sach-lager, Prag. (NB. Stets 100,000 Säcke aller Art dis-pasibel) 3984

**Distinguirte**  
und intelligente Personen, welche für freie Stunden loh-nende Nebenbeschäftigung su-chen, wollen ihre Offerte mit curriculum vitae, Adresse u. c. unter „S. G. 13“ an die Exp. richten. 3936

Ein **Provinzgeschäft**  
in Spezerei-, u. Gemischtwa-aren-Branche in Diószgyör bei Miskolcz wegen anderweitigen Unternehmens sofort zu verkaufen. Anträge unter „Ge-schäft, Diószgyör poste re-stante“ zu richten. 3938

Frühes kalt gepreßtes **Speise-Ölnöl**  
zu beziehen in der Del-Fa-brik des **Alexander Kiss in Klausenburg.** 3985

**In Ofen**  
ist eine größere Wohnung, theils Donau-Ansicht per 1. Mai zu vermieten. Näheres in der Exp. 4179

**Bau-Techniker**  
(Christ), praktisch in Wasser-bauten, ung. Sprache vollkom-men und auch der deutschen mächtig, wird zum baldigen Antritt gesucht. Offerte sub „A. R. 3434“ an **Haasen-stein & Vogler, Budapest** 4187

**Eine Trafik**  
I. Ranges, mit Stempel- und Briefmarkenvertrieb (innere Stadt), elegante Einrichtung, mit nachweisbare Tageslohnung von 100 fl., ist wegen größerer Unternehmung billig zu über-geben. Näh. Auskunft bei **Braun, Trommelgasse 27, 1 Stod Nr. 22.** 4190

**Ladenmädchen**  
wird in einer Bäckerei auf-genommen. Beansprucht wird strenge Solidität, Geschäftstüchtigkeit und erhalten di in der Branche verjirten Be-werberrinnen den Vorzug. Näh. **Jollantsring Nr. 11** 4192

**Bonnes francaises pour des bonnes places pour Pest même et la province sont cherchées pour de suite par Madame Anna Gerson, Buda-pest, Nador-utca 15, 1. etage.** 4180

Ein guter **Naseur- u. Friseur-Geschäft**  
wird sofort auf-genommen bei Prager Lipót Friseur in Kaposvár. Beding-nisse: Monatlich 30 fl. Gehalt gute Nebenverdienste, Spej-enfrei, Vorschuß wird nicht ge-geben. 4151

Bei einer praktischen **Hebamme**  
können Damen, welche Rath und Hilfe bedürfen, unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege entbinden. Theresie Bartich, Kerepeser-straße (neben dem Volksthea-ter), Nr. 39, 2. St. 19. 1907

**Zum sofortigen Ein-tritt gesucht: Erzieherin,**  
Deutsch, Franz., Ungarisch, Musik, wennmöglich **Israelitin, für Sym-nien; Erzieherinnen,** Deutsch, Französisch, Englisch, Piano **für Belgrad; Er-zieherinnen für Stuhl-weisenburg, Zemes-vár, Urad, Prezb-urg, Budapest und nächster Umgebung,** mit gutem Gehalt. **Schul-Agentur Anna Gerjon, Bu-dapest, Nador-utca 15,** 1. Stod 4192

**Säcke von fl. 15 per 100 Stück,**  
breit, circa 1 Kilo wiegend, offerirt **A. Hofstáth,** Sach-lager, Prag. (NB. Stets 100,000 Säcke aller Art dis-pasibel) 3984

**Eine Pachtung**  
von 500-800 Joch, guter Boden, am liebsten Neutraer oder Preßburger Komitat, wird gesucht. **Anträge werden unter „S. 10“ an die Expedition dieses Bl. erbeten.** 4147

**In Verpflegung**  
wird von einer alleinstehenden Offiziers-Witwe, die schon Kinder in Pflege hatte, ein hübsches gefundes Mädchen im Alter von 2 Jahren ge-nommen. Ab-erbeten in der Exped. 3974

**Gutes Geschäft**  
ist heuer in einem bejudeter Kurort Oberungarns durch Mietzung von zwei kleinen und billigen Verkaufsläden zu machen. Näh. in der Exped. 3958

**Großer Möbel-Ans-verkauf, Palatin-gasse 8**  
bei Joseph Banicsel, Möbel-Tapezierer. Wegen Ueberließung bin ich gezwungen, mei-nen großen Vorrath von fertigen Schlaf- und Speise- und Salon-Garnitur in Schwarz-Nuß- und Eichen-Holz, in altheutigem und Renaissance-Stil; ferner ein Patent-Familien-Divanbett für 1 bis 8 Personen, im Zimmer zu schlafen, alter u. moderner Stil zu verkaufen. Verlaufe auch Delgemälde Alles zu tief herabgesetzten Preisen unter Garantie. Erlaube mir gleichzeitig meinen hochgeehrten Kunden und dem p. t. Publikum höflich anzuzug-en, daß ich vom 1. August an meine seit 18 Jahren bestehenden Tapezierer- und Tischler-Möbel-Fabrik - Nie-derlage, Jolephsplatz, Bad-passen-Front 13, ins Lokale des Herrn R. Laub verlege. Achtungsvoll **Joseph Ba-nicsel.** 4066

**Zur Frühjahrs-Sai-son**  
empfehle ich mich zur Unter-fügung von **Toiletten für Mädchen und Anaben** in neuester geschmackvollster Fa-son. **Fertige Stücke vom älteren Lager** verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **Sophie Straßer,** Kinderkleider-Konfektion, Bu-dapest, Würmgasse. 4022

**Autographische Zint-pressen,**  
gebraucht wird zu kaufen ge-lucht. Ab-erbeten in der Exped. 4080

**Zahl 1/86.**  
**Konkurs.**  
Die gefertigte israelitische Kultus-gemeinde stellt mit 1. April a. c. einen Religions-lehrer, der an den hierortigen Staatschulen den Reli-gionsunterricht und die Agen-den eines Gemeinde-Sekretärs zu versehen hat, mit einem Jahres-einkommen von 600 fl. ö. W. an. Gefordert wird der geistliche Befähigungs-nachweis, gründliches Wissen im Hebräischen, vollkommene Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift. Die Anstellung erfolgt vorläufig provisorisch bis zum Schluß des Schul-jahres. Geuche sind längstens bis 15. März 1886 an den gefertigten Vorstand zu richten. Der Acceptirte erhält an Reisekosten einen Beitrag von 20 fl. ö. W. **Szenicz, am 25. Februar 1886. Salamon Reichsfeld,** Gemeinde-Präses. 4183

**Die Fortsetzung be-findet sich auf der vorhergehenden Seite.**

**Vorzügliche Klaviere, Pianino und Harmonium**  
sowohl neu, als auch über-spielt, liefert zu den **billig-sten Preisen** gegen mehrjäh-rige Garantie **Anton Julius Ober,** Klavierfabrikant und gerichtl. beid. Sachverständi-ger, Franziskanerplatz 4. Ueberspielte Klaviere werden eingetauscht, **Matenzahlungen werden bewilligt.** Bisher über 5100 Instr. ver-kauf. Anerkennungs-schreiben erster Musik-Autoritäten des In- und Auslandes. 4043

**Möblirtes kleines Saalzimmer,**  
in der Nähe des „Hotel Froh-ner“, eventuell nebst Klavier-bemühung und Verpflegung, geeignet für einen Studiren-den aus gutem Hause oder für einen Offizier, auch für eine anständige, alleinstehende Dame, die sich einer Familie attachiren will. Wo? sagt die Exp. 3757

**Sch. benöthige 7-800 Liter herrschaftlicher Milch.**  
Produzenten, die mir solche billig liefern wollen, können mit mir täglich unterha adeln Wo? sagt die Exp. 4085

**Konkurs.**  
An der hiesig. isr. Kultusge-meinde ist mit 1. Mai l. J. die Stelle eines Vorbeters, der zugleich מוֹחָוּשׁ וּמְחַוּשׁ und die geistliche Befähigung zum Matrikelführen hat, zu be-sehen. Jahresgehalt 400 fl. sammt Naturalquartier. Res-pektanten wollen ihre eigen-händig in ungar. und deut-scher Sprache geschriebenen Offerte je früher einenden. Nur die von der gefertigten Gemeinde Beauftragten können zu einem Probevortrage er-scheinen. **Bad Duzias, den 22. Februar 1886. Der Kultusvorkand. Leopold Neumann.** 4109

**„Szegediner“**  
Schinken, hochsein Schinken, kleine, 2-3 1/2 Kilo Rollen Schinken Salami, ung., feinst Nindszungen, geräuchert Prob-Speck, geräuchert Paprika Speck, Nippen- oder Kaiserspeck, ger. **Feinste Szegediner Paprika-Würste,** geräuchert; sowie auch alle anderen Gattungen von Wür-sten täglich frischer Erzeugung. Kleinere Aufträge werden in 5 Kilo - Post-Kollis franko Pachtung effectuirt. **Groß Sándor,** Fleischhändler in Szegedin. 3422

2. sz./1886 **Pályázat.**  
Alulirt isr. hitközségnek egy 400 fnt., különös tet-zés esetében 500 fnt. fizet-éssel, lakás fél sechita é- a szokásos mellékjövede-lemmel javadalmazott elő-ímádkozói állás. Egy elő-ímádkozó-מִשְׁכָּר 300 fnt. fizetéssel, lakás, fél sechita es a szokásos mellékjövede-lemmel f. évi május hó l-én betöltendő. Ezen állás-ra pályázóktól megkiván-tatik, hogy וְכִרְוֹרָא „P. A.“ (esetleg פּוֹסְטָר וְמִרְוֶה) legyenek és a magyar nyel-vet tökéletesen bírják. A felszerelt kérvények f. évi március hó 20-áig alulirt hitközség elnökségéhez küldendők be. Próba elő-adásra csak a e ezétra meghívottak jöhetnek - a költségek azonban csak a megválasztottnak térítet-nek meg. - **Esztergom,** 1886, Februar hó 18-án **Blumschein Lipót,** h. titkár, Stern Márk. hitk. elnök. 4070

Die erste  österr.

# Thüren, Fenster- und Fussboden-Fabriks-Gesellschaft,

**WIEN, IV., Henmühlgasse 13, etablirt 1817,**

unter der Leitung von **M. MARKERT,**

empfiehlt ihre großen Waarenlager von fertigen Thüren und Fenstern, inklusive Beschläge, sowie von weichen Schiffböden und eichenen amerikanischen Fries und Parquetböden. Die Fabrik ist durch ihre großen Lager von trockenem Holzmaterial, sowie durch ihre Vorräthe an fertigen Waaren in der Lage, jeden Bedarf dieser Artikel in der kürzesten Zeit zu effectuiren. Dieselbe übernimmt auch die Herstellung von Portalen, von Einrichtungen für Kasernen, Spitäler, Schulen, Komptoirs etc. etc., außerdem alle wie immer gearteten, mit Maschinen zu erzeugenden Holzarbeiten nach vorgelegten Zeichnungen und Modellen mit Ausnahme von Wohnungsmöbeln.

## Anlässlich der mehrfachen Einbruchs - Diebstähle

nehmen wir zu wiederholtenmalen Veranlassung, das P. T. Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß unsere

## Panzer Kassen u. Panzer Einsätze

das einzig sicherste Mittel bieten, sich selbst von dem gewaltsamsten Einbruch zu schützen.

Diese Panzer Kassen und Panzer-Einsätze werden aus eigenartig gehärtetem Materiale konstruirt, welches eine derartige Widerstandsfähigkeit bietet,

## dass kein Einbruchs-Werkzeug

— ohne Ausnahme —

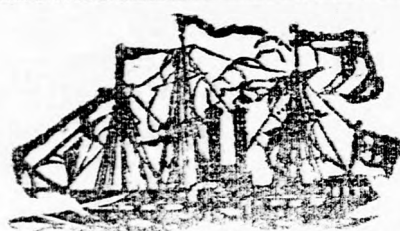
selbst mit den gewaltigsten Hammerschlägen daran etwas auszurichten vermag. Wir erklären uns bereit, jede zu liefernde Panzer-Kasse vorher einer speziellen Einbruchsprobe unterziehen zu lassen.

## F. Wertheim & Comp.,

k. k. landespriv. österr. Kassenfabrik,

**Hauptniederlage: Budapest,**

Franz Deakgasse Nr. 15.



Wir beehren uns, anzuzeigen, daß wir auch für die diesjährige Schifffahrtssaison

## Memorquirungen

von Fahrzeugen, sowie Verfrachtungen in unseren eigenen ungedeckten hölzernen und gedeckten eisernen Schiffen übernehmen. Gleichzeitig

empfehlen wir unsere als vorzüglich anerkannten Mauerziegel, Kalk, Trachyt, Pflaster- und Bruchsteine.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

**Paul Luczenbacher's Nachfolger,**  
Komptoir: Thonethof, Donauferseite.

## A V I S !

Nachdem die Maschinenfabrik der k. u. Staatseisenbahnen von heuer an auch

## Epferdekräftige Dampfdresch - Garnituren

baut, so werde ich — auf Schlagleistensystem — von nun ab ausschliesslich Dampfdresch garnituren aus der Maschinenfabrik der k. u. Staatseisenbahnen verkaufen.

Die Dampfdreschgarnituren von 6 Pferdekräften abwärts erwiesen sich im Stifftensystem für die ungarischen Verhältnisse als am besten geeignet und halte ich von denselben die vorzüglichsten Fabrikate am Lager.

Gleichzeitig gebe ich dem geehrten landw. Publikum bekannt, daß ich die bei mir noch vorrätigen Reservebestandtheile zu Hornsby'schen Maschinen unter dem Fabrikspreise liefere.

## Nikolaus Fehér,

Generalagent der Maschinenfabrik der k. u. Staatseisenbahnen,

BUDAPEST, Uellöerstrasse Nr. 25, „Köztelek.“

Ausgabe 344.000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



Die Morgenwelt. Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich 21.25 = 75 Kr. 3 Abt. 114 er. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmüllern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntdruckerei, Namens-Schiffen etc. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern. Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition. Berlin W. Postamt Nr. 38; Wien I. Dieringgasse 8.

## KAFFEE

in anerkannt guter Qualität, Preise billig.

Santos, feinste Sorte pr. Ko. fl. 1.20  
Grünjaba . . . fl. 1.30  
Portorico fl. 1.36, 1.48 u. 1.64  
Ceylon . . . fl. 1.50 „ 1.63  
Cuba . . . fl. 1.40, 1.50 „ 1.76  
Goldjaba . . . fl. 1.50 „ 1.60  
Goldmenado . . . „ 1.82  
Mocca, feinste Marke . . . 1.80  
Feiner vorzüglich dampfgebrannter Kaffee, chin. und russ. Thee, echten Jamaica-Kum, franz. und Wiener Cokolabe, holl. Cacao, beste Nüssen und Mandeln. Provingerfaudt in Säcken von 5 Kilo verzollt und franco gegen Nachnahme.

Eigene Verkaufsstellen und Verkaufsstellen befinden sich:

**Budapest: V., Badgasse 9.**  
Wien:  
1.: I., Maximilianstraße 3,  
2.: IX., Währingerstr. 57,  
3.: VII., Kirchengasse 9,  
4.: V., Margarethenstr. 61,  
5.: VIII., Alferstraße 55.

**Graz:**  
1.: Karl Ludwig-Ring 9,  
2.: Griesgasse 3.  
Hamburger Kaffee-Niederlage

## J. KUNZ.

Veräume es keine Familie einen Versuch zu machen. Solide Agenten für die Provinz werden aufgenommen.

## Geschwächte,

die aufolge von geheimen Zugeschunden u. Nervenerregung etc. leiden, werden in kürzester Zeit dauernd unter Garantie geheilt durch die weltberühmten Dreesch'schen Dr. Müller'schen Miraculo-Präparate Preis fl. 3.40, pr. Post 35 Kr. mehr.

## Miraculo-Injection

und Pillen helfen gefahrlos und schmerzlos jeden Ausfluß der Harnröhre in einigen Tagen, auch in veralteten Fällen, ohne Folgebef. Preis fl. 1.60, pr. Post 25 Kr. mehr.

Ausschließliche Erzeugung u. Hauptdepot des St. Georgs-Apothete, Wien, V., Wimmergasse 33, wohn alle schriftlichen Bestellungen zu richten sind. Depot in Budapest bei Joseph v. Fördt, Apotheker, 12681

## Konkurrenz-Preise

von

## Ludwig Koch's

כשר-ועליוואררען Fabrik

Salami . . . . .	fl. 80.—
Schinken, Roh . . . . .	fl. 70.—
detto gesotten . . . . .	fl. 85.—
Roh genießbar . . . . .	fl. 70.—
Zungen, Roh . . . . .	fl. 110.—
detto gesotten . . . . .	fl. 115.—
Paprika-Sped . . . . .	fl. 80.—
Pariser . . . . .	fl. 60.—

## Würste:

Debrecziner . . . . .	fl. 9.—
Fraufurter . . . . .	fl. 5.50
Krenwürstel . . . . .	fl. 2.75
Cervelat . . . . .	fl. 3.—
Kaaber . . . . .	fl. 5.50

**Ludwig Koch's כשר Selchwaaren,**  
Budapest, Königsgasse 34. 12688

## Echte Kräuter

## Blutreinigungs - Pillen

(Universal-Pillen).

## Kraft und Eigenschaft:

Diese Pillen, bereitet nur aus den wirksamsten Kräutern und Wurzeln, reinigen das Blut, fähren Säure, Schleim und Galle, die meist den Grundstoff schwerer Krankheiten sind, durch den Leib ab. Erwecken wieder Luft zum Essen und Trinken.

Vertheilen Blähungen, woraus Rückenweh, Beklemmung des Magens, Schmerzen des Unterleibes, Verstopfung, Verklebung, Bitterkeit im Munde, Ekel, Erbrechen und vielerlei Beschwerden entstehen.

Sind besonders wirksam gegen Hautausschläge und dergleichen Unreinigkeiten, die von verdorbenen Säften herrühren.

An Gicht und Rheumatismus Leidende werden bei längerem Gebrauche gründlich geheilt.

Kurz: diese blutreinigenden Kräuterpillen sollen in jedem Hause vorrätig gehalten werden, denn sie sind besonders

## ein Vorbeugemittel

gegen die vielen Krankheiten, denen der Mensch ausgesetzt ist, die meistens von unreinem Blute und Verstopfung herrühren.

1 Schachtel 30 Kr. gegen Einwendung des Betrages oder Nachnahme.

Weniger als drei Schachteln können nicht versendet werden.

## Bergaether,

Muskeln und Nerven kräftigend. Gegen Gicht und Rheuma. 1 Flasche 50 Kr.

Echter Original-

## Franzbranntwein

und Salz,

kräftigste, beste Qualität, vorzüglich wirkend bei allen inneren und äußeren Entzündungen, gegen die meisten Krankheiten, Verwundungen aller Art, Kopf-, Ohren- u. Zahnschmerz, alle Schäden u. offene Wunden, Lähmungen, Verletzungen aller Art, wirkt als Einreibung kräftigend auf Muskeln und Nerven, sowie auch stärkend auf den Gaarboden. Preis 1 fl. 5. W. 1 Kistel mit 6 Flaschen 5 fl. Franco Sendung.

## JOH. STENZL,

Stadt-Apotheker in Innsbruck, Tirol.  
Depot für Budapest bei Herrn Joseph v. Fördt.

Vermählung des Erzherzogs Karl Stephan.

Wien, 27. Februar.

Heute hat der feierliche Akt der Renunziation der Erzherzogin Maria Theresia, welche morgen vom Erzherzog Karl Stephan zum Traualtar geführt wird, stattgefunden.

Das Brautpaar Erzherzogin Maria Theresia und Erzherzog Karl Stephan, sowie die übrigen Herren Erzherzoge versammelten sich vor 12 Uhr Mittags im Audienz-Zimmer des großen Appartements; der stellvertretende Obersthofmeister des Bräutigams, sowie der stellvertretende Obersthofmeister und die stellvertretende Obersthofmeisterin der Braut blieben im reichen Schlafzimmer, von wo sie den höchsten Herrschaften in die geheime Rathstube folgten.

Die Erzherzogin-Braut, eine ungemein reizende Erscheinung, trug eine rosa Atlas-Robe mit kostbaren Spitzen und rosa Crep verziert, über und über mit Bouquets von rosa Nelken und Bergamottblüthen bedeckt.

Folgendes ist das Ceremoniel der morgen Mittags 12 Uhr in der Hofburg-Pfarrkirche in Wien stattfindenden Vermählung des Erzherzogs Karl Stephan mit der Erzherzogin Maria Theresia.

Die Erzherzoge und Erzherzoginnen versammelten sich vor 12 Uhr Mittags im Spiegelzimmer; die Obersthofmeisterinnen und deren Stellvertreterinnen, sowie die dienstthuenden Palastdamen blieben im Pietradura-Zimmer, die Obersthofmeister und deren Stellvertreter begeben sich in die geheime Rathstube.

von den Hausoffizieren, welche sowie auch die Gardien der Nebenbegleitung, in der Vorhalle zurückbleiben.

Ihre Majestäten verfügen sich auf ihre Plätze unter dem Thronhimmel auf der Evangelienseite; das Brautpaar tritt zu dem vor dem Hochaltare befindlichen Betschemel, bis zu welchem die Braut von den Erzherzoginnen Maria Immaculata und Elisabeth geleitet wird, worauf diese beiden durchlauchtigsten Frauen, sowie die übrigen höchsten Herrschaften sich auf die bestimmten Plätze begeben.

Hierauf verrichtet der Kopulant, am Altare knieend, die Trauungsgebete, wobei Alles niederkniet. Am Schlusse derselben steht Alles auf, der Kopulant besprengt die Neuvermählten mit Weihwasser, welche nun — nach einer tiefen Verbeugung gegen den Hochaltar, dann gegen Ihre Majestäten — in der vorigen Begleitung zur Kniebank zurückkehren.

Mit dem Eintritte des allerhöchsten Hofes in die inneren Gemächer ist die Feierlichkeit zu Ende. Die Herren erscheinen in Gala (Stabs- und Oberoffiziere en parade) — mit dem Bande eines k. u. k. Ordensgroßkreuzes — jene vom Militär mit der Feldbinde (mit dem Leibgürtel oder mit der Patronusche) Die Damen erscheinen in reichem Kleide mit Manteau und Palatine.

Allezeit

(Gentler Gannerstreich.) Man schreibt aus Paris: Vor einigen Tagen kam zu dem berühmten Parier

Autorsirte Uebersetzung.] [Nachdruck verboten.]

Die schöne Wacha.

27.] Roman nach dem Französischen der H. Greville.

18.

Sie gab nach und zog sich in ihr Zimmer zurück. Als sie allein war, waren ihre Heiterkeit, ihre Energie dahin.

Mit einer Art Wuth öffnete sie das Piano und spielte ein Scherzo von Chopin, in welchem alle Kämpfe ihrer besonnenen Seele glühenden Ausdruck fanden.

Das war es was sie brauchte. Die Musik war der Ausdruck des Sturmes, welcher in ihrem Innern tobte.

Ein starker Schritt wurde auf dem Teppich des Salons vernehmbar, nebst Sporengeräusch; sie sprang empor, wie auf trischer That bei einem Verbrechen ertappt.

Es war Ulrich; er lief fast, um rascher zu ihr zu gelangen. Sie bekam Furcht. War er nicht bereits ihr Geliebter? Was sollte aus ihr werden, wenn sie es ihm merken ließe?

Mit königlicher Geberde wies sie ihm einen Sitz an, gleichzeitig setzte sie sich etwas weiter hin. Alle Thüren waren geöffnet, kein Herzensergöß, keine Intimität war möglich.

Er reichte ihr die Hand, sie gab ihm die ihrige, welche er behielt, und Kleopatra begriff, daß sie thun könne, was sie wollte, die Entfernung, welche ihr Faulheit trennte und ihren Fingern kaum gestattete, sich zu berühren, war nur eine Entfernung in den Augen der Welt: für sie existirte dieselbe nicht.

-- Wir müssen vernünftig sein, mein Freund,

lagte sie im imponirenden Tone einer älteren Schwester. Gestern haben Sie... haben wir Thorheiten gesprochen; ich glaube, die Sonne hatte uns ein wenig bezaubert, nun heißt es wieder vernünftig werden.

Meine Gnädige, sagte Ulrich langsam, ich bete Sie an seit dem Momente, da ich Sie zum ersten Mal gesehen; es war in der Osterwoche, in der Kapelle des Palais. Seitdem habe ich an nichts Anderes gedacht als an Sie; ich habe nur Sie gesehen, ich habe nur für Sie gelebt. Sprechen Sie mir nichts von Thorheit oder von Unvernunft.

Mein Freund... sagte die Gräfin in flehendem Tone.

Sie hielt inne. Was konnte sie ihm sagen?... Sie wußte, daß er die Wahrheit keineswegs übertreibe.

Sie werden mir sagen, daß Sie verheirathet sind...

Ja, unterbrach ihn Kleopatra lebhaft. Ich bin an den besten Menschen der Welt verheirathet und ich...

Ich weiß es. Glauben Sie, daß ich mir seit einem Monat nicht alles Mögliche gesagt habe, um mich davon zurückzuhalten, was ich gestern gethan? Sie sind verheirathet. Meine Liebe ist ein Verbrechen, es heißt Ehebruch... es lastet auf meinem Gewissen ebenso schwer, wie es auf dem Ihrigen lastet mag... Aber meine Liebe ist stärker als ich, als Sie, als die Ehre, als selbst die Religion. Ich liebe Sie und Sie müssen meine Frau sein.

Seine Frau!

Kleopatra glaubte den Boden unter ihren Füßen zittern zu fühlen. Sie hatte ihre Hand zurückgezogen; er faßte sie wieder, um sie bloß eine Weile zu halten.

Ja, meine Frau. Wir haben in meinem Vaterlande die Ehescheidung und Sie haben sie in dem Ihrigen. Wir müssen uns bald heirathen. Das Leben ist unter den Umständen, in welchen wir uns befinden, unerträglich. Ich will Ihnen nicht von einem Fehltritt und einem Geheimniß sprechen, das wäre weder Ihrer noch meiner würdig. Sie kennen mich nicht, aber was

verschlägt's, da Sie mich lieben! Ich, ich kenne Sie, ich weiß, daß Sie stolz und maßlos, ich weiß, daß Sie die geachtete Frau am Hofe sind. Sie sollen nicht zu Falle kommen, ich will sie ebenso geachtet heimführen, wie Sie es heute sind. Souft hätte ich zu Ihnen gar nicht gesprochen, ich wäre lieber gestorben.

Ah, murmelte Kleopatra, Sie sind edel.

Aber, fuhr er leidenschaftlicher fort, ich bete Sie an! Sie wissen nicht, was es heißt, so anzubeten, mit Ausschluß alles dessen, was ehemals das Leben selbst war... Und Sie, Theure, sagen Sie, haben Sie je geliebt?

Nein, antwortete Kleopatra.

Sie sagte die Wahrheit, sie hatte nie geliebt. Hatte der Wunsch, Großfürstin zu sein, etwas mit dem gemein, was sie heute fühlte? und war die Zuneigung, welche sie ehemals Boris entgegengebracht hatte der Leidenschaft zu vergleichen, welche sie unterjochte?

Sie müssen trachten, sagte der junge Mann, frei zu werden; ich bin um vieles weniger reich als Sie, hat das etwas zu sagen?

Nein, erwiderte sie. bin ich einmal frei, so habe ich nichts.

Was soll also geschehen? Sie sagen mir nicht, was Sie denken, sagte er ungeduldig.

Kleopatra bezwang sich und sagte:

Ich kann meinen Gatten nicht ohne Weiteres verlassen! Sie sprechen wie Jemand, dem das nichts kostet. Aber ich...

Sie lieben mich eben nicht genug! antwortete er entnuthigt. Wenn Sie mich lieben würden, wie ich Sie liebe...

Ich kenne mich nicht aus! rief sie; wie sollte ich auch? ich war nie in einer ähnlichen Situation! Ich weiß nur, daß der Graf mein Wohlthäter ist, daß er mich der Armuth, den Sorgen und noch vielem Anderen entrissen hat; ich weiß, daß ich die Freude seines Lebens bin und daß ich ihm dieselbe nicht rauben kann!

Sie sind die Freude des meinigen! sagte

Irrenarzte Dr. Kaver eine Dame, die sich Baronin v. Kant nannte und schluchzend erzählte, sie habe einen jungen Neffen Baron Kant, der an Verfolgungswahn leide und in dem Glauben lebe, Jedermann schulde ihm Geld...

(Frau Kapitän.) Vor einigen Tagen landete in Messina die aus Catania kommende Dampf-Yacht "Cambeon", welche von einer vornehmen Engländerin, Lady Braslet, kommandirt wird...

(Ein milderer Umstand.) Vertheidiger: Bedenken Sie auch, meine Herren, daß die Zukunft meines Klienten vorläufig noch ganz unklar ist.

(Eine veranlagungsreiche Patientin): „Ihre Migräne wird rasch vergehen, gnädige Frau. Ich werde Ihnen einen Thee verschreiben.“ — „Einen Thee? Könnte es nicht ein Thee dantsant sein, lieber Doktor?“

(Ein der Reize nach Amerika.) Man schreibt aus Newyork: „Am 28. Januar schifften sich Herr und Frau Gwynne mit ihrer Tochter auf dem Dampfer „Elektra“ in Southampton nach den Vereinigten Staaten ein. Mr Gwynne hatte sein Vermögen in unglücklichen Spekulationen verloren und dies veranlaßte ihn, auszuwandern. In der ersten Nacht der Reise hörte Gwynne zu seinem Schrecken auf dem Verdeck seine Tochter mit einem fremden Manne sprechen. Er eilte hinauf und fand das junge Mädchen in Gesellschaft eines Irlands. Auf die heftigen Vorwürfe des Vaters erklärte der Fremde, er sei sehr vermögend und bereit, sich morgen mit dem Fräulein mit Miss Alice Gwynne kopuliren zu lassen. Der Antrag ward angenommen, das junge Ehepaar miethete um hohen Preis die Staatskabinen, doch nach zehntägiger Ehe fand der Mann, Mr. Grewel, sein Weib so widerwärtig, daß er ihr zehntausend Thaler baar bezahlte, unter der Bedingung, daß noch vor der Landung des Schiffes die Ehe wieder gelöst werde. Die Familie Gwynne willigte ein, und nach kaum vierwöchentlicher Abwesenheit kehrten Herr und Frau Gwynne mit ihrer von ihrem Manne geschiedenen Tochter und einem neuen Vermögen nach England zurück.“

Budapester Todtenliste.

Vom 22. Februar.

David Schwarz, 45 J., Kaufmann, 5. Bez., Schlaganfall. Alois Schuberl, 2 J., Milchmeiersohn, 5. Bez., Blattern. Anna Korb Wolfinger, 65 J., Privatier, 5. Bez., Typhus. Wilhelm Hartványi, 18 J., Schüler, 9. Bez., Schwindel. Jakob Reichner, 57 J., Wirth, 7. Bez., Schlaganfall. Franz Malietz, 45 J., Maurer, 1. Bez., Leberentzündung. Elisabeth Mutjchenbacher, 24 J., Schneiderin, 5. Bez., Tuberkulose. Johann Köber, 79 J., Gutbesitzer, 5. Bez.,

Ulrich sehr leise, seine Augen voller Bitterkeit und Leidenschaft auf diejenige Kleopatra's heftend.

— Ja, sagte sie ungeduldig, aber was Sie von mir verlangen und was Ihnen so einfach scheint, wäre meinerseits eine Feigheit!

Ulrich erhob sich sehr blaß.

— Sie haben vielleicht Recht, sagte er, ich hatte nur an uns gedacht. Ich habe gegen Niemanden Pflichten... Aber Sie, das ist etwas anderes... Verzeihen Sie, daß ich Ihre Ruhe gestört habe.

Er wollte sich entfernen. Sie machte einen Schritt auf ihn zu und fragte:

— Wohin gehen Sie?

Er machte eine unbestimmte Geberde.

— Was weiß ich? Ich werde in meine Heimath zurückkehren...

— Ich will nicht, ich will nicht! rief sie mit einem solchen Glanz, daß er sie in seine Arme drückte.

— Du liebst mich also? sagte er im Tone unsäglicher Innigkeit. Auch Du, also auch Du bedarfst meiner Anwesenheit, um das Leben zu lieben? Laß mich Dich küssen! Sind wir nicht Verlobte?

Ihre Kräfte verließen sie, sie wäre gerne gestorben. Er wollte ihre Lippen küssen, sie entriß sich seinen Armen.

— Nein, nein! sagte sie sehr rasch und ganz leise, das nicht. Das würde mich tödten... Ich fühle, daß ich es nicht ertragen könnte.

Sie war in einen Fauteril gesunken; er erfaßte eine ihrer Hände, welche er küßte; sie wollte sie zurück ziehen.

— Ich weiß nicht, was mir fehlt, sagte sie lächelnd, wie um seine Verzeihung zu erbitten. Ich glaube, es sind die Hälle und Nachtwachen, welche mich so sehr geschwächt haben. Ich bin schwach zum Sterben.

— Theure, Du wirst leben, Du wirst leben, welche ein schönes Leben Dir meine Liebe bereiten wird. Willst Du also, daß ich bleibe?

— Ja!

— Und Du willst nicht meine Frau werden?

— Später, sagte sie, sich erhebend, obgleich noch

Herzkrankheit. Ignaz Blau, 7 J., Tagelöhnersohn, 7. Bez., Masern. Eleonora Hatje-Wandl, 35 J., Beamtenstochter, 7. Bez., Schwindel. Geza Feri, 22 J., Beamter, 4. Bez., Lungenkrankheit. Marie Polatschreiber, 43 J., Händlersfrau, 7. Bez., Entkräftung. Alois Henzel, 54 J., Privatier, 1. Bez., Lungenodem. Marie Zimmermann-Wekermann, 62 J., beschäftigungslos, 6. Bez., Tuberkulose. Isidor Gschöpf-Rozánovits, 60 J., Beamtenstochter, 1. Bez., Lungenkrankheit. Therese Hunzsch-Pilizer, 89 J., Kaufmanns Witwe, 7. Bez., Altersschwäche. Wilhelm Dopercher, 2 J., Kaffiersohn, 7. Bez., Lungenkatarrh. Johann Müller, 3 J., Kellnersohn, 7. Bez., Therese Eichorn-Polizer, 90 J., Färbereimachern, 7. Bez., Altersschwäche. Béla Tóth, 32 J., Bahnarbeiter, 8. Bez., Tuberkulose. Marie Börös-Kellemen, 42 J., Zimmermanns Wittwe, 3. Bez., Entkräftung. Adiel Koflyál, 28 J., Arbeiter, 3. Bez., Lungenentzündung. Mathias Harrer, 43 J., Fuhrmann, 3. Bez., Herzlähmung. Magdalen Cservenánay, 15 J., Schusterstochter, 3. Bez., Tuberkulose. Robert Haeder, 29 J., Schlosser, 7. Bez., plötzlicher Tod. Wilma Kutschera, 4 J., Bildhauerstochter, 7. Bez., Group. Béla Morgai, 33 J., Beamter, 9. B., Masern. Georg Lang, 2 J., Milchmeiersohn, 8. Bez., Masern. Franz Ruff, 70 J., Wirth, 8. Bez., Herzkrankheit.

Fremdenliste.

Vom 27. Februar.

Marshall's Hotel zur Königin von England. Graf A. Berchtold, Gutsb., Fül. — Graf G. Bethlen, Obergespan, Schäßburg. — Graf R. Esterházy, Intendant, Klausenburg. — Graf St. Esterházy, Obergespan, Preßburg. — Graf A. Apponyi, Gutsb., Marhegy. — Graf E. H. Esterházy, Gutsb., Preßburg. — Graf F. Zichy, Gutsb., Wien. — Baron Mikolics de Rudna, Gouverneur, Serajewo. — Baron M. Ditturth, Gutsb., Komorn. — G. Fabry, Gutsb., Eperies. — F. Ráth, Gutsb., Csánád. — P. v. Buics, Gutsb., Banovec. — J. v. Zuber, Obergespan, Komorn. — P. Baumgarten, Gutsb., Batta. — N. Stojakovic, Gutsb., Palánfa. — G. v. Bay, Gutsb., Budapest. — St. v. Ebergényi, Gutsb., Steinamanger. — J. Schimigal, Baumeister, Wien. — E. Schapringer, Direktor, Fünfkirchen. — J. Horváth, Priv., Wien. — Th. Bedli, Fabrikant, Labor. — J. Clouet, Ingenieur, Paris. — G. v. Lóth, Sektionsrath, Fünfkirchen. — St. Kapamacsya, Kaufm., Semlin. — Ch. Wolfsoner, Kaufm., Bordeaux. — E. Frankfurter, Kaufm., Wien. — J. Schapringer, Kaufm., Fünfkirchen. — J. Tandler, Kaufm., Drlau. — G. Jacobs, Kaufm., Crefeld. — W. Kaitz, Kaufm., Stuttgart. — M. Dimitrievics, Kaufm., Neulaz.

Holzwarth's Hotel Frohner. Dr. Horv. k. i. Generalschwarz sammt Familie, Wien. — Dr. Neumann sammt Gemahlin, Wien. — W. Epiger, Fabrikant, Wien. — K. Janauschek, k. i. Major a. D., Wien. — G. Goldberger de Vuda, Gutsb., Budapest. — Frau J. Mandel sammt Tochter, Derecke. — J. Tomajsek, Gutsb., Szereb. — B. Schwarz, Kaufm., Debreczin. — B. Bakano, Kaufm., Wien. — E. Nirschl, Kaufm., Kanija. — J. Bachrach, Kaufm., Kanija. — A. Großmann, Kaufm., Komorn. — Dr. A. Weiß, Advokat, Trencsin. — J. Keil, Dekonom, Troppan.

Grand Hotel Hungaria. Baron v. Schulenhof, Rentier, Pöln. — L. v. Dohenthal, Rittergutsbesitzer, Esetin. — J. v. Pallugai, Großhändler, Preßburg. — Fritz Peyer im Hof, Rentier, Zürich. — M. Wan, Direktor, Szegedin. — E. Buchwald, Fabrikant, Wien. — J. Mayer, Fabrikant, Wien. — J. Keiner, Fabrikant, Wien. — F. Fehlbender, Ingenieur, Wien. — M. Schwarz, Priv., Brüssel. — Dr. D. Schmidt, Priv., Wien. — Dr. B. Steiger, Priv., Wien. — E. Deil, Sekretär, Raichau. — E. Winter, Kaufm., Frankfurt. — J. Steffen, Kaufm.,

wankend. Sprechen wir jetzt nicht davon, Ulrich, ich weiß nichts vom Leben. Ich will sagen, daß es eine Seite des Lebens gibt, von der ich nichts weiß. Lassen Sie mich, mich selbst kennen lernen. Ich werde Ihnen eines Tages von mir sprechen, und Sie werden verstehen, weshalb Ihre... Ihre Liebe mich so widerstandslos findet... Ich glaubte, nie leben zu sollen; ich hatte die Liebe aus meiner Existenz verbannt... Ah, wie sie sich rächt!

Schon, erröthend wie ein Mädchen von fünfzehn Jahren reichte sie dem Geliebten die Hand.

— Ich will Alles erfahren, aber langsam, sagte sie; diese zu lebhaften Gefühlsregungen tödten mich. Ich habe meine Empfindlichkeit geschont, vielleicht zu sehr geschont... Ich hatte von derselben in dieser künstlichen Welt keinerlei Gebrauch gemacht. Ich weiß nicht was ich Ihnen in einigen Tagen sagen werde, aber heute lassen Sie mich mir selbst angehören. Ich habe das Bedürfnis nachzudenken.

Ihr Gedanken wendete sie brüst dem General zu. — Ich will weder unantbar noch grausam sein, fuhr Kleopatra melancholisch fort. Ich möchte mein Glück derart einrichten, ohne dasjenige der Anderen zu stören.

Die Physiognomie Ulrich's drückte es ziemlich deutlich aus, daß dies ihm unmöglich erscheine.

— Später, später, sagte sie, seinem Blide antwortend. Für den Augenblick begnügen wir uns damit, glücklich zu sein.

Er verließ sie mit Bedauern, aber er begriff, daß sie ihn fortjagte.

— Auf morgen? fragte er sie.

— Ich weiß nicht... Nein; auf alle Fälle nicht hier... Kommen Sie in zwei oder in drei Tagen.

— Wie! Ich soll Sie zwei oder drei Tage nicht sehen?

Sie nahm eine ernste Miene an.

— Wenn unsere Zukunft diejenige sein soll, welche Sie wünschen, dann werden wir noch mancher anderer Prüfung unterworfen sein. (Fortsetzung folgt.)

Von. — H. Woandig, Kaufm., London. — B. Wolenski, Kaufm., Petersburg. — A. Lopatko, Kaufm., Lissabon. — E. Fein, Kaufm., Klausenburg. — E. Postovics, Kaufm., Pancsova. — S. Rosenthal, Kaufm., Mohács. — F. Relesy, Kaufm., Raab. — E. Kusjinski, Kaufm., Wien. — H. v. Drsbach, Kaufm., Wien. — J. Krauß, Kaufm., Wien. — M. Léry, Kaufm., Dég. — E. Schaffer, Kaufm., Kovil. — K. Zadar, Kaufm., Debreczin.

Hotel zum König von Ungarn. H. Ugron sammt Gemahlin, Rentier, Siebenbürgen. — B. Gamauf, Professor, Klausenburg. — E. Göry, Sekretär, Klausenburg. — A. Savalette, Fabrikant, Brüssel. — J. Vereky, Advokat, Alba. — A. Nagy, Regimentsarzt, N. Uneh. — A. Ulrich, Waldmeister, Harány. — P. Burian, Dekonom, P. Samör. — M. Zimmer, Kaufm., Kiváhelmece. — G. Acquaroli, Kaufm., Triest. — J. Richterstein, Kaufm., Wien. — J. Blau, Kaufm., Szántó. — J. Sichter, Kaufm., Bessprim. — M. Weiß, Kaufm., Wien. — S. Köhl, Kaufm., Eszerventa.

Hotel de l'Europe. Graf J. Haller, Gutsb., Megyes. — Baron J. de Blaines, Priv., Paris. — Baron G. de Blaines, Priv., Paris. — Direktor G. Bunzl, Wien. — Dr. F. Lippmann sammt Gemahlin, Berlin. — T. A. Schwarz sammt Tochter, Großwardein. — F. M. Lamm, Gutsb., Alba. — J. Raschauer, Wien. — Dr. F. Kollischer, Adv., Wien. — P. Kogelun, Gutsb., Bukarest. — E. Colmine, Gutsb., Bukarest. — Prof. v. Grot sammt Gemahlin, Warchau. — Ritter A. v. Schent, Gutsb., Wien. — J. D. Mellites, Rentier, Wien. — Mr. Horn sammt Gemahlin, Redakteur, Petersburg. — J. Barabas, Güter-Direktor, Golop. — J. Schil, Kaufm., Preßburg. — W. Steiner, Priv., Wien.

Hotel National. Graf J. Treuchtlingen, Gutsb., Posen. — Baron D. Bánffy, Obergespan, Deés. — Baron N. Drum-Wolffs, Gutsb., Kärnten. — A. da Parodi, Rentier, Buenos-Ayres. — P. Ritter v. Kriegwitz, Gutsb., N. D. Frau. — Colonel G. v. Kuzinsky, Gutsb., Aranyos-Maróth. — J. v. Ambrozj sammt Gemahlin, Gutsb., S. A. Ujhely. — St. v. Föster sammt Familie, Gutsb., Fünfkirchen. — St. v. Bánhid, Gutsb., Felegyháza. — E. v. Nagy, Gutsb., Bolcsé. — P. Zubák, Gutsb., Miskolc. — S. J. Szabó, Gutsb., Miskolc. — G. Demcsényi, Gutsb., Szatmár. — E. Desjoffy, Gutsb., Uobn. — E. Ferman, Fabrikant, Brünn. — J. Morgan, Großhändler, Brünn. — C. Baumann, Kaufm., Wien. — G. Palmer, Kaufm., Wien. — F. Werner, Kaufm., Wien. — E. Neumayer, Ingenieur, Wien. — M. Wieländer, Architekt, Wien. — D. Daeje, Kaufm., Elberfeld. — K. Bivó, Dekonom, Czegled. — R. Kemén, Dekonom, Torda. — P. Lámja, Dekonom, Totis. — A. Ferenczi, Dekonom, Csaba. — D. Böldy, Dekonom, Raab. — M. Felle, Dekonom, Raab. — J. Torbágyi, Reformator, Sarab.

Hotel zur Stadt Paris. Mr. A. de Bonefoy, Partulier, Chalons. — A. Kaiser, Direktor, Eisenstadt. — V. Antonovicz, Großhändler, Aram. — H. Försberg, Ober-Inspektor, Stockholm. — C. Mautner, Kaufm., Wien. — M. Rosenber, Kaufm., Wien. — G. Polony, Kaufm., Wien. — M. Fokolo, Kaufm., Bukarest. — F. Kenedenbach, Kaufm., Salzburg. — H. Freund, Kaufm., Mohács. — D. Zador, Kaufm., Szegedin. — J. Perogy, Kaufm., Szereb. — A. Wüte, Kaufm., Waizen. — D. Fricz, Kaufm., Szegedin.

Schmidt's Hotel Orient. Dr. W. Mayer, Arzt, Stuttgart. — Dr. E. Rutlan, Arzt, Werschetz. — J. Waldherr, Professor, Werschetz. — A. Wagner sammt Familie, Raichau. — E. Balogh sammt Familie, Hegyhalom. — M. Spiegel, Industrieller, Raichau. — M. Löwy, Kaufm., Wien. — B. Kintner, Kaufm., Wien. — D. Bendner, Kaufm., Semlin.

Kassen Wiese & Co. WIEN, Niederlage: II., Unt. Donaustr. 25. Fabrik: II., Rappenhelmstraße 58. Niederlage in BUDAPEST: Andrassystrasse 2. Im Interesse der Käufer wird vor Verwechslung gewarnt. 11222

Tanzschuhe! billig zum Staunen in der großen Schuhwaaren-Fabrik-Niederlage des Adolf Schulhof, 4. Bezirk, Károly-körut, Karlskaserne Nr. 6 u. 7. Für Damen: Satinschuhe in allen zu den Toiletten passenden Farben von... fl. 1.80 Schwarze Brunnenschuhe, elegant von... fl. 1.80 Hochlegante Goldstaubschuhe von... fl. 2.50 Feinste Atlaschuhe in jeder beliebigen Farbe von fl. 2.50 Für Herren: Hochfeine Lackhalbschuhe, elegant von... fl. 4.20 Hochfeine Lackstiefeln, elegant von... fl. 5.— Ausführliche Preiscoucante versende ich überallhin gratis und franco. — Aufträge werden prompt und gewissenhaft per Nachnahme ausgeführt.

# Herrn JOHANN HOFF,

durch die Erfindung seiner nach seinem Namen benannten Johann Hoff'schen Malzextrakt-Heilnahrungs-Präparate k. k. Rath, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, Ritter hoher preussischer und deutscher Orden, in Wien, Fabrik: Grabenhof, Bräunerstraße Nr. 8.  
 Ullersdorf bei Zänfendorf, 17. Januar 1886. Gleichzeitig benachrichtige ich Sie, daß die erste Sendung Ihres Gesundheitsbieres (seit 40 Jahren bei Abmagerung, Brustleiden, Auszehrung bewährt) ganz nach Wunsch ausgefallen ist und ersuche ich Sie, bis auf Weiteres alle 14 Tage eine solche zu wiederholen.  
 Gräfin Fürstenstein.

## JOHANN HOFF'sches Malzextrakt - Gesundheitsbier,

wohlschmeckendes, köstliches Getränk, das beste Linderungs- und Lebenserhaltungsmittel für Konvaleszenten, Schwindsüchtige, Brustleidende, Lungenschwäche und bei allen veralteten Leiden.

Die ersten, echten, schleimlösenden, heilbringenden Johann Hoff'schen Malzextrakt-Präparate sind 64mal während des 40jährigen Geschäftsbestandes ausgezeichnet.

### Johann Hoff's konzentriertes Malzextrakt

für Lungenschwindsucht und trophulose Kinder

ein Unikum.

## Johann Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chokolade

bei Bleichsüchtigen und Schlaflosigkeit.

Lungenschmerzen geheilt durch Malz-Gesundheits-Chokolade.

Seitdem ich Ihre treffliche Malz-Chokolade trinke, sind die Lungenschmerzen verschwunden; ich trinke sie jetzt beständig statt des Kaffees.  
 Seeger, berittener Gendarm.

Chronischen Husten geheilt durch Johann Hoff's Malzextrakt-Gesundheitsbier und Malz-Chokolade.

Neugradiska, 9. Januar 1886. Ich habe laut einem Telegramm 1 Kiste mit 13 Flaschen Malzextraktbier und 1 Kilo Malz-Chokolade I. bestellt; ich kure schon viele Jahre meinen chronischen Husten mit Ihren Malzpräparaten, und wenn mein Husten aufhörte, nahm ich Ihre Joh. Hoff'schen nicht mehr ein. z.  
 F. Herzl, Oberförster

Der Schlaf wiedergekehrt durch Johann Hoff's Malz-Gesundheits-Chokolade.

abermächtige Einbindung von 2 1/2 Kilo Malz-Gesundheits-Chokolade, da ich nach Kaffeegenuss keinen Schlaf habe; auch fördert Ihre ausgezeichnete Malz-Chokolade den Appetit, somit das allgemeine Wohlbefinden. Bitte die Sendung per Nachnahme zu effectuieren.  
 Petrinja, 3. Februar 1886. Euer Hochwohlgeboren! Ersuche höflichst um Achtungsvoll ergebener Anton Lorenz, Professor.

### Kaiserliche, königliche und fürstliche hohe Aussprüche über Johann Hoff's Malzpräparate.

Wilhelm I., Kaiser von Deutschland: „Ihr schönes Malzextrakt.“ — Franz Josef I., Kaiser von Oesterreich: „Gerne zeichne ich Sie aus.“ — Der König von Sachsen: „Wohlthuend für die Königin-Mutter.“ — Der König von Dänemark: „Heilwirkende Kraft wahrgenommen.“ — Großherzog von Mecklenburg-Schwerin: „Meine Anerkennung.“



400 Heilanstalten und 10,000 Aerzte aller Länder verordnen seit 40 Jahren die Johann Hoff'schen Malzpräparate und wurden während dieser Zeit über 100,000 Kranke geheilt. Die Verbreitung dieser allseitig anerkannten Gesundheitspräparate geschieht derzeit durch 27,000 Niederlagen in ganz Europa, welche ständig vermehrt werden.

**Warnung!** Die ersten, echten Johann Hoff'schen Malzbombons sind in blauem Papier. Alle anderen kufstirenden und angepriesenen Bombons sind Nachahmungen und stammen nicht von dem Erfinder der Malz-Heilnahrungsfabrikate Joh. Hoff her. Man achte genau auf den Namen Johann Hoff, k. k. Hoflieferant, und auf die Schutzmarke (ein Oval-Bildniß des Erfinders Johann Hoff).

## Preise

des echten Johann Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbieres: 1 Flasche 60 fr., 11 Flaschen fl. 6, 28 Flaschen fl. 15, 58 Flaschen fl. 30. — Von 11 Flaschen ab Franco-Zustellung ins Haus. Zum Versand ab Budapest: 11 Flaschen fl. 6.60, 28 Flaschen fl. 16, 58 Flaschen fl. 32. — 1/2 Kilo Malz-Chokolade I. fl. 2.40, II. fl. 1.60, III. fl. 1. (Bei größerem Quantum mit Rabatt.) — Malzbombons 1 Beutel 60 fr. (auch 1/2 und 1/4 Beutel.) Malzextrakt 1 Flasche fl. 1.12, kleinere 70 fr. — Kindernähr-Malzmehl fl. 1. Ein Malzbad 80 u. 50 fr. Unter 2 fl. wird nichts versendet.

**JOHANN HOFF's Filiale für Ungarn:** Budapest, Erdberggasse Nr. 7, vis-à-vis der Hauptpost.  
 Ferner auch zu haben bei J. v. Zörök, Apotheker, Königsplatz 12.

### Wunderlich's preisgekrönte aromatische Zahnpasta 35 kr.

ist unübertroffen: zur kosmetischen und hygienischen Pflege von Mund und Zähnen, angenehmste Reinigung, Beseitigung von Weisstein, Mund- und Tabak-Geruch, Sistrung der Zahnfäulniß, sowie um dem Mund Frische, den Zähnen blendende Weiße zu geben und sie bis ins späte Alter gesund zu erhalten.  
 11514

### Gaite Glycerin-Schwefelmilch-Seife

aus der fgl. bayer. Hofparfümeriefabrik von C. D. Wunderlich, prämiirt Nürnberg 1882. Seit 22 Jahren mit größtem Erfolg eingeführt; zur Erlangung eines schönen, samtartigen weißen Teints; auch vorzüglich zur Reinigung von Hautschärfen, Ausschlägen, Jucken der Haut, Flechten, zu 25 kr. bei Hrn. Josef v. Zörök, Ap., Königspl., 12, u. Herrn J. L. Müller, Kronprinzg. 2.

## Lizitation.

Alle in unserer Pfandleihanstalt fälligen Posten werden am **3. März 1. J.**

veräußert. Es steht daher den P. T. Parteien frei, ihre Gegenstände bis längstens 1. März 1. J. zu prolongiren. Wir ertheilen Vorzüge zu ermäßigtem Zinsfuß auf alle Gattungen Werthpapiere, Pretiosen und Effekten. Wir besorgen auch die Auslösung von Depotscheinen aller hiesigen Banken, sowie von Verlagscheinen vom k. Verlagsamt zur eventuellen Höherbeziehung. 12715

### Preis & Kohn,

Erste Budapester Pfandleih-Anstalt. Eingang auch unter der Einfahrt, Gde Neue Welt- und Gittergasse.

### Die besten ä herischen

### Oele und Essenzen

bekommt man chemisch rein und unverfälscht in der ersten österröischen Aetherpräparate-, Essenzen-, Oel- und Farbenfabrik von

### Pekarek & Kriser,

Wien, Döbling, Hauptstraße 20.

Rezepte zur Erzeugung feinsten Liqueurs, Cremes, Rum, sowie aller Gattungen Schnäpfe, Stibowis, Treber, Ge-läger zc. geben wir gratis. Preislisten gratis u. franko. Import und großes Lager von Thee, Jamaica-Rum, Cognac und spanische Weine (Malaga zc.).

Wir warnen vor Verwechslung mit anderen Firmen und bitten um genaue Beachtung unserer Adresse. 1261

Budapest, V., Nádor-utcza Nr. 4.

Wiener

# Konkurrenz-Compagnie

Herrenkleider-Hauptniederlage.

Werkstätten und Confection à la Pool in London.

Einzig in seiner Art!

Nur 2 Preise: fl. 16 u. fl. 28

für aus den denkbar besten englischen, französischen, belgischen und Wiener Stoffen mit Chic und Eleganz feinst ausgestattete Ueberzieher, Salonröcke, Kaiserröcke, Salonanzüge, Fracks, Menezitoffe, komplette Saccos oder Jaquet-Anzüge, Hock und Gilets, Schlafröcke zc. zc.

Kein Vorbieten, keine Ueberschneidung möglich. Größte Ateliers für Maßbestellungen zu allen Preisen.

Wir sind die Gründer der seit mehreren Jahren in Wien bestehenden Konkurrenz Compagnie, namentlich der zwei Einheitspreise und bitten, uns mit ähnlichen Nachahmungen nicht zu verwechseln. 12665

Versendungen gegen Nachnahme.

Willig & Reinkopf.

Aus dem Baurathe.

In der jüngst unter dem Vorsteher des Baron Friedrich Podmaniczky abgehaltenen Sitzung wurde die Angelegenheit der Straßengasse durch die Stationsgasse verhandelt.

Das Präsidium meldet, daß es die, von dem an der Ecke der Königs- und des Elisabethringes gelegenen Eisenbadgrunde überbleibende Hausstelle in der Ausdehnung von 143.20 Quadratklaster an Wilhelm Freund um 214 fl. per Quadratklaster verkauft hat;

Marie Koffy und Magdalena Feuer wollen auf ihren Gründen am Josephring bauen, weshalb das Präsidium ihnen die auf diesen Grund entfallende Extension verkauft hat.

In die gemischte Kommission für die Feststellung des Platzes, auf dem die Uranus-Säule errichtet werden soll, entsendet der Baurath die Mitglieder Graf Géza Szapáry, Julius Pártos und Heinrich Wohlfahrt.

Nach den bestehenden Normen hat jeder Hauseigentümer das Recht, das Trottoir vor seinem Hause aus einem beliebigen Material herzustellen.

Das Ansuchen Anton Deutels und Karl Saffes behufs Vereinigung ihrer in der Margarethen-gasse (2. Bezirk) Nr. 3627-3628 gelegenen Gründe wurde vom Baurath unter der Bedingung bewilligt, daß sich die Eigentümer verpflichten, die Extensionen nächst den Gründen seinerzeit bei Eröffnung der neuen Gasse anzukaufen.

Die Verlegung der Hauptstadt in Angelegenheit der Aufschüttung des Terrains um den Schwanenteich und vor dem Ausstellungspavillon der Hauptstadt wurde genehmigend zur Kenntnis genommen.

In Angelegenheit des Aufbaus eines zweiten Stockes, beziehungsweise eines photographischen Ateliers auf das Haus der Firma Adam u. Oberling (Ecke der Waikner- und Trödelgasse) wurde die Konzession verweigert, nachdem das Haus durch die Regulierungslinie berührt wird.

Die bereits erfolgte Ertheilung folgender Baulizenzen wird zur Kenntnis genommen: Samuel Atlas, 8. Bezirk, Uellbergstraße Nr. 48 6895, Zubau; Stephan Fodor, 1. Bezirk, Fleischergasse Nr. 10988-9072, ebenerdiges Wohnhaus; Dorothea Gruber, 6. Bezirk, Ecke der großen Feldgasse und Mohrengasse, zweistöckiges Zinshaus; Edmund und Marzell Neufschloß, Waikner-Bolehard Nr. 1416, Wohnhaus, Gasthaus und ebenerdige Tischlerwerkstätte.

Hierauf wurden folgende Baulizenzen bewilligt: Johann Espreghy, 8. Bezirk, Pratergasse Nr. 64, ebenerdiges Haus; Johann Eckhardt, 8. Bezirk, Ecke der Illés- und Solonczgasse, ebenerdiges Haus; Karl Föndler Schmid, 7. Bezirk, Gödöveerstraße Nr. 2820, ebenerdiger Zubau; Franz Hermann, 7. Bezirk, Ecke der Börösmarty- und Józsefgasse, zweistöckiges Haus; Johann Hermann, 10. B., Vizegasse Nr. 7388, Wächterhaus; Georg Kiss, 7. Bezirk, Nelelejtsgasse Nr. 11, ebenerdiges Wohnhaus; Béla Alanton, 7. Bezirk, Ecke der Wesselenyi- und großen Kuhbaumgasse, Adaptierung und Aufbau eines Stockwerkes; Marie Matits, 6. Bezirk, obere Waldzeile Nr. 3085-86/a, zweistöckiges Wohnhaus; August Dörfner, 6. Bezirk, Mohrengasse Nr. 26, dreistöckiges Haus; Samuel Schwärz, 9. Bezirk, Ecke der Meißner- und Franzensgasse, ebenerdiger Zubau; Michael Semendner, 7. Bezirk, Nelelejtsgasse Nr. 7, ebenerdiges Wohnhaus; Philipp Balotai's Erben, Aufführung verschiedener Nebenbauten und eines Eisengitters im Lufschade; Jakob Reineisler, 9. Bezirk, Ecke der Meißner- und Dandargasse, Aufbau eines Stockwerkes; Max Lichtig, 8. Bezirk, Zubau, äußere Stationsgasse und Illés-gasse, einstöckiges Wohnhaus; Johann Mayer, 6. Bezirk, Engelsfeld Nr. 1641/1672, ebenerdiges Wohnhaus; Theresie Wehner, 6. Bezirk, Snaelsfeld Nr. 1536/d, ebenerdiges Wohnhaus, zwei Holzammern und zwei Aborte; Gustav Brinzhauer, 6. Bezirk, Engelsfeld Nr. 1587-88/6.7, ebenerdiges Wohnhaus, Remise und Stallungen; Anton Till, 10. Bezirk, Klauenburgergasse Nr. 7482, einstöckiges Haus; Josephine Freyler, verheiratete Stephan Bischof, 7. Bezirk, Louifengasse Nr. 6486/20, ebenerdiger Zubau; Ottomar Bifner, 2. Bezirk, Entengasse Nr. 14, Adaptierungen; Emanuel Berger, 10. Bezirk, Mariengasse Nr. 8599, Aufstellung eines Dampfstaßels und einer sechspferdekraftigen Dampfmaschine.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende grundbücherlich einverleibte Besitzwechsel einberichtet:

94 Häuser von Hundert-Haus des Adolf Endl, 7. Bezirk, an Graf Gregor Bethlen um 800,000 fl.; Haus des Anton Kankovskij, große Johannesgasse 6, an Baron Johann Stöckinger um 26,000 fl.; Haus

des hauptstädtlichen Baurathes, Andráffy-straße Nr. 20, an Ludwig Krauß de Regger um 150,200 fl.; Liegenhaft der Frau Georg Reimeter und Interessenten, 9. Bezirk, untere Vifaret Nr. 9585/86, an Helene Prohátska um 8806 fl.; Liegenhaft der Geschwister Lörcincz, 8. Bezirk, Szabadhelygasse Nr. 9, an Rosa Rosenbergschüler um 5000 fl.; Liegenhaft des János Valkay und Frau, Ezebjárgasse 9, an Michael Hrubos und Frau um 1700 fl.; 81 1/2 Quadratklaster Grund der Theresie Pest, Futógasse Nr. 46, an Karl Schleiß und Frau um 1548 fl. 50 kr.; ein Sechstel Hausantheil der Elisabeth Scherzlechner, Klauzalgasse Nr. 14, um 1400 fl., und große Fuhrmannsgasse Nr. 18 um 1441 fl. an Elisabeth Pfeifer; 14 1/10 Quadratklaster Grund des Alois Pongrácz, Bodzafagasse Nr. 14, an Magdalena Feuer Stahl um 987 fl.

In Ofen: Haus des David Erber und Genossen, 1. Bezirk, Apródgasse Nr. 3, an Martin Wolf um 19,480 fl.; Haus der Elisabeth Lukáry-Neumann, 2. Bezirk, Törögasse Nr. 34, an Michael Wirth um 6700 fl.; Haus und Garten der Johanna und Barbara Hütter, Blockeberggasse Nr. 57, an Theresie Stenicska um 4000 fl.; Weingarten des Moriz Schulzer, Rodusberg Nr. 5873, an Joseph Herold und Frau um 500 fl.; halber Hausantheil der Eva Varga, Kecségasse Nr. 22, an Stephan Hermann um 180 fl.; Weingarten des János Lukács, Verhalom-Nied Nr. 5618, an Anton und Maria Schäffer um 180 fl.

In Utkofen: Liegenhaft des Paul Raab, Vihargasse Nr. 15, an Heinrich Ráth und Frau um 240 fl.

Landeskongress der Weinproduzenten.

Erster Tag.

Der Landeskongress der Weinproduzenten wurde heute Vormittags im großen Saale des Komitatshauses unter überaus großer Beteiligung eröffnet.

Die Grafen Julius und Emanuel Andráffy, Stephan Esterházy, Anton Száray, Arthur Berchtold, Gregor Bethlen, Präsident des Abgeordnetenhauses, Thomas Pöchy, Emerich Ivánka, Emerich Szivák, Stephan Zala, Karl Badnár, Valentin Boros, Stephan Huszár, Victor Molnár, Ernst Löth, Paul Sontágh (Gömör), Gerichtspräsident Eugen Hamersberg, Regierungskommissar Julius Miklós, Ludwig Erdödy, Dr. Ladislav Wagner, Koloman Fálcs, Abt Benedikt Göndöcs, Ladislav Tiska, Peter Aczél, August Pulskh, Thaddeus Brilekly, Ferdinand Szederkényi, Anton Podolányi, Wilhelm Gamaufer.

Der Kongress wurde vom Grafen Emanuel Andráffy durch eine längere Rede eröffnet.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der Kongress wurde vom Grafen Emanuel Andráffy durch eine längere Rede eröffnet.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Der gegenwärtige Moment, führte Redner aus, sei der richtige, um die Aufmerksamkeit des Landes auf die Steigerung des aus der Weinproduktion erreichbaren Einkommens aufmerksam zu machen.

Allen ausländischen Präparaten vorzuziehen sind die bereits sich beim ungarischen Publikum des besten Rufes und steigender Verbreitung — trotz riesenhafter Reklame ausländischer Pillenfabrikanten — erfreuenden, in hunderttausend Fällen durch zehn Jahre bestens erproben und nach langjährigen Erfahrungen im In- und Auslande, nur aus Kräutern-Extrakten zusammengestellten

# Karpathen-Gesundheits-Pillen,

welche sicher, ohne jede nachtheiligen Folgen, nicht drastisch, sondern schmerzlos wirken, bei Verstopfung, Verschleimung, Appetitlosigkeit, Magenleiden, Blähungen, Schwindel, Kopfschmerz, Wechselfieber, Goldader, Hautausschlägen und Gelbsucht, Ersatz für Bitterwässer, welche wässerigen Stuhlgang bereiten.

Eine Schachtel kostet 21 kr., eine Kiste mit 6 Schachteln fl. 1.05.

## DEPOTS

in Budapest beim Apotheker Karl Pataty, vis-à-vis dem Neugebäude; in Preßburg beim Apotheker Felix Pistor; in Debreczin beim Apotheker Stephan Mihalovics; in Kesztemét beim Apotheker Johann Molnar; in Szegedin beim Apotheker Albert Kovács; in Temesvár beim Apotheker Stefan Zarzany.

## Neueste Dankfagnungen!

Euer Wohlgeboren! Ich bin Ihnen der größten Dank schuldig für Ihre ausgezeichneten Pillen, welche meine Frau von der Goldader befreit haben und auch vielen Anderen geholfen, denen ich sie rekommandirt habe. Darum bitte ich Sie, gütlich zwei Rollen von Ihren Karpathen-Pillen pr. Nachnahme zu schicken.   
Wrad, am 11. Februar 1885.   
Josef Ringler (Hotel Arany).

Hochgeehrter Herr Apotheker! Seien Sie so freundlich, senden Sie mir von Ihren segensreichen Pillen vier Rollen, die mir bei jedesmaligem Einnehmen frisches Leben einimpfen. Gott segne Sie für diese Wohlthat.   
Dudob, am 26. Februar 1885.   
Mathias Tesli, Schuhmachermeister.

Im Inzeratentheil eines Budapester Blattes las ich über Ihre Pillen, und ich muß aufrichtig gestehen, ich hatte wenig Vertrauen zu denselben; ich dachte mir nämlich, wenn dieselben für beinahe alle Krankheiten von so ausgezeichnete Wirkung wären, dann gebe es sehr wenig Kranke. Aber ich muß zu meiner großen Freude gestehen, daß Ihre „Karpathen-Gesundheits-Pillen“ wirklich von außerordentlicher Wirkung sind, denn von meinem unangenehmen täglichen Kopfschwindel bin ich durch dieselben schon nach 5 Tagen befreit worden, und so kann ich meine Gesundheit nur Ihren wunderbaren Pillen verdanken, die solche Herstellung des kostbaren Gutes, dessen sich der Mensch auf Erden erfreuen kann. — Empfangen Sie deshalb meinen wärmsten Dank. Ingegend richte ich die Bitte, mir drei Rollen der segensreichen „Karpathen-Gesundheits-Pillen“ mittelst Postnachnahme zu senden. —   
Buda, am 28. Februar 1885.   
Augustus Bogdan, Maler.

Bitte um zwölf Schachteln Ihrer wohltuenden Gesundheitspillen; meine Frau litt schon 4 Jahre an furchtbaren Kopfschmerzen und Erbrechen, nun ist sie, Gott und Ihnen sei Dank, hergestellt.   
Gaja-Bácska, am 20. September 1885.   
Lajos Riesel, Schuhmacher.

Wollen mir sechs Schachteln von Ihren ausgezeichneten blutreinigenden Gesundheits-Pillen sofort senden.   
Bacs-Brethovacs, am 23. August 1885.   
Michael Kaliner, Postmeister.

Mit heutiger Post ersuche mich achtzehn Schachteln Gesundheits-Pillen zu übersenden, da dieselben für den Magen sehr gesund sind.   
Deutsch-Balaska, am 18. September 1885.   
Peter Schlagetter, Dekonom.

Erlaube mir, Sie um zwölf Schachteln Ihrer so ausgezeichneten Pillen zu bitten, ferner danke ich Ihnen für die letzte Sendung und erwarte mit Sehnsucht die heute bestellte.   
Auffsee, Steiermark, am 8. September 1885.   
Ludwig Mach.

Wollen G. W. meinen herzlichsten Dank für Ihre vorzüglichsten Pillen entgegennehmen. Schiel Geld habe ich schon für ausländische Medikamente ausgegeben und selbst die vielgepriesensten haben mir nicht geholfen, doch die Ihrigen haben mir meine Gesundheit zurück gegeben. Bitte wieder um 12 Schachteln Gesundheits-Pillen und 2 Schachteln Katarth-Pillen.   
Budapest, am 29. Juli 1885.   
Mathias Baraga, 2. Schiffskapitän.

Ich habe mir schon öfters Ihre Pillen kommen lassen und da ich mich überzeugt habe, daß sie wirklich das leisten, was sie versprechen, so dürfen dieselben in meiner Familie nicht ausgehen, deshalb bitte um zwölf Schachteln.   
Gaja-Bácska, am 5. Oktober 1885.   
Dudob Gabor.

Hochgeehrter Herr! Bitte um zwölf Schachteln Gesundheitspillen und eine Schachtel Katarthpillen, zugleich danke ich Ihnen für die wunderbare heilsame Wirkung Ihrer Hausmittel, der ich mich bis jetzt, nur bis auf Ihre Pillen, für Altmächtige möge Sie zum Wohle der Menschheit noch lange Jahre erhalten. Wie ich mich ein bischen unwohl fühle, so nehme ich ein paar Pillen und jede Krankheit weicht mich und meine Familie. Wenn man in der Familie lebt, so wie ich, so lerne man solche Gottesgaben schätzen.   
Gaja-Bácska, am 5. Oktober 1885.   
Ignaz Csáky, Förster.

G. W. Bitte um zwölf Schachteln Gesundheits-Pillen, ebenso danke ich Ihnen herzlich für die vorzüglich verlässliche Wirkung derselben.   
Krynica, Galizien, am 24. September 1885.   
Karoline Mordarska.

Hochgeehrter Herr Apotheker! Ich bin Ihnen der größten Dank schuldig für Ihre ausgezeichneten Pillen, welche meine Frau von der Goldader befreit haben und auch vielen Anderen geholfen, denen ich sie rekommandirt habe. Darum bitte ich Sie, gütlich zwei Rollen von Ihren Karpathen-Pillen pr. Nachnahme zu schicken.   
Wrad, am 11. Februar 1885.   
Josef Ringler (Hotel Arany).

Hochgeehrter Herr! Bitte um zwölf Schachteln Gesundheitspillen und eine Schachtel Katarthpillen, zugleich danke ich Ihnen für die wunderbare heilsame Wirkung Ihrer Hausmittel, der ich mich bis jetzt, nur bis auf Ihre Pillen, für Altmächtige möge Sie zum Wohle der Menschheit noch lange Jahre erhalten. Wie ich mich ein bischen unwohl fühle, so nehme ich ein paar Pillen und jede Krankheit weicht mich und meine Familie. Wenn man in der Familie lebt, so wie ich, so lerne man solche Gottesgaben schätzen.   
Gaja-Bácska, am 5. Oktober 1885.   
Ignaz Csáky, Förster.

G. W. Bitte um zwölf Schachteln Gesundheits-Pillen, ebenso danke ich Ihnen herzlich für die vorzüglich verlässliche Wirkung derselben.   
Krynica, Galizien, am 24. September 1885.   
Karoline Mordarska.

Hochgeehrter Herr! Bitte um zwölf Schachteln Gesundheitspillen und eine Schachtel Katarthpillen, zugleich danke ich Ihnen für die wunderbare heilsame Wirkung Ihrer Hausmittel, der ich mich bis jetzt, nur bis auf Ihre Pillen, für Altmächtige möge Sie zum Wohle der Menschheit noch lange Jahre erhalten. Wie ich mich ein bischen unwohl fühle, so nehme ich ein paar Pillen und jede Krankheit weicht mich und meine Familie. Wenn man in der Familie lebt, so wie ich, so lerne man solche Gottesgaben schätzen.   
Gaja-Bácska, am 5. Oktober 1885.   
Ignaz Csáky, Förster.

G. W. Bitte um zwölf Schachteln Gesundheits-Pillen, ebenso danke ich Ihnen herzlich für die vorzüglich verlässliche Wirkung derselben.   
Krynica, Galizien, am 24. September 1885.   
Karoline Mordarska.

Hochgeehrter Herr! Bitte um zwölf Schachteln Gesundheitspillen und eine Schachtel Katarthpillen, zugleich danke ich Ihnen für die wunderbare heilsame Wirkung Ihrer Hausmittel, der ich mich bis jetzt, nur bis auf Ihre Pillen, für Altmächtige möge Sie zum Wohle der Menschheit noch lange Jahre erhalten. Wie ich mich ein bischen unwohl fühle, so nehme ich ein paar Pillen und jede Krankheit weicht mich und meine Familie. Wenn man in der Familie lebt, so wie ich, so lerne man solche Gottesgaben schätzen.   
Gaja-Bácska, am 5. Oktober 1885.   
Ignaz Csáky, Förster.

G. W. Bitte um zwölf Schachteln Gesundheits-Pillen, ebenso danke ich Ihnen herzlich für die vorzüglich verlässliche Wirkung derselben.   
Krynica, Galizien, am 24. September 1885.   
Karoline Mordarska.

Hochgeehrter Herr! Bitte um zwölf Schachteln Gesundheitspillen und eine Schachtel Katarthpillen, zugleich danke ich Ihnen für die wunderbare heilsame Wirkung Ihrer Hausmittel, der ich mich bis jetzt, nur bis auf Ihre Pillen, für Altmächtige möge Sie zum Wohle der Menschheit noch lange Jahre erhalten. Wie ich mich ein bischen unwohl fühle, so nehme ich ein paar Pillen und jede Krankheit weicht mich und meine Familie. Wenn man in der Familie lebt, so wie ich, so lerne man solche Gottesgaben schätzen.   
Gaja-Bácska, am 5. Oktober 1885.   
Ignaz Csáky, Förster.

G. W. Bitte um zwölf Schachteln Gesundheits-Pillen, ebenso danke ich Ihnen herzlich für die vorzüglich verlässliche Wirkung derselben.   
Krynica, Galizien, am 24. September 1885.   
Karoline Mordarska.

Hochgeehrter Herr! Bitte um zwölf Schachteln Gesundheitspillen und eine Schachtel Katarthpillen, zugleich danke ich Ihnen für die wunderbare heilsame Wirkung Ihrer Hausmittel, der ich mich bis jetzt, nur bis auf Ihre Pillen, für Altmächtige möge Sie zum Wohle der Menschheit noch lange Jahre erhalten. Wie ich mich ein bischen unwohl fühle, so nehme ich ein paar Pillen und jede Krankheit weicht mich und meine Familie. Wenn man in der Familie lebt, so wie ich, so lerne man solche Gottesgaben schätzen.   
Gaja-Bácska, am 5. Oktober 1885.   
Ignaz Csáky, Förster.

G. W. Bitte um zwölf Schachteln Gesundheits-Pillen, ebenso danke ich Ihnen herzlich für die vorzüglich verlässliche Wirkung derselben.   
Krynica, Galizien, am 24. September 1885.   
Karoline Mordarska.

**COGNAC.**



Budapest, RUDOLF-RAKPART 7.

General-Representant der Graf Stefan Keglevich'schen Promontoren-Cognac- und Cognac-Sprit-Fabrik.

## Arnold Gombó,

Budapest, Rudolf-rakpart 7.

Um den vielen Anfragen zu genügen, habe ich ein Verändergeschäft freit und effektive Bestellungen bereits von 2 Flaschen aufwärts zu folgenden Preisen:

Cognac I. jehr sein, per 7/10 Liter-Flasche à 1 fl. 20 fr.

Cognac II. jehr sein, per 7/10 Liter-Flasche à 90 fr.

Bei auswärtigen Bestellungen Emballage und Transportkosten zu Lasten der geehrten Besteller.

Laut den in Händen habenden Attesten ist der Cognac obiger Fabrik, welcher aus garantirt reinem Wein erzeugt wird, nicht nur von ausgezeichneter Qualität, sondern auch dem französischen aus reinem Wein erzeugten vollkommen ebenbürtig. Als Genuss-, wie auch als diätetisches Mittel kann solcher Cognac nur bestens empfohlen werden.

**Cognac ist auch Rum vorzuziehen.**

Wiederverkäufer gewähre entsprechenden Rabatt

**Vertretung und Central-Depot für Südungarn, Donauländer und Orient bei JOSEF STERNBERG, Werschetz.**

Diese anerkannt ausgezeichneten Fabrikate sind in Original-Flaschen mit obenstehender Schutzmarke versehen, bei nachstehenden hauptstädtischen Firmen zu haben:

**Bieber Antal**, VII., Kerepesi-ut 6; **Borovitz Adolf**, VI., Lázár-utca 3; **Brázay Kálmán**, IV., Muzeum-körút 23; **Fanta Károly**, V., Fűrész-utca 5; **Füspök Ferencz**, V., Ferencz-József-rakpart; **Halbauer testvérek**, VII., Király-utca 9; **Oberrecht Ferencz**, IV., Muzeum-körút 11; **Wagner András**, V., Árpád-utca 6; **Wertheimer és Frankl**, V., 3 korona-utca; **Kertész József**, VI., Andrássy út 19; **Schwarz Sándor**, II., Corvin tér 8; **Szalády Antal**, VI., Andrássy út 86.

In dem kleinen Schriftchen „Der Krankenfreund“ sind eine Anzahl Hausmittel besprochen, welche sich seit vielen Jahren als zuverlässig bewährt haben und deshalb die warmste Empfehlung verdienen. Jeder Kranke sollte das Schriftchen lesen. Besonders aber seien jene, welche an **Gicht** oder **Rheumatismus**, an **Lungenentzündung**, **Nervenschwäche**, **Bleichsucht** etc. leiden, darauf aufmerksam gemacht, daß sehr oft durch einfache Hausmittel selbst sogenannte unheilbare Leiden geheilt werden sind. Werden **„Krankenfreund“** zu lesen wünscht, schreibe eine Korrespondenzkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig, worauf die Zusendung erfolgt. Kosten entstehen dadurch für den Besteller nicht. 10677

## Zur Faschings-Saison!

Wer die besten Hand-  
schuhe kaufen will,  
wende sich an

# F. SPITZ,

Handschuhfabrikant.

Budapest, Dorotheagasse 3 und Hatvanergasse Nr. 18. im alten Universitätsgebäude.

Glacehandschuhe in allen Farben mit 1 oder 2 Knöpfen von 65 bis 85 kr. die feinsten.

Herren Glacehandschuhe n. Patent-Verschluß v. 85 kr. aufwärts. Mit 3 Knöpfen die feinsten von 90 kr. bis 1 fl.

Für Bälle Sarah-Handschuhe alle Farben von fl. 1.20 aufwärts.

4knöpfige Ball-Handschuhe von fl. 1.— aufwärts.

6 " " " fl. 1.20 "

8 " " " fl. 1.45 "

Patent Handschuhe für Herren und Damen von fl. 1.20 bis fl. 1.80 die feinsten.

Herren- und Damen-Handschuhe, gefüttert, von fl. 1.30 aufwärts.

Die feinsten Spezialitäten in Leder und Seidenhandschuhen einzig und allein bei mir zu haben.

Seidenhandschuhe von fl. 1.20 aufwärts.

Bestellungen per Nachnahme werden prompt effectuirt. Bei Handschuhen bitte die Nummer anzugeben.

**F. Spitz, Handschuhfabrikant.**

Dorotheagasse 3 oder Hatvanergasse Nr. 18.

## 50 Prozent billiger,



so lange die Konkurrenz dauert, geben wir von heute an riesig große, dicke, breite, un-  
verwiltliche

## Pferdedecken,

190 Ctm. lang, 130 Ctm. breit fl. 1.50 per Stück, dieselben Hochprima fl. 1.80, **Boulevard-Bettdecken** à fl. 3, gelbhaarige **Piaferdecken** à fl. 2.60, **Herrnhaftsdecken** à fl. 3, **Fianelldecken** à fl. 6 und sind ausschließlich zu haben in dem k. k. handelsgerichtlich protokollierten **Universal-Verlags-Bureau**, **Wien, Dttafing 140C.** Zitate 1. Bezirk, **Rothe-thurmstraße 5.** Verienung gegen baar oder Nachnahme. **Warnung.** Vor schwindelhaften und marktfeindlichen Ankündigungen wird das P. T. Publikum gewarnt.

TH. LAUFER IV., w. Schiffgasse 6.

## Dr. Eugen Wagner,

Budapest,  
IX., Soroksáreggasse Nr. 96.

Anstalt zur Einrichtung und Versorgung von **Sodawasser-Fabriken.**

Alle zur Sodawasser-Fabrikation erforderlichen Apparate, Syphons, Utensilien u. Materialien in bester Qualität billigst. Illustrierter Katalog wird franco zugesandt. 12287

## Gelegenheitsverkauf!

Bett- und Tischdecken, Vorhänge, Portieren in allen Sorten, Steppdecken, so auch alle Gattungen Teppiche. Teppichläufer zu 25 kr., 30 kr., 40 kr., 50 kr. und aufwärts. Bettvorleger von 85 kr. aufwärts, sowie alle in dieses Fachschlagenden Artikel nur noch kurze Zeit billiger als überall zu haben bei

## J. C. Ripper,

12689 Budapest, Radialstraße 17.

Provinzbestellungen werden prompt effectuirt.

## Lungen-, Brust-, Halskranke,

Schwindsüchtige und an Asthma Leidende werden auf die ärztlich erprobte und durch tausende von Attesten bestätigte **Heilwirkung** der von mir im Innern Unglands entdeckten Heilmittel-**pflanze nach meinem Namen „Homericana“** benannt, aufmerksam gemacht. Die Brochüre darüber wird kostenlos und franco zugesandt. Das Pflanzchen Homericana von 60 Gramm, genügend für 2 Tage, kostet 70 kr. und trägt als Zeichen der Echtheit den Namenszug meiner Unterchrift — **Paul Homero**. — **Echt zu beziehen nur direkt durch mich oder durch meinen General-Depositar für Ungarn u. Siebenbürgen:** Herrn Apotheker Stef. von Szállyi, Budapest, Ghysinenstadt, Stadimeierhofgasse. Ferner k. k. Hofapotheke Zeller's (Wurg), Stadtpothke Altvét, Stadthausplatz; Johann Filo Apotheke, Mátyásplatz; Apotheke „zur ungarischen Krone“, Georg Kriegner, Kálvinplatz.

Ich warne vor Ankauf der von anderen Firmen offerirten, konfektirten echten Homericana-Pflanze.

**Paul Homero in Triest (Oesterreich),**  
Entdecker u. Zubereiter der allein echten Homericana-Pflanze.

## Jedes Bühnerauge,

Sornhaut und Warze, wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberwischen mit dem rühmlichst bekannten, allein echten **Waldauer'schen Spezialmittel gegen Bühneraugen** sicher u. schmerzlos beseitigt. Karton mit Flasche und Pinsel 50 fr. Wegen ganz wirkungsloser Nachnahmen verzeihe ich mir aber ausdrücklich nur das allein echte **Waldauer'sche Bühneraugenmittel** aus der **„Nothen Apotheke“** in **Wofen**. **Prämiiert mit der goldenen Medaille.**

In Budapest bei Apotheker **Jos. v. Löw**, Königsgasse, und in der **Reichspalatin-Apotheke**, sowie bei der **Drauzischen Perubindau Meruda, Pilsch und Deffner**. 8096

Ausgezeichnet durch das Lob Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich!

## Erfrischende ozonreiche Waldluft im Zimmer

nur durch Zerstäuben von Apoth. Ghislanz's **Waldbouquet.**

Dasselbe ist aus frischen Koniferenprossen und wohlriechenden Blüthen der Wälder bereitet, es desinfizirt und reinigt die Luft, befreit die Atmungsorgane, es fehlt daher in keinem Kinder-, Kranken- oder überhaupt Wohnzimmer.

Als Badegewas in Waldbouquet wegen seiner erfrischenden und stärkenden Eigenschaften von wohlthätigster Wirkung auf Nerven und Haut, ebenso beim täglichen Gebrauch als Zusatz zum Waschwasser. Das Waldbouquet ist keines anhaltenden herrlichen Wohlgeruches wegen auch ausgezeichnet zum Parfümieren der Zimmer und ein vorzügliches Toilettenmittel. — 1 großes Flacon 1 fl., ein kleines 60 fr.

**Haupt-Depot und Erzeugung:**  
**G. Wettendorfer, Wien, Hernals.**

Niederlage in Budapest: **Jos. v. Löw**, Königsgasse 12, **St. Donat**, Jelenhals 2, **Friedr. Deffner**, Maroflanerhaus